

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

„Appetit“ auf Weiterbildung

Neuer Online-Blog
für gastronomische
Weiterbildungen

Geheimnis der Azteken

Ein Gründer will
die Kakaobohne
salonfähig machen

Neues Jahr – neue Gesetze

Rebekka Hennrich,
IHK-Referentin für
Recht und Steuern,
im Interview

Kreative Köpfe

Die Kreativszene
Mainfrankens boomt



THATS WHAT I DO
WDR

GEMEINSAM EINSAME SPITZE.

DACHSER Food Logistics



Bei uns bilden zwei Interessen eine Gemeinschaft. Denn Produzenten und Handel profitieren gleichermaßen von unseren maßgeschneiderten Logistiklösungen, die sich vor allem an den Bedürfnissen des Konsumenten orientieren. Damit die richtige Kombination an Produkten in der richtigen Menge im richtigen Moment im Regal verfügbar ist.

DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg
Ihr Ansprechpartner: Niederlassungsleiter Jan-Oliver Schneider
Industriepark 5 • 97273 Kürnach
Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119
jan-oliver.schneider@dachser.com

www.dachser.de

„Neuem neu begegnen“



So lautete vor ein paar Jahren der Titel einer Studie des Bremer U-Instituts zur Kultur- und Kreativwirtschaft. Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft unglaublich zugenommen hat: so dynamisch, dass diese Zukunftsbranche im Jahr 2017 mit 102 Milliarden Bruttowertschöpfung die chemische Industrie, Finanzwirtschaft und selbst den Maschinenbau überholt hat. Längst ist die Kultur- und Kreativwirtschaft der nicht mehr nur heimliche Innovationsmotor im Autoland Deutschland.

Kulturwirtschaftliche Güter zeichnen sich durch ihren einzigartigen Doppelcharakter aus: sind Kulturgut und zugleich Wirtschaftsgut. Das birgt das Risiko des Zwischen-den-Stühlen-Sitzens, bietet aber auch besondere Chancen. Vor allem, wenn es gelingt, diesem Neuen mit einem neuen, also kooperativen, Agieren von Kultur- und Wirtschaftspolitik zu begegnen.

Zumal trotz aller Euphorie insbesondere die Urheber-/Künstler*innen als Basis der Wertschöpfungsketten nach wie vor in vielen Teilbranchen inakzeptabel wenig an der Wertschöpfung teilhaben und unter teils extrem prekären Umständen Impulse für Innovationen erbringen müssen. Zugleich wissen wir um die Potenziale kultur- und kreativwirtschaftlicher Impulse für die Zukunftsfähigkeit einer Stadt und Region im nachindustriellen 21. Jahrhundert.

Herausforderung der Stunde sollte daher sein, Erkenntnis in strategisches Handeln zu überführen und diesen Impulsen mehr Raum zu geben. Konkret? Im breiten Schulterschluss unter anderem von Stadtentwicklung, Wirtschaft und Kultur wäre es möglich, die einmalige Chance zu ergreifen, in der ehemaligen Faulenberg-Kaserne ein vorbildliches Kreativquartier zu entwickeln, in dem Künstler*innen und Kreative in bezahlbaren Ateliers und Laboren Zukunft entwerfen oder auch zu Unternehmer*innen werden können. Ein Kreativgründerzentrum, in dem eine heterogene Szene von Akteur*innen, Produzent*innen, Start-ups und Coworker*innen vernetzt agierend Zukunft in Würzburg gestaltet. Ich freue mich drauf.

Ihr
Achim Könneke
Kultur-, Schul- und Sportreferent der Stadt Würzburg



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!





KREATIVWIRTSCHAFT.
Games aus Mainfranken

10



ZUKUNFTSHÄNDLER MAINFRANKEN.
Wettbewerb für innovativen Handel

28



KAKAOBOHNE.
Stärkend und wohltuend

74



GRÜNDERFREUNDLICH.
Würzburg für junge Unternehmen

82



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am **ersten Mittwoch des Monats von 18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv



NACHRICHTEN

Konjunktur. Der Klimaindikator fällt 06

TITELTHEMA

Kreativszene. Handygames aus Mainfranken 10

Visual Effects. Lukas Kunzmann
begeistert Hollywood 18

Klavierbau. 170 Jahre Seiler Pianofortefabrik 20

Marketing. ah Werbung und Marketing im Wandel 22

IHK-SERVICE

IHK-Gastrowelt. Blog für Gastro-Weiterbildungen 25

Ausbildertag. Was erwarten Nachwuchskräfte? 26

Einzelhandel. Die „Zukunftshändler Mainfranken“ 28

Unternehmerreise. Chinas schöne „neue Welt“ 30

Ausbildung. Veranstaltung „Abitur ... und dann?“ 32

Brexit. Besuch des britischen Generalkonsuls 33

topFIRMEN

Anzeigenkompodium. B4B Wirtschaftsleben
Mainfranken – Erfolge 2019 und Perspektiven 2020 39

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Die Kakaobohne neu entdeckt 74

Interview. Änderungen zum Jahreswechsel 80

Flyeralarm. Ausgezeichnetes Unternehmen 84

Möbel Mager. Übergabe im Bett verkündet 85

Weingala. Staatsehrenpreise für fränkische Winzer 86

Unibundkonzert. Ein voller Erfolg 87

Ticker. Kurzmeldungen aus der Region 88

Jubilare. Ehrungen für Betriebszugehörigkeiten 90

Zeitsprung. Unternehmen mit Geschichte 93

Letzte Seite / Impressum 98

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P

Euro 6



sofort verfügbar
137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung 91.730,- €
Angebotspreis:
49.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

IVECO Daily 70 C 18 DK

Euro 6



sofort verfügbar
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

Neupreis inkl. Überführung 74.990,- €
Angebotspreis:
48.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

IVECO Daily 35 S 16 V

Euro 6



sofort verfügbar
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung 45.140,- €
Angebotspreis:
25.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Umweltplakette grün

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
 Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler

Unternehmer des Jahres ausgezeichnet

Dr. Joachim Kuhn, Geschäftsführer der Würzburger va-Q-tec AG, ist im Rahmen des European Business Awards (EBA) als deutscher Gewinner und „Entrepreneur des Jahres“ geehrt worden. Zum anderen hat ihn die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young als Finalist bei der „EY Entrepreneur of the Year“-Wahl in der Kategorie „Industrie“ ausgewählt. Dr. Joachim Kuhn wird nun Deutschland im Dezember in Warschau (Polen) vertreten, wo der Gesamtsieger aus 33 Ländern ermittelt wird.

Die Würzburger va-Q-tec AG ist Pionier für hocheffiziente Produkte und Lösungen im Bereich der Vakuumisolation und TempChain-Logistik. Die Auszeichnung ist auch für das Unternehmen



va-Q-tec eine besondere Ehre, denn es ist der 50. Preis, den die Würzburger Vakuumspezialisten seit ihrer Gründung erhalten haben. Foto: va-Q-tec

Mit Goldener Junioren-nadel der WJ geehrt

Für ihren außerordentlichen Einsatz als Landesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren (WJ) Bayern wurde **Marlen Wehner** im Rahmen der Delegiertenkonferenz in Würzburg mit der Goldenen Juniorennadel ausgezeichnet. Mit dieser deutschlandweit einheitlichen Auszeichnung werden Wirtschaftsjunioren auf Arbeitskreis- oder Vorstandsebene für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) vergeben. Einen „herausragenden Einsatz“ für die WJ leistet Marlen Wehner bereits seit vielen Jahren. Die Product-Marketing-Managerin der Vogel Communications Group war 2017 Regionalsprecherin und anschließend im Landesvorstand. Gemeinsam mit Andreas Zacherl wurde sie 2019 als Stellvertreter zur Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt. Nach ihrer Zeit im Landesvorstand setzt Marlen Wehner ihre Arbeit gar auf der WJ-Bundesebene fort. Foto: privat



sitzenden des Landesverbandes gewählt. Nach ihrer Zeit im Landesvorstand setzt Marlen Wehner ihre Arbeit gar auf der WJ-Bundesebene fort. Foto: privat



Bei der Preisverleihung des Bayerischen Exportpreises 2019. Von links: Laudator Ronald Hager, Leiter der Niederlassung München bei Rödl & Partner, Dr. Ulrike Wolf, Ministerialdirektorin im bayerischen Wirtschaftsministerium, Gudrun Theuerer und Wilfried Saak, beide Geschäftsführer der Minova Information Services GmbH. Foto: Studio Vohler/Bayern International

Am Puls der Lieferkette

Seit mehr als 30 Jahren behauptet sich die Firma Minova mit ihrem 22-köpfigen Kreativitätsteam in einem Nischenmarkt. Nicht mal eine Handvoll deutscher Firmen macht das Gleiche. Ihr Bekanntheitsgrad beschränkt sich hauptsächlich auf die Mineralölbranche. Und Ende November sind die Würzburger Informatiker aus der Tröltzschstraße mit dem Bayerischen Exportpreis 2019 ausgezeichnet worden.

Was steckt dahinter? „Sicherlich mehr, als man erwartet, wenn man mit dem Begriff Tanklagersoftware erstmals konfrontiert wird“, sagt die Diplominformatikerin und Gesellschafter-Geschäftsführerin Gudrun Theuerer. Sie erinnere sich noch gut, als sie nach dem Studium in den 90er-Jahren das erste Mal mit der Programmierung von Systemen für die Tanklagerlogistik und -verwaltung zu tun hatte: „Nach anfänglichen Zweifeln ein bis heute doch hochspannender Arbeitsplatz“, so Theuerer. Mittlerweile ist sie zusammen mit Wilfried Saak, ebenfalls Diplominformatiker, Gesellschafterin und Geschäftsführerin der im Jahr 2001 gegründeten Minova Information Service GmbH. Die heutigen Geschäftsführer hatten die GmbH einst mitgegründet und damals als Angestellte kleinere

Anteile übernommen. Später, nach Ausscheiden des Firmengründers, übernahmen sie dessen Anteile.

Heute beliefern die Würzburger Unternehmen rund um die Mineralölindustrie mit „intelligenter“ Software – von der Raffinerie bis hin zum Endverbraucher. Und das entlang der gesamten Lieferkette. Diese reicht vom Tankfahrzeug zum privaten Heizungskeller bis hin zur Tanklogistik an Flughäfen.

Software für die Flugzeugbetankung

Das Heizölgeschäft mit den Transporten auf der Straße sei seitens der Logistik „nicht so einfach zu programmieren“, so Theuerer. Da stellten sich zum Beispiel die Fragen, wo welcher LKW mit wie viel Inhalt oder wann auf den Weg geschickt werden müsse. Ähnlich verhalte es sich

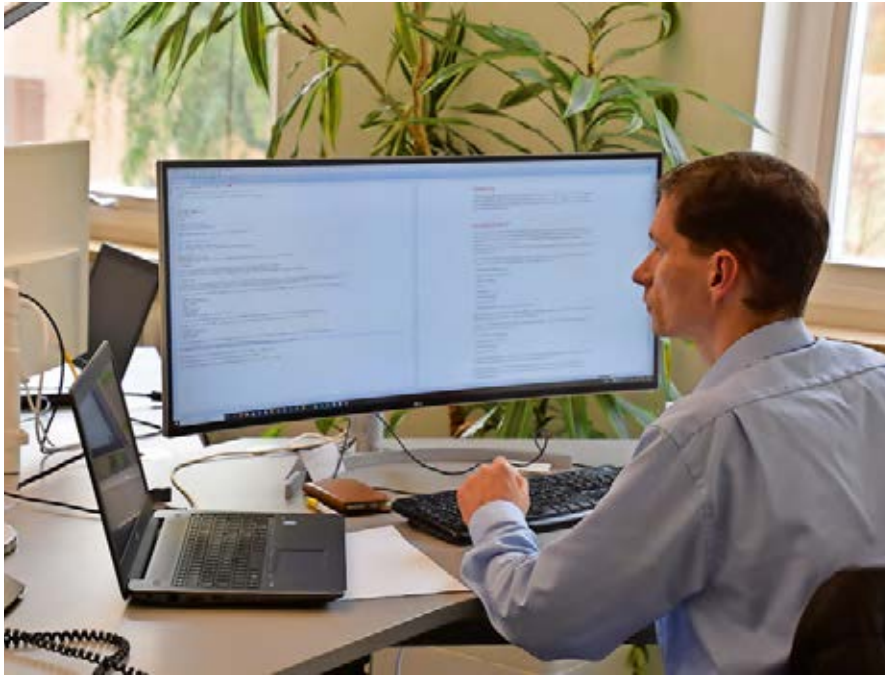


WISSEN®
AM FLUSS

8 IMPULSE FÜR DEINEN ERFOLG

14. März

Mainfrankensäle Veitshöchheim



Ein Blick in die Würzburger Minova-Software-Schmiede. Foto: ebe

mit einem weiteren Minova-Geschäftsfeld, der Softwareprogrammierung für Tanklagerlösungen. Ebenso vielschichtig und kompliziert, meint Theurer, sei das dritte Geschäftsfeld: Softwarelösungen für die Betankung von Flugzeugen. Der Flugverkehr erfordere heute sichere Just-in-time-Lösungen, die von sich ständig ändernden Bedingungen abhängig seien. „Unser Programmier-Know-how ist im Laufe der Jahrzehnte immens gewachsen und es wird auch nach wie vor ständig weiterentwickelt“, erklärt Theurer. Die Logistik von Paketen sei „einfacher“ als die von Mineralöl. Vor allem sei es die Mengendisposition von Flüssigkeiten. Oft werde eine andere Menge bestellt, als dann abgenommen wird. Außerdem sorgten Dichte und Temperaturänderung ebenfalls für Mengenänderungen.

Ein Beispiel: Betankt werden dürfen Flugzeuge aus Sicherheitsgründen nur, wenn die Passagiere noch nicht eingestiegen sind. Aber von der Anzahl der Passagiere hängt es ab, wie viel Treibstoff mit auf die Reise geht. Nach dem Einchecken muss dann alles ganz schnell gehen: Die Tankfahrzeug- und Personaleinsatzplanung klärt ab, wann welches Flugzeug noch vor dem Boarding mit der richtigen Menge Treibstoff betankt werden muss. Über die Minova-Software werden dabei

Zeit- und Mengenänderungen in das System eingepflegt und sofort online an die jeweiligen Tankfahrzeuge übermittelt.

Geld verdienen die Würzburger mit dem Verkauf ihrer Software – zum Beispiel AFIS zur Flugzeugbetankung – inklusive entsprechender Wartungsverträge. Da im Just-in-time-Umfeld ihrer Kunden manchmal einiges „klemmen“ kann, betreibt das Minova-Softwareteam einen Notfallservice, bei dem Mitarbeiter täglich und rund um die Uhr erreichbar sind.

An den kleinsten wie auch an den größten Flughäfen Deutschlands werden bereits über die Software von Minova Flugzeuge mit Treibstoff beliefert – ob auf Sylt, in München, Frankfurt oder Hamburg. Am Stuttgarter Airport wird mittlerweile die Treibstofflogistik aller Airlines über mainfränkische Software gesteuert. Und auch international sind die Würzburger gut im Geschäft. In der Schweiz sind sie an den Flughäfen Basel, Genf und Zürich Marktführer in Sachen Tanklagersoftware, ebenso bei der smarten Flugzeugbetankung. Mithilfe von mainfränkischer Software just in time betankt, heben mittlerweile auch in Istanbul die Flugzeuge in alle Welt ab. „Und demnächst auch vom Londoner Flughafen Heathrow aus“, so Theurer. Dort haben die Würzburger bereits in diesem Jahr Verträge unterzeichnet. Text: ebe



Annabell Whitney
Persönlichkeit



Lauri Kult
Management



Dr. Oliver Haas
Positive Psychologie



Bea Thiel
Präsenz



Tina Achtermeier
Akquise



Norman Gräter
Motivation



Dietmar Böhm
Mitarbeitertraining



Jeannine Weis
Sprachen lernen

Jetzt Ticket zum Early-Bird sichern!

www.wissen-am-fluss.de/wim

Höchste Auszeichnung für Prof. Bernd Griewing

„Ihr herausragendes Wirken für unser Gesundheitswesen ist einzigartig. Vielen Dank dafür.“ Mit diesen Worten überreichte die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, die Bayerische Staatsmedaille an **Prof. Dr. med. Bernd Griewing**. Der Vorstand Medizin der Rhön-Klinikum AG erhielt die Auszeichnung für seine Verdienste um das patientenorientierte Vollversorgungskonzept am Beispiel des Campus Bad Neustadt sowie für sein Engagement für Patienten mit Schlaganfall. Ebenso liegt sein Fokus auf der Digitalisierung im Bereich Gesundheit und Pflege. Dabei fördert Griewing aktiv die Etablierung digitaler Tools, die alle an der Behandlung beteiligten Mediziner vernetzen und so die medizinische



Behandlungsqualität verbessern sollen.

Foto: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

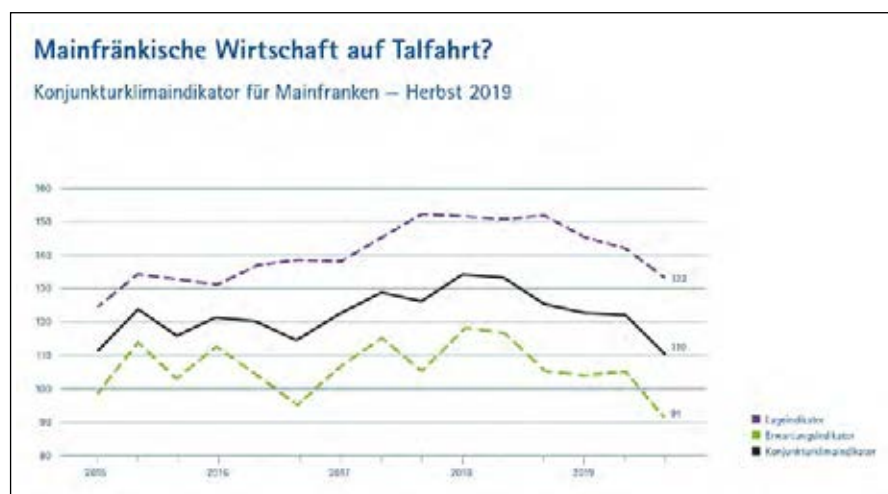
Hans Dieter Pötsch ist neuer Präsident der DHK

Die 64. Generalversammlung der Deutschen Handelskammer in Österreich (DHK) wählte vor Kurzem **Hans Dieter Pötsch** (Foto, l.), zum neuen DHK-Präsidenten. Pötsch ist Aufsichtsratsvorsitzender der Volkswagen AG und Vorstandsvorsitzender der Porsche Automobil Holding SE. Pötsch löst den Industriellen und langjährigen deutschen Arbeitgeberpräsidenten Prof. Dr. Dieter Hundt (Foto, r.) ab; Hundt war seit dem Jahr 2007 Präsident der DHK. Anlässlich der Generalversammlung präsentierte sich das deutsche Bundesland Niedersachsen. Zuvor fand das Wirtschaftsforum Niedersachsen-Österreich statt. Foto: DHK



Mainfränkische Wirtschaft auf Talfahrt?

Die Stimmung in der mainfränkischen Wirtschaft trübt sich zunehmend ein. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage sowie die zukünftigen Erwartungen in einem Wert zusammenfasst, fiel auf 110 Punkte und erreichte damit seinen niedrigsten Stand seit gut zehn Jahren.



Die mainfränkische Wirtschaft tritt kräftig auf die Bremse“, fasst Elena Fürst, IHK-Referentin für Konjunktur und Statistik, die Ergebnisse der Konjunkturanalyse der IHK Würzburg-Schweinfurt zusammen. Die Geschäftslage der mainfränkischen Unternehmen fällt gegenüber der Vorumfrage aus dem Frühjahr um neun Punkte, erreicht mit einem Saldo von 33 Punkten aber weiter ein überdurchschnittlich hohes Niveau. Dabei bewerten 42 Prozent der befragten Unternehmen ihre aktuellen Geschäfte als gut, weitere 49 Prozent sind zufrieden. Industrie und Handel beurteilen ihre laufenden Geschäfte deutlich schlechter als zuletzt, und auch im Bau- und Dienstleistungsgewerbe lässt der Schwung etwas nach. „Die mainfränkische Wirtschaft profitiert weiterhin von der starken Binnennachfrage. Das Auslandsgeschäft gestaltet sich allerdings in allen wichtigen Exportmärkten zunehmend schwieriger“, erläutert Fürst.

Skepsis wird spürbarer

Bei der Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten zeigen sich die mainfränkischen Unternehmen zunehmend skeptischer. Zwar rechnet die Mehrheit von 54 Prozent mit stabilen Geschäf-

ten, doch der Anteil der Pessimisten übersteigt mit 28 Prozent jenen der Optimisten, der bei 19 Prozent liegt. Per Saldo sinken die Erwartungsmeldungen auf minus neun Punkte ab – das entspricht dem niedrigsten Stand seit zehn Jahren. Stütze der mainfränkischen Wirtschaft werde laut Fürst auch künftig die Binnennachfrage bleiben, das Auslandsgeschäft hingegen bremse die wirtschaftliche Entwicklung. „Die Unternehmen rechnen in allen Absatzmärkten mit einer rückläufigen Nachfrage, das Chinesengeschäft wird hierbei besonders skeptisch eingestuft“, so die Konjunkturexpertin.

„Wir befinden uns nicht in einer konjunkturellen Delle. Wir stehen vielmehr vor einer tiefgreifenden Wirtschaftskrise.“



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher Branchenauswertung finden Interessierte unter www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur



Winora Group bündelt Logistik in neuem Versandzentrum

Im Industriegebiet im unterfränkischen Röhlein bei Schweinfurt laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Die Schäflein AG baut dort ein neues Europa-Distributionszentrum und investiert dafür 18 Millionen Euro. Hauptkunde ist die Winora Group aus Schweinfurt. Das neue Logistikzentrum dient dem Fahrradhersteller als Drehscheibe für den europaweiten Versand von Bikes und E-Bikes der Marken Winora und Haibike.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Sennfelder Fahrradhersteller, der heute zur holländischen Accell Group gehört, und dem Logistikunternehmen Schäflein mit Hauptsitz in Röhlein besteht bereits seit den 50er-Jahren. Was damals mit dem Versand einzelner Fahrräder begann, ist heute eine hochkomplexe Bike-Logistik, die aktuell vor neuen, spannenden Herausforderungen steht.

Erhöhter Platzbedarf durch steigende E-Bike-Verkaufszahlen

Wie das Recherche-Institut Statista berichtet, stieg der Absatz von E-Bikes in Deutschland von 150.000 Stück in 2009 auf 980.000 in 2018. Ein Trend, der auch bei der Winora Group deutlich spürbar ist. Während beim unterfränkischen Fahrradhersteller 2012 noch zu 80 Prozent Non-E-Bikes und zu 20 Prozent E-Bikes umgeschlagen wurden, hat sich das Verhältnis 2017 erstmals umgekehrt. Aus logistischer

Sicht bedeutete diese Entwicklung eine Explosion des zu lagernden Volumens, da die hochwertigen E-Bikes ausschließlich in schützenden Vollkartons verpackt werden. Zusätzlich zum bestehenden, zentralen Versandlager für die Winora Group in Röhlein waren diverse weitere Außenlager nötig, um das Volumen zu bewältigen.

Diese werden im neuen 25.000 Quadratmeter großen Europa-Distributionszentrum der Schäflein AG zusammengeführt. Das Logistikunternehmen investiert dafür 18 Millionen Euro. „Wir glauben an unseren Kunden und sein Portfolio. Mit seinen modernen und innovativen Produkten der Marken Winora und Haibike trifft die Winora Group stets den Puls der Zeit“, so Achim Schäflein, Geschäftsführer der Schäflein AG.

Steigerung auf 72.000 Bikes

Die Winora Group wird mit 11.000 Quadratmetern Lagerfläche über 40 Prozent des neuen Multi-User-Standorts belegen. Weitere 4.500 Quadratmeter sind variabel zubuchbar. In Zahlen bedeutet dies eine Steigerung der maximalen Lagerkapazität von 45.000 auf 72.000 Räder im neuen Lager. Um kurze Lieferzeiten zu gewährleisten, setzt Schäflein auf eine optimierte Lagerlogistik mit kurzen Wegen und einem geringen Nachschubaufwand häufig abgerufener Artikel. *Foto: Schäflein AG/Susanne Mader-Speth*



Neuer Präsident der Zuse-Gemeinschaft

Die Mitgliederversammlung der Zuse-Gemeinschaft hat **Prof. Dr. Martin Bastian** einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Dr. Ralf-Uwe Bauer an, der seit der Gründung der Zuse-Gemeinschaft im Jahr 2015 an der Spitze des Verbundes gemeinnütziger Forschungseinrichtungen stand und nicht erneut für das Präsidentenamt kandidierte. Bei der Mitgliederversammlung in Berlin fanden turnusgemäß Neuwahlen des Präsidiums ebenso wie des Innovationsrates der Zuse-Gemeinschaft statt. Prof. Bastian ist Direktor des Kunststoff-Zentrums (SKZ) in Würzburg und gehörte bislang schon dem Präsidium an. Er wurde einstimmig ins neue Amt gewählt. Dr. Bauer, geschäftsführender Direktor des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK), übernimmt das Amt des Administrativen Vizepräsidenten. Wissenschaftlicher Vizepräsident ist künftig Prof. Dr. Steffen Tobisch vom Institut für Holztechnologie in Dresden (IHD). Neu in das Präsidium der Zuse-Gemeinschaft wurde Prof. Dr. Meike Tilebein von den Deutschen Instituten für Textil- und Faserforschung in Denkendorf (DITF) gewählt. Prof.



Wolfgang Nebel, bisheriger wissenschaftlicher Vizepräsident, hatte nicht mehr für das Präsidium kandidiert. *Foto: SKZ*

Vorstand der vbw-Bezirksgruppe Unterfranken

Die Vorsitzenden der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. – der Bezirksgruppe Unterfranken sind in ihren Ämtern bestätigt worden. Auf einer Vorstandssitzung der vbw wurden folgende Vorstandsmitglieder für weitere zwei Jahre gewählt: **Wolfgang Fieber**, Direktor der UniCredit Bank AG, Niederlassung Bayern Nord-West bleibt Vorstandsvorsitzender. Vertreten wird Fieber weiterhin von Karl-Heinz Burkhart, Vizepräsident des Handelsverbands Bayern, sowie von Dr.-Ing. Hubert P. Büchs, geschäftsführender Gesellschafter der Jopp Holding GmbH.

In Townsmen können die Spieler ihre eigene Metropole errichten.



Die Mission von Endling: die letzte lebende Fuchsmutter und ihre drei Welpen sicher durch die Erden der Zukunft zu begleiten.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



Mainfrankens kreative Köpfe

Wenn die Kids ins Smartphone starren und sich die Daumen wundswypen, dann tun sie in der Regel eines: zocken. Die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Spiel aus Mainfranken stammt, ist ziemlich hoch. Denn die Kreativbranche floriert.



Die Handwerkssimulation MeisterPower von Gentle Troll wurde gezielt auf den Einsatz im Schulunterricht zugeschnitten.



HandyGames-Geschäftsführer Christopher Kassulke (M.) tüftelt mit seinem Team ständig an neuen Spielen.



Eine exakte Definition gibt es nicht. Von Wissenschaftlern und Experten wird ihnen in der Regel die Fähigkeit zugeordnet, in fantasievoller und gestalterischer Weise zu denken und zu handeln. Und sie sind mit der Fähigkeit ausgestattet, etwas zu erschaffen, das sowohl neu als auch nutzbringend ist: die Kreativen in Mainfranken.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt zählt dazu rund 6.500 Unternehmen. Räumlich betrachtet sind die Kreativen über ganz Mainfranken verteilt. Auffällig ist aber: Mit 45 Prozent ist ein Großteil in Stadt und Landkreis Würzburg lokalisiert. Mit Abstand folgen Stadt und Landkreis Schweinfurt (17 Prozent). Die niedrigsten Anteile (mit je unter zehn Prozent) finden sich in den Landkreisen Haßberge, Rhön-Grabfeld sowie Bad Kissingen. Weniger überraschend: Von Musiker, Autor und Filmemacher bis hin zu Designer und Computerspieleentwick-

ler ist die Kreativbranche in Mainfranken geprägt von überwiegend kleineren Unternehmen. Rund 86 Prozent der IHK-zugehörigen Dienstleister werden als Kleingewerbe geführt. Der Großteil (55 Prozent) hat weniger als zehn Mitarbeiter. Aber auch hier gibt es Big Player mit über 50 Mitarbeitern – doch das sind gerade einmal ein Prozent.

HandyGames:

Mobile Spielideen aus Giebelstadt

Zu diesen Big Playern zählt HandyGames in Giebelstadt im Landkreis Würzburg. Die Entwicklung und Veröffentlichung von Spielen für Next-Gen-Konsolen wie Microsoft Xbox One, Nintendo Switch und Sony PS4 sowie Spiele für Steam und viele andere PC-Gaming-Vertriebskanäle gehören hier zum kreativen Alltag. HandyGames produziert zudem Titel für neue innovative Gaming-Plattformen, wie zum Beispiel VR (Virtual Reality) auf Oculus Rift, HTC Vive und Samsung Gear VR, bietet aber auch



„Unsere Branche sowie unser Unternehmen muss sich alle 180 Tage neu erfinden.“

**HandyGames-Geschäftsführer
Christopher Kassulke**

Fähigkeit der Kreativen zur Grenzüberschreitung

Laut Literatur sind aus psychologischer Sicht – neben guten, aber nicht notwendigerweise Höchstbegabungen – für Kreativität flüssiges Denken und Assoziationsfreude sowie die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zur Grenzüberschreitung bedeutsam. Aus diesen Fähigkeiten und Einstellungen entstünden aber nur neue und brauchbare Produktionen, wenn flüchtige Einfälle festgehalten und kompetent ausgearbeitet würden.

Spiele aller Genres für Android-Smartphones und -Tablets, Apple iPhones, iPads und viele andere mobile und smarte Geräte.

Wem das zu kompliziert klingt: Vereinfacht auf einen Nenner gebracht, produziert das Unternehmen mobile Spielideen – und liegt damit voll im Trend. „Spiele sind Kunst in Perfektion. Eine einzigartige Verschmelzung von verschiedenen Kunstformen. Ein Spiel zu erschaffen ist immer ein kreativer Prozess, an dem alle



Das Team von HandyGames hat in fast 20 Jahren rund 200 Spiele auf den Markt gebracht.

im Unternehmen teilnehmen. Spieleentwicklung ist Teamarbeit und nie die Arbeit eines Einzelnen“, sagt Christopher Kassulke, Geschäftsführer und Mitbegründer des Unternehmens HandyGames. Die Gießelstädter haben bislang 200 Spiele selbst auf den Markt gebracht oder als Publisher veröffentlicht. Heute arbeiten rund 55 bis 60 Mitarbeiter für das Unternehmen – und die stehen jeden Tag vor einer neuen Challenge, wie Christopher Kassulke weiß: „Nach fast 20 Jahren ist es noch immer eine echte Herausforderung, die Kreativität auf die Straße beziehungsweise in ein profitables Produkt zu bringen.“

Und auch eine weitere Herausforderung stellt sich jeden Tag aufs Neue: auf dem Markt zu bestehen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der mainfränkischen Unternehmen, die der Kultur- und Kreativwirtschaft zugerechnet werden, zwar stabil geblieben. Innerhalb der Branche zeigen sich jedoch Veränderungen. Das belegt

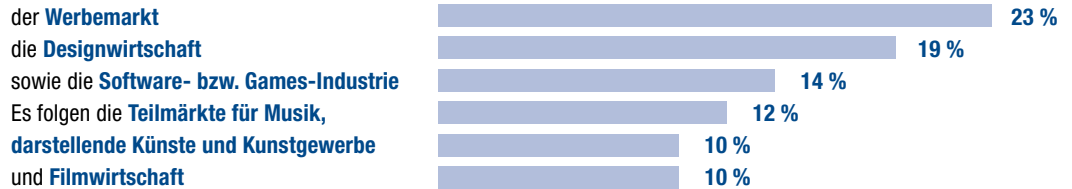
eine Erhebung der IHK: Zuwächse konnten in Rundfunk-, Musik- und Filmwirtschaft genauso verzeichnet werden wie im Markt für darstellende Künste und dem Architekturmarkt. Rückgänge weisen hingegen Buch-, Werbe- und Kunstmarkt sowie die Designwirtschaft auf. Nahezu unverändert blieb die Anzahl der Unternehmen im Pressemarkt und der Software- sowie Games-Industrie.

Kreative müssen sich immer wieder neu erfinden

Deshalb gilt: immer selbst neu erfinden: „Unsere Branche sowie unser Unternehmen muss sich alle 180 Tage neu erfinden“, sagt Christopher Kassulke. Was das bedeutet, sieht man deutlich an der Firmengeschichte von HandyGames. „Unsere Branche ist brutal, aber sie macht so viel Spaß und man lernt niemals aus. Die Produkte immer wieder neu zu erfinden ist einfach eine Herausforderung, die ich liebe.“ Und wie meis-

Kreativwirtschaft in Mainfranken

Zu den bedeutendsten Teilmärkten der mainfränkischen Kultur- und Kreativwirtschaft zählen



„Wenn man Trends hinterherjagt, macht man meist bereits etwas falsch.“

Christopher Kassulke

tert er seit fast 20 Jahren diese Herausforderung? „Zuhören, lernen, abgeben, aber auch Erfahrungen austauschen mit Gleichgesinnten.“ Auch viel Kommunikation sei ein wichtiger Schlüssel. Kassulkes Schlüssel zum kreativen Arbeiten? „Für mich ist Kreativität, den Mut zu haben, neue Wege zu gehen, auch wenn diese vielleicht steinig und schwer sind. Für mich bedeutet dies auch: Neues zu erschaffen, neue Lösungsan-

sätze zu finden, um die Ecke zu denken und auch manchmal vielleicht mit seiner Meinung alleine dazustehen. Kreativität sind für mich aber definitiv nicht Hipster-Bart, bunte Haare oder Chai Latte.“ Und er rät weiter: „Man sollte sich Inspiration von Visionären und nicht von ewig Gestrigen und Zweiflern holen. Oder vielleicht sehr einfach gesagt, sich nicht mit Dummschwätzern umgeben, sondern mit Machern.“

Für Kassulke ist vor allem eines wichtig: über den Tellerrand schauen. Auch außerhalb seines Unternehmens und seiner Branche. „Wenn man Trends hinterherjagt, macht man meist bereits etwas falsch.“ Er versuche seit fast 20 Jahren, Trends zu setzen und Vorreiter zu sein. Das sei zwar anstrengend, zahle sich aber langfristig aus. „Als Unternehmer beziehungsweise Unternehmen probieren wir ständig Neues aus und wir lernen aus unseren Fehlern. Nur wenn man auch Fehler zulässt, werden Sie mutige und kreative Kollegen haben, die zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Innovation in allen Bereichen ist wichtig, um weltweit auf Dauer erfolgreich zu sein. Bisher ist uns dies sehr gut gelungen und darauf bin ich stolz!“

Gentle Troll Entertainment:
Spielspaß ohne „erhobenen Zeigefinger“

Stolz darf auch Michael Wacker auf das Erreichte sein. Er ist Geschäftsführer des Würzburger Unternehmens Gentle Troll Entertainment, das Spiele entwickelt für Mobilgeräte, Web und PC. „Wir brennen für Spiele mit fesselndem Gameplay und mitreißenden Geschichten, die aus dem Alltag entführen, neue Perspektiven aufzeigen und auch gerne etwas zum Nachdenken mitgeben“, erklärt Michael Wacker. Dabei achte sein Team stets darauf, den Spielspaß nicht mit einem „erhobenen Zeigefinger“ zu dämpfen. Dieses Team besteht in der Regel aus acht Mitarbeitern, „wenn sich größere Projekte anbahnen oder unsere

El Hijo ist ein Spiel, in dem die Gamer einem 6-jährigen Jungen dabei helfen, seine Mutter zu finden.





OEM-Lizenz-Wissen rund um Windows Server statt unnötige Mehrausgaben

Am 14. Januar 2020 endet der **Support für Windows Server 2008 R2**. Höchste Zeit auf Windows Server 2019 umzusteigen und dabei Geld zu sparen. Denn mit den **günstigen OEM-Lizenzen** (vorinstalliert, ROK oder Systembuilder) sind Sie nicht nur gut beraten, sondern erhalten auch 100% Windows Server. Lassen Sie sich nicht von den **Mythen** rund um die OEM-Lizenzierung verunsichern, hier kommen die Fakten:



Unlimitierte Zugriffsrechte auch mit OEM-CALs:

Die Zugriffsrechte aus einer Client Access License (CAL) sind unabhängig davon, auf welcher Hardware Windows Server ausgeführt wird oder mit welcher Lizenzart (CSP, OPEN, OEM...) diese Hardware lizenziert wurde. Das gleiche gilt auch für RDS-CALs.



Uneingeschränkte VM-Portabilität:

Genau wie bei der Volumenlizenz wird auch eine OEM-Lizenz immer der physischen Maschine zugewiesen. Windows Server VMs können auch bei der OEM-Lizenzierung im Sekundentakt zwischen korrekt lizenzierter Hardware hin und her verschoben werden.



Innerhalb von 90 Tagen nach Kauf erweiterbar:

Sie können die OEM-Windows Server-Lizenz um eine Software Assurance erweitern. Dadurch werden sämtliche VL-Rechte wie Lizenz-Neuzuweisung und Zugriff auf das VLSC dauerhaft auf die OEM-Lizenz übertragen.



Jede OEM-Lizenz hat ein Downgrade-Recht auf jede vorherige Version:

Windows Server 2019 kaufen und statt dessen z.B. Windows Server 2012 R2 in einer virtuellen Maschine ohne Extrakosten nutzen.



Wertvolles Allgemeinwissen rund um den modernen Arbeitsplatz erhalten Sie mit WBSC#TALK, der Infotainment-Sendung des Windows Business Solutions Club

The banner features the text "WBSC # TALK" in large, bold letters, with "WBSC" in yellow and "# TALK" in blue. Below it, "SPRECHSTUNDE" is written in white. Further down, it says "Seit dem 27. September alle 14 Tage live!". In the center, there is a YouTube logo and the text "Live und on-demand: www.youtube.com/svenlangenfedWBSC". On the left and right sides, there are stylized portraits of two men, Sven Langenfeld and Manfred Helber, with microphones in front of them.

Sie suchen Beratung durch einen qualifizierten IT-Fachmann?

Das IT-SERVICE.NETWORK bietet Ihnen eine große Auswahl an IT-Profis rund um den modernen Arbeitsplatz vom PC über den Server, die Anwendungen bis hin zur Cloud-Integration – auch in Ihrer Umgebung.





Ressourcen knapp werden, holen wir uns ausgewählte Fachleute aus unserem sorgfältig gepflegten Netzwerk dazu“, so der Gentle-Troll-Chef.

Das Potenzial, Spiele zur Vermittlung von wertvollen Informationen zu nutzen, stecke noch in den Kinderschuhen. „Mit über zwölf Jahren Erfahrung möchten wir das ändern“, sagt Wacker. „Deshalb haben wir uns auf die Entwicklung von Spielen spezialisiert, die komplexe Zusammenhänge vermitteln, zum Experimentieren einladen und selbst Fehlschläge beim Spielen erlauben.“ Die einfache Dramaturgie eines Spiels fasst

Wacker mit „Spaß, Unterhaltung und Emotionen wecken“ zusammen.

Ein Beispiel ist das preisgekrönte Mobile-Game „The Unstoppables“. Entwickelt in Zusammenarbeit mit der Lernnetz AG für die Schweizerische Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind, lasse dies spielend Herausforderungen erleben, die Menschen mit einer Behinderung täglich bewältigen. Die Spielidee: Durch geschickten Einsatz der unterschiedlichen Charaktere können die kniffligen Rätsel gelöst werden. Dieses Spiel gewann bereits drei Preise: den Tommi-Kindersoftware-Preis (2. Platz in der

Kategorie Apps), den pädagogischen Interaktivpreis (Bereich Kinder-Apps) und „Silber“ in der Kategorie „Games“ der „Best of Swiss Apps“ in der Schweiz.

Eine weitere Spiele-App, „Die Brille“, ist in Zusammenarbeit mit dem Würzburger Illustrator Martin Armbruster entstanden und macht sich die Vorteile des Mediums Tablet gezielt zunutze. Dabei handelt es sich um ein interaktives Kinderbuch, in dem der kleine Max eine magische Brille findet. Diese verwandelt seine Umgebung in eine Landschaft voller Fantasie, wenn der Leser sie ihm aufsetzt. Wichtig war für das



Spielspaß ohne „erhobenen Zeigefinger“. Das Team von Gentle Troll will mit seinen Spielen aus dem Alltag entführen und auch gerne zum Nachdenken anregen.



„Wir brennen für Spiele mit fesselndem Gameplay und mitreißenden Geschichten, die aus dem Alltag entführen, neue Perspektiven aufzeigen und auch gerne etwas zum Nachdenken mitgeben.“

Michael Wacker.

Team, die für drei- bis siebenjährige Kinder konzipierte App vollkommen werbe- und gewaltfrei zu gestalten.

Eine junge Branche

Dass in der gesamten Branche enormes unternehmerisches Potenzial und eine hohe Dynamik stecken, zeigt laut IHK-

Umfrage nicht zuletzt das Alter der Unternehmen: Auch wenn es in der mainfränkischen Kultur- und Kreativwirtschaft langjährige Erfolgsunternehmen gibt – 0,6 Prozent der Betriebe sind älter als 50 Jahre – so sind sechs von zehn Unternehmen seit weniger als zehn Jahren auf dem Markt. Insbesondere die Digitalisierung, so die main-

fränkische IHK, kann hier in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen, um die Kultur- und Kreativwirtschaft in Mainfranken zu vernetzen und zu stärken. So kommen auch weitere starke Ideen auf den Markt, welche die Spieledaumen zum Glühen bringen sollen.

Text: ebe; Fotos: ebe, HandyGames, Gentle Troll

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.



Ihre Daniela Obst und
Ihr Rainer Meder

VWM
WIRTSCHAFTSVERLAG

Mainfranken goes Hollywood

Er gilt in den Hollywood-Filmschmieden bereits als eines der Nachwuchstalente für „Visual Effects“ und in deutschen Kurzfilmmemacherkreisen als ein autodidaktisches Allroundgenie: der 24-jährige Würzburger Lukas Kunzmann. Vor Kurzem hat der leidenschaftliche Cineast seine eigene Filmproduktionsgesellschaft gegründet.



Bekannte Kinofilme, bei denen Lukas Kunzmann die Visual Effects machte.
Foto: Starcore Films

Lukas Kunzmann hat mit Starcore Productions seine eigene Filmproduktionsgesellschaft gegründet. Und mit der möchte er jetzt so richtig durchstarten. Mit seinem neuesten Filmprojekt will er die Wirtschaft seiner Heimat Mainfranken mit auf eine filmische Reise nach Los Angeles nehmen. Denn dort wird er bereits jetzt regelmäßig für Produktionen angefragt.

Mit im Boot der neuen Produktionsgesellschaft „Starcore Productions“ sitzt „Juni- orpartner“ Jürgen Daßing, wie er sich selbst lächelnd vorstellt. Der Würzburger ist seit 1992 freiberuflicher Tontechniker und startete sieben Jahre später mit einem Tonstudio in Würzburg am Berliner Ring durch. Seit 2008 arbeitet er vor allem als freier Musikproduzent und seit 2012 auch als Filmproduzent von Musikvideos und Kurz-

filmen. Daßing übernimmt in der neuen Produktionsgesellschaft den Part des Filmproduzenten und die Vertonung der Filmprojekte. Ihr neuer weiträumiger Firmenstandort ist ein ehemaliges Bahnbetriebsgebäude in der Veitshöchheimer Straße, gleich neben dem Würzburger Neuen Hafen.

„Das sind nicht immer Aufträge aus Hollywood“, sagt Lukas Kunzmann. Die Würzburger produzieren in ihrem Tagesgeschäft auch Imagefilme für Unternehmen, Musikfilme, Kurzfilme und ferner sogenannte Mood-Trailer, die emotional eine Firmenmarke oder ein Produkt unterstützen.

Im Mittelpunkt und „der eigentliche Grund für die unternehmerische Partnerschaft“ sei die Absicht, sich als Filmmacher mit einem Vorzeige-Kurzfilm bei „Blumhouse Productions“ in Hollywood zu empfehlen. „Der Kurzfilm soll als Proof-of-Concept dienen, um die Türen für eine Spielfilmproduktion mit Blumhouse Productions zu öffnen“, erklärt Kunzmann. Bekannt geworden ist die Hollywood-Produktionsfirma durch Filme wie „Halloween“, „Paranormal Activity“, „Get Out“ oder „The Purge“.

Von Würzburg nach Hollywood

Für Lukas Kunzmann und sein Unternehmen Starcore Productions ein ganz normaler Schritt nach vorn; arbeitet der Würzburger doch schon seit Jahren für die Hollywood-Produktionsfirma als Spezialist für „Visual Effects“. Das seien zum Beispiel realistisch echt wirkende, aber vollkommen künstlich geschaffene Effekte wie etwa fliegende Raumschiffe und sonstige compu-



Behind The Scenes:
Ein Foto von einem Musikvideodreh in Irland mit Game-of-Thrones-Darsteller Peter John Sinclair. Foto: Starcore Films



In ihrem Produktionsstudio in der Veitshöchheimer Straße, nahe dem Neuen Hafen, kreieren sie ihr neuestes Filmprojekt mit dem Titel „Die Farbe“: Jürgen Daßing (l.) und Lukas Kunzmann. Foto: Behringer

tergenerierte Bilder. Aber auch bei anderen Hollywoodproduktionen von Universal Pictures, Sony Pictures oder Netflix habe er bereits mitgearbeitet. Übrigens, so Kunzmann, sei das Beleuchten einer Szene wie das Malen auf Leinwand und der DOP (Director of Photography) ein Künstler, der Licht verwendet, um die Szene zu übermalen und die Geschichte auf die bestmögliche Weise zu erzählen.

Sein eigenes Kurzfilmprojekt, das etwa 30 Minuten lang werden soll, ist „schon fast fertig geplant“ und wird Ende 2020 mit dem Namen „Die Farbe“ (The Colour) in einem Würzburger Kino Premiere feiern. Unter-

stützt wird das No-Budget-Projekt von der Stadt Würzburg, der Sparkasse Mainfranken und der Bayerischen Filmförderung. Auch für die mainfränkische Wirtschaft seien noch Sponsoringplätze in vorderster Reihe freigehalten. Nach der öffentlichen Premiere soll der Film auf nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt werden, denn auch dort ist Kunzmann kein Unbekannter: Auf mehreren Dutzend Filmfestivals hat der Würzburger seine Kurzfilme bereits präsentiert und Preise dafür eingefahren.

Das Drehbuch für „Die Farbe“ hat Lukas Kunzmann geschrieben, Regie führt er ebenfalls selbst: Nach einem Asteroideneinschlag

wacht die letzte überlebende Wissenschaftlerin einer geheimen Mission ohne Erinnerung in einer Forschungsstation auf. Um zu überleben, muss sie eine entsetzliche Flucht wagen und kämpft dabei gegen eine Bedrohung ihrer Vorstellungskraft, ihren Kollegen und ihre eigene Amnesie.

Die Farbe ist ein metaphorischer Science-Fiction- und Horror-Kurzfilm über den immer wiederkehrenden „Hass“ in der Menschheitsgeschichte. Wie der Hass setzt sich die Farbe immer wieder als Gedanke in den Köpfen der Menschen fest und bereitet den Nährboden für schreckliche Verbrechen.

Für den Filmschnitt – laut Kunzmann das wohl wichtigste dramaturgische Filmelement – sorgt Carsten Kurpanek. Der Mainfranke aus Retzbach zog 2007 nach Los Angeles. Er begann als Schnittassistent bei Filmen wie „Machine Gun Preacher“, „Das Mädchen mit dem Drachentattoo“ und „World War Z“. 2012 machte Kurpanek den Sprung zum Feature-Editor. Zu seinen neuesten Filmen zählen der Sylvester-Stallone-Actionfilm „Rambo 5: Last Blood“ und „Escape Plan 2 – Hades“, das Netflix-Original „Benji“ und der Horrorthriller „Devil’s Whisper“.

Und noch einen Hollywoodstar hat Kunzmann für „Die Farbe“ gewinnen können: Für die Rolle des Jakow (73), ein renommierter Physiker, hat Peter John Sinclair bereits zugesagt. Der englische Schauspieler ist unter anderem bekannt durch seine Rollen in den internationalen Serien „Game of Thrones“ und „Vikings“. *Text: ebe*

DAS MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

Titelthema in der Januar-Ausgabe:

FIT UND GESUND

Anzeigenschluss: 17.12.2019 · Erscheinungstermin 04.01.2020

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



AB JANUAR
2020 IM NEUEN
DESIGN

Kitzinger Klavierbaukunst

1849 – das Todesjahr des berühmten Komponisten Frédéric Chopin und zeitgleich das Geburtsjahr der Seiler Pianofortefabrik GmbH & Co. KG. In diesem Jahr feiert sie 170-jähriges Jubiläum.

Wir schreiben das Jahr 1849. Eduard Seiler beginnt in Liegnitz im damaligen Ostpreußen mit der Fertigung von Klavieren und Flügeln. „Damals hatte das Klavier als Musikinstrument noch einen ganz anderen Stellenwert als heute. Es gab kein Fernsehen, kein Radio, kein Internet, gar nichts. Diese Rolle nahm damals die Hausmusik ein. Die Töchter ‚besserer Häuser‘ haben fast alle Klavier gespielt“, erklärt Julius Feurich, Betriebsleiter der Firma Seiler. Ein idealer Zeitpunkt für die Gründung. „In den Jahren 1845 bis 1880 sind die Betriebe regelrecht aus dem Boden geschossen. Um 1900 gab es in Deutschland bereits rund 800 Betriebe. Heute sind es noch zwölf – und wir sind einer davon.“ Doch auch die Firma Seiler durchlebte ein wechselhaftes Jahrhundert. Während sie vor dem 2. Weltkrieg noch einer der größten Klavierhersteller Ostdeutschlands war, wagte Seiler nach dem Krieg einen Neuanfang in Dänemark. Erst 1961 kehrte das Unternehmen zurück nach Deutschland und zwar in das mainfränkische Kitzingen.

Über die Jahre erfand Seiler eine Reihe technischer Innovationen, für die das Unternehmen auch Patente eintragen ließ. Die neueste Erfindung: die bleilose Klaviatur. Das giftige Schwermetall finde sich als Balancegewicht in den Tastaturen eines

jeden Klavieres wieder. „Die Idee war, dieses Blei komplett zu ersetzen und zwar mit einem hochverdichteten Kunststoff“, so Feurich: „Es gibt auch schon Überlegungen, Blei im Klavierbau komplett zu verbieten. Sollte das eintreten, sind wir bereits einen



Oben: Das neueste Patent der Firma Seiler: die bleilose Klaviatur.

Foto: Seiler Pianofortefabrik GmbH & Co. KG

Links: Julius Feurich, seit 2014 Betriebsleiter der Seiler Pianofortefabrik GmbH & Co. KG. Foto: Patricia Volk

Seiler-Geschäftsführer Daniel Kwon (l.) freut sich über die Würdigung der 170-jährigen Firmengeschichte und die IHK-Ehrenurkunde durch IHK-Sprecher Radu Ferendino. Foto: Le Blanc

Schritt voraus.“ Doch trotz der Erfahrung aus über einem Jahrhundert und trotz ihrer Innovationsstärke musste die Firma Seiler aufgrund weltweiter Absatzschwierigkeiten 2008 Insolvenz anmelden. Doch das bedeutete nicht das Ende. Der koreanische Musikinstrumentenhersteller Samick übernahm das Traditionsunternehmen. Dadurch habe sich laut Feurich die Zukunfts- und Standortsicherung von Seiler entscheidend verbessert. Der betriebliche Alltag habe sich hingegen kaum verändert. „Wir haben relativ viele Freiheiten, was die Gestaltung und die Modellpolitik betrifft. Die Produktionsabläufe und Betriebsleitung sind relativ unabhängig.“

Heute hat die Firma 41 Mitarbeiter. Sie fertigen vier verschiedene akustische Klaviermodelle und sechs verschiedene Flügelmodelle, die es in insgesamt 70 Ausführungen gibt. Das teuerste Produkt befindet sich preislich im niedrigen sechsstelligen Bereich. Vier bis fünf Monate, so lange dauert es, ein Klavier zu bauen – zumindest bei Seiler. Bei einem Flügel sind es sogar neun bis zwölf Monate. Dann erst vertreibt das Unternehmen die Instrumente an Klavierfachhändler weltweit.

Text/Fotos: Patricia Volk



Gratis Fruchtkorb für Unternehmen!

Snack 5 schenkt Unternehmen einen Fruchtkorb. Und viele Anregungen, wie Mitarbeiter besser snacken können – mit 5 Portionen Gemüse und Obst am Tag.

JETZT BEWERBEN
auf www.snack-5.eu



ENJOY
IT'S FROM
EUROPE

#bettersnack5 www.snack-5.eu



KAMPAGNE FINANZIERT
MIT FÖRDERMITTELN DER
EUROPÄISCHEN UNION



DIE EUROPÄISCHE UNION UNTERSTÜTZT
KAMPAGNEN ZUR FÖRDERUNG EINES
GESUNDEN LEBENSSTILS.



„Wenn man die Branche kennt, kann man besser beraten“

Von Gestaltung und Druck klassischer Printwerbung über die Internetpräsentation bis hin zur Erstellung eines umfänglichen Marketingkonzeptes erarbeitet das Unternehmen „ah Werbung und Marketing“ in Euerdorf Gesamtlösungen im Bereich „Werbung und Marketing“.



Gerald Oswald
beim Fotoshooting

Vor fast 30 Jahren begann Mediendesigner Gerald Oswald (57) mit seiner kleinen Werbeagentur „Impuls Designstudio“ in Hammelburg. Unter dem heutigen Firmennamen betreut seine Agentur Kunden aus Handel und Industrie im Landkreis Bad Kissingen und darüber hinaus.

Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit

Inhaber Gerald Oswald passte sich dem stetigen Wandel der Branche und den sich ändernden Kundenwünschen jeweils an und führte sein Unternehmen zur heutigen Größe. Hatte er einst mit der Gestaltung klassischer Printwerbung begonnen, kam bald die Produktfotografie hinzu. Mit Aufkommen des Internets ergänzte Oswald das Leistungsportfolio seiner Agentur um die Webseitengestaltung. Später folgte die Videoproduktion, woraus sich bald die Herstellung von Digital-Signature-Shows entwickelte. Zuletzt vervollständigte Oswald die Leistungspalette für seine Kundschaft durch die Entwicklung von Webshops für den Onlineverkauf sowie die Fachberatung zur europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Hierfür ließ er sich kürzlich zum Datenschutzbeauftragten zertifizieren.

Wer seine Kunden kennt, ist klar im Vorteil

So kam in der 30-jährigen Firmengeschichte eines zum anderen. „Wenn ich etwas anfangen will, dann mache ich es gleich richtig“, war schon immer der Grundsatz des Agenturinhabers. Da auch Arztpraxen und Firmen aus dem Gesundheitssektor zu seinen Kunden gehören, ließ sich Oswald kurzerhand sogar zum Gesundheitsmanager weiterbilden. Sein Mitarbeiter, der seit 30 Jahren als Webdesigner tätige Robert Kochanowski, war in jungen Jahren sogar Arzt gewesen. „Wenn man die Branche des Kunden kennt, kann man ihn noch besser beraten“, weiß der Euerdorfer Marketingfachmann und ergänzt: „Nicht jeder Kunde

Perspektiven für Kreative

Das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft (bayernkreativ) fördert Unternehmen aus diesen Branchen. Finanziert wird es durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und getragen von der Bayern Innovativ, Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH in Nürnberg.

Häufig entsteht der Eindruck, dass es sich bei der Kultur- und Kreativwirtschaft (KuK) um eine Mikrobranche mit einem bunten Imagefaktor handelt, da sich die KuK überwiegend aus Nano- und Mikrounternehmen zusammensetzt: Neun von zehn Unternehmen haben weniger als neun Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von weniger als zwei Millionen Euro pro Jahr. Dass man die Kultur- und Kreativwirtschaft dennoch keinesfalls unterschätzen sollte, zeigt sich an aktuellen Beschäftigtenzahlen. Demnach liegt die KuK nur knapp hinter der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

bayernkreativ: Treibstoff für Ideen

Einen Anteil zur Stärkung der Wirtschaftskraft leistet auch bayernkreativ in seiner Funktion als Anlaufstelle für alle Kreativen, Künstler und Kulturschaffenden in Bayern. Kultur- und Kreativschaffende werden bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen unterstützt und zu ergänzenden Angeboten geführt. Die bayernkreativ-Branchenexperten geben außerdem Orientierungshilfen und neue Impulse, damit KuK-Akteure mit ihrem Können und ihrer Leistung auch wirtschaftlich erfolgreich sein können. Bayernkreativ ist mit seinen Angeboten an zahlreichen Orten in Bayern aktiv. Dabei wird das Team von regionalen Kooperationspartnern unterstützt.

In Würzburg engagiert sich bayernkreativ seit seinen Anfängen im Jahr 2015 mit über 30 Beratungstagen, vier Workshops und der Beteiligung an zahlreichen Projekten und Veranstaltungen, wie etwa der Würzburger Web Week und des CreativeCamps Bayern für die Bedarfe der Kultur- und Kreativschaffenden aus Mainfranken. Weitere Informationen unter www.bayern-kreativ.de

Text: RedJHK

Gerald Oswald
beim Fotoshooting
in einem Hotel.



Gerald Oswald (links) mit einem Kunden bei der Webseitengestaltung.

„Auf lange Sicht bist du als Einzelkämpfer im globalen Markt verloren.“

Gerald Oswald, Geschäftsführer ah Werbung und Marketing

braucht alles, vieles ist für manchen auch unnütz.“

Schon vor fünf Jahren hatte Oswald nach einem Geschäftspartner gesucht und ihn in Unternehmer Christian Amberg und dessen „ah Computerbusiness GmbH“ gefunden. „Auf lange Sicht bist du als Einzelkämpfer im globalen Markt verloren.“ Deshalb passte Oswald auch seine Marketingagentur namentlich mit „ah Werbung und Marketing“ an. Beide Firmen sind seitdem im selben Haus in Euerdorf ansässig.

Die kurzen Wege erleichtern die Zusammenarbeit und bieten der Kundschaft beider Unternehmen eine optimale Rundumversorgung in Sachen Marketing und Computertechnik. „Alles aus einer Hand: Das hat uns schon das eine oder andere zusätzliche Geschäft gebracht.“ Längst ist es in Euerdorf zu eng geworden. Deshalb wollen beide Firmen im nächsten Jahr nach Elfershausen in ein Gebäude mit doppelter Nutzfläche umziehen. Text: Sigismund von Dobschütz; Fotos: ah Werbung und Marketing

Termine / Seminare



Innovation und Umwelt

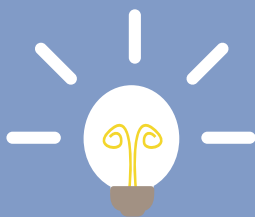
- 03.12.** Innovationsforum Mainfranken – User Experience und intuitive Benutzung von Technik, 16:00 – 18:30 Uhr, ZDI Mainfranken – Ideenlabor im Tower, Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 11.12.** Sprechtag zu Websitegestaltung und Onlineshop, 9:30 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung

- 04.12.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 15.01.2020)
- 05.12.** Fachseminar „Starten Sie sicher: Haftungsrisiken für GmbH-Geschäftsführer erkennen und minimieren“, von 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg
- 05.12.** Webinar „Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung – Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, von 9:00 bis 10:30 Uhr, vorherige Teilnahme am Gründertag und Anmeldung erforderlich.
- 11.12.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 08.01.2020)



Weitere Seminare unter
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Weitere Termine und Informationen
finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Ausbilder und Azubis

Ausbilder-Fit: Ausbilden 4.0 – Modul 2

19.12.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar 350,00 €

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

04.02.2020 Würzburg, Teilzeit, 570 UE, Dauer: 1,5 Jahre 3.250,00 €
08.02.2020 Würzburg, Blended Learning, 570 UE, Dauer: 1,5 Jahre

IHK-geprüfte/r Sommelier/Sommelière – Fachrichtung Gastronomie und Handel

20.01.2020 Würzburg, Vollzeit, 420 UE, 10 Wochen,
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr 6.200,00 €

Geprüfte/r Personalfachkauffrau/mann

25.04.2020 Würzburg, Teilzeit, 490 UE, Dauer: 1 Jahr 2.850,00 €

Seminare

Grundlagen des modernen Einkaufs

10.12.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar 350,00 €

Mit Diplomatie zum Erfolg

10.12.2019 Würzburg, Tagesseminar 195,00 €

Mitarbeiter im Außendienst

11.12.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar 350,00 €

Onlineshops – planen, betreiben und vermarkten

12.12.2019 Schweinfurt, 2-Tage-Seminar 350,00 €

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

16.12.2019 Schweinfurt, 2-Tage-Seminar 350,00 €

MS PowerPoint – kompakt

19.12.2019 Würzburg, Tagesseminar 195,00 €

Die Praxis in der Exportabwicklung

13.01.2020 Schweinfurt, Tagesseminar 250,00 €

Buchführung Grundkurs

25.01.2020 Schweinfurt, 4-Tage-Seminar (Samstag) 295,00 €

Weinmarketing – Ihr Erfolg im Vertrieb

27.01.2020 Würzburg, 2-Tage-Seminar 295,00 €

Erfolgreicher Vertrieb –

von der Marketingstrategie bis hin zum Kampagnenstart

28.01.2020 Schweinfurt, 2-Tage-Seminar 350,00 €

Aktiver Weinverkauf – professionelles Verkaufstraining

29.01.2020 Würzburg, 2-Tage-Seminar 295,00 €

Zertifikatslehrgänge

Messe- und Eventmanager/in (IHK)

13.01.2020 Schweinfurt, Teilzeit, 112 UE, zzgl. Zertifikatstest 1.490,00 €

Logistiker/in (IHK)

14.01.2020 Schweinfurt, Teilzeit, 120 UE, zzgl. Zertifikatstest 1.400,00 €

Sales Professional (IHK)

25.01.2020 Schweinfurt, Vollzeit, 50 UE, zzgl. Unterrichtsmaterial 1.680,00 €

Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

27.01.2020 Schweinfurt, Vollzeit, 50 UE, zzgl. Unterrichtsmaterial 2.380,00 €

Manager/in Digitalisierung (IHK)

03.02.2020 Schweinfurt, Vollzeit, 50 UE, zzgl. Unterrichtsmaterial 1.400,00 €

Assistant Sommelier/Sommelière (IHK)

03.02.2020 Würzburg, Vollzeit, 50 UE, zzgl. Zertifikatstest 980,00 €



IHK-Gastrowelt: „Appetit“ auf Weiterbildung

Die nordbayerischen IHKs verstärken ihre Zusammenarbeit in der gastronomischen Weiterbildung: Mit dem neuen Online-Blog www.ihk-gastrowelt.de informieren die IHKs Nürnberg, Würzburg-Schweinfurt, Bayreuth, Coburg und Aschaffenburg gemeinsam über ihr Weiterbildungsangebot in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Tourismus. Gastronomen, Hoteliers, Winzer, Weinhändler und weitere Unternehmer der Branche, aber auch deren Mitarbeiter, finden dort umfassende Informationen zu den Themen Qualifizierung, Betriebsführung und Gründung sowie aktuelle Nachrichten aus der Branche. Angeboten werden eintägige Seminare, mehrwöchige Zertifikatslehrgänge und Praxisstudiengänge, die sich über mehrere Jahre erstrecken. Zur Auswahl stehen vor allem Teilzeit- und Vollzeitlehrgänge.

Ein Zertifikatslehrgang für (angehende) Weinkenner

Gemeinsam organisieren die nordbayerischen IHKs den Zertifikatslehrgang zum „Assistant Sommelier (IHK)“, der breites Wissen über die Weinwelt, Wein- und Speisekombinationen und andere alkoholische Getränke vermittelt. Ziel der Fortbildung mit öffentlich-rechtlichem Abschluss „Geprüfter Sommelier (IHK) – Fachrichtung: Gastronomie und Handel“ ist es, das persönliche Verständnis von Wein als natürliches



Genussmittel und wichtiges Wirtschaftsgut weiter auszubilden. Die Verkostung von Bordeaux, Burgunder, Riesling oder Champagner gehört ebenso zum Lehrplan dieses Praxisstudiums wie der wissenschaftlich fundierte Theorieteil. Während 420 Unterrichtsstunden bekommen die Teilnehmer ein großes Fachwissen beigebracht.

Im Seminar „Die Weinsensorik – Wein-genuss mit allen Sinnen“ lernen die Teilnehmer Schritt für Schritt, wie man Weine, deren Inhaltsstoffe sowie deren komplexe sensorische Wechselwirkungen mit allen Sinnen erfassen und einschätzen kann. Nicht nur Weinseminare sind im Angebot, sondern auch Weiterbildungen zu anderen Getränken und Genussmitteln. Darun-

ter fallen etwa die Lehrgänge „Kaffee-Connaisseur (IHK)“, „Tee-Connaisseur (IHK)“ und „Hausbrauer (IHK)“. Im persönlichen Gespräch mit IHK-Weiterbildungsexperten werden Bedürfnisse gemeinsam herausgearbeitet und individuelle Ziele auf den Punkt gebracht.



IHK-Ansprechpartnerin:

Larissa Vogel

Tel.: 0931 4194-385

larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen oder Termine
www.ihk-gastrowelt.de

„Betrieblicher Pflege- lotse“ kann unterstützen

Die Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen trifft Beschäftigte häufig unvorbereitet. In kurzer Zeit müssen Pflege und Betreuung so organisiert werden, dass sie mit Alltag und Berufstätigkeit vereinbar sind. Für Unternehmen wird diese Entwicklung in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen und sie vor die Herausforderung stellen, eine möglichst gute Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu gewährleisten.

Im Frühjahr 2019 wurde die Fortbildung zum „Betrieblichen Pflege-lotsen“ in den Landkreisen Main-Spessart und Würzburg erstmals durchgeführt. Nun ist die zweite Runde für März 2020 geplant. Pflege-lotsen werden geschult, um rat-suchenden Kollegen eine erste Orientierung rund um die Pflege von Angehörigen zu geben. Das Fortbildungsangebot richtet sich an Personalverantwortliche, Betriebsräte oder andere interessierte Beschäftigte im Unternehmen. Die Schulung informiert über gesetzliche Rahmenbedingungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, über zentrale Angebote und Anlaufstellen vor Ort und gibt einen Überblick über Pflegeformen und -möglichkeiten.

Nächste Fortbildungstermine

Die nächste Fortbildung findet jeweils vormittags am 16.03., 25.03. und 30.03.2020 auf der Benediktushöhe in Retzbach statt.

Anmeldung ist bis zum 14.02.2020 unter Regionalmanagement@Lramsp.de oder telefonisch unter 09353 793-1755 möglich. Weitere Informationen sind zu finden unter www.main-spessart.de (Thema: Regionalmanagement).

In der Region Main-Rhön bietet die Initiative „familienorientierte Personalpolitik Main-Rhön“ Schulungen zum betrieblichen Pflege-lotsen an. Die Seminarreihe startet am 03.12.2019 in Schweinfurt.

Weitere Informationen unter www.familienorientierte-personalpolitik.de/aktuelles



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Was erwarten junge Nachwuchskräfte?

Rund 150 Unternehmer, Ausbilder und Lehrer waren am 22. Oktober zu Gast beim 35. Mainfränkischen Ausbildungstag, der in der IHK in Würzburg stattgefunden hat. Die Veranstaltung stand in diesem Jahr unter dem Titel „Mein @zubi – erst das Vergnügen, dann die Arbeit!?“.

Eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach – die McDonald’s-Ausbildungsstudie – belegt, dass 44 Prozent der 15- bis 24-Jährigen in erster Priorität lieber ihre Hobbys und Interessen ausleben wollen. Haben die jungen Leute keine Lust mehr auf Ausbildung und Arbeit – „oder ticken sie einfach nur anders?“, fragte Dr. Klaus D. Mapara, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, in seiner Eröffnungsrede. Betriebe müssten sich in jedem Fall mit dem tiefgreifenden Wandel der Arbeits- und Ausbildungswelt auseinandersetzen. In Anbetracht der derzeitigen Fachkräftesituation „sei es wichtig zu verstehen, welche Erwartungen junge Nachwuchskräfte haben“, so der IHK-Präsident weiter.

Experten aus Wissenschaft und Praxis geben Einblick

Professor Dr. Heinz Reinders, Leiter des Lehrstuhls für Empirische Bildungsforschung an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, gab einen wissenschaftlichen Einblick in aktuelle Forschungser-

gebnisse und beantwortete die Frage, wie Kinder und Jugendliche von heute eigentlich denken und fühlen. Thomas Kraft, Fachbetreuer an der Staatlichen Berufsschule Karlstadt, berichtete über die Rolle der Schule und die Veränderungen im Umgang zwischen Schule, Schülern und Eltern. Einen Blick in die (nähere) Zukunft warf Andreas Dengel, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Schulpädagogik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er präsentierte das „Media Education and Educational Technology Lab“, kurz MEET-Lab.

In der abschließenden Podiumsdiskussion, an der regionale Ausbilder und Azubis teilnahmen, standen die Fragen im Mittelpunkt: Wie hat sich die Rolle als Ausbilder verändert? Welche Erwartungen haben Auszubildende an ihren Ausbildungsbetrieb?



IHK-Ansprechpartner:

Bernd Clemens

Tel.: 09721 7848-615

bernd.clemens@wuerzburg.ihk.de



Im Bild (von links) Robin Willburger (Auszubildender der iWelt AG), Christian Kroll (IHK-Weiterbildungsreferent), Martin Reinhardt (Ausbilder iWelt AG), IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, Donara Markarjan (Auszubildende Max Lamb GmbH), Professor Dr. Heinz Reinders (Julius-Maximilians-Universität Würzburg), Nicole Kenner (Personalleiterin Maritim-Hotel), Bernd Clemens (IHK-Ausbildungsberater), Anke C. Faust (Mainpost) und Thomas Kraft (Lehrer Staatl. Berufsschule Main-Spessart). Foto: IHK



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation



5.000 Euro zur Förderung der Immuntherapieforschung an der Universität Würzburg anstatt Geburtstagsgeschenken: IHK-Ehrenpräsident Baldwin Knauf (2. v. r.), Universitätspräsident Prof. Dr. Alfred Forchel (2. v. l.), IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (rechts) und Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (links) mit dem Scheck für Prof. Einsele. Foto: IHK/Krämer

Otmar Issing ehrt Baldwin Knauf

Anlässlich eines Empfangs zum 80. Geburtstag von IHK-Ehrenpräsident Baldwin Knauf sprach der ehemalige EZB-Chefökonom Otmar Issing in der IHK über die Geschichte der Weltwährungspolitik. Der heutige Präsident des Centers for Financial Studies (CFS) gilt als einer der Väter des Euro und resümierte in seiner Festrede, dass der US-Dollar die Weltwirtschaft weiter dominieren werde. Rund 120 geladene Gäste hörten von Issing, dass der Erfolg des Euro auch in Zukunft vor allem von der Stabilität innerhalb der Währungsunion abhängt. In seinen Dankesworten machte der Jubilar Baldwin Knauf allen Unternehmern Mut, im In- wie im Ausland zu investieren und neue Dienstleistungen sowie Produkte zu entwickeln. „Dies trägt nicht nur zur Stärkung der Innovationsfähigkeit, sondern auch der gesamten Region bei“, so Knauf.

Anstelle von Geschenken hatte Baldwin Knauf um eine Spende für die Forschung zur Immuntherapie durch Professor Einsele an der Universität Würzburg gebeten. Die IHK unterstützt das Projekt mit 5.000 Euro. Knauf war seit 1975 in zahlreichen IHK-Gremien ehrenamtlich tätig, zuletzt als Präsident von 2003 bis 2006. Seitdem ist er Ehrenmitglied der Vollversammlung und seit 2011 Ehrenpräsident der IHK Würzburg-Schweinfurt.

„Zukunftshändler Mainfranken“

Um die Zukunft des Einzelhandels drehte sich die Herbstsitzung des Handelsausschusses Anfang November in den Räumlichkeiten der Freiko Handelsgesellschaft mbH in Gollhofen. Highlight der Sitzung war die Auszeichnung des IHK-Wettbewerbs „Zukunftshändler Mainfranken“ durch die Ausschussvorsitzende Charlotte Lamb.



Die beiden Geschäftsführer der „büroforum – planen und einrichten GmbH“: Jochen Bähr (l.) und Daniel Rüttiger (r.)
Foto: büroforum

Gesamtsieger 2019 ist die Firma „büroforum – planen und einrichten GmbH“ aus Würzburg. Die beiden Geschäftsführer Jochen Bähr und Daniel Rüttiger nahmen den Preis entgegen. „Die Zukunft und den Fortschritt im Blick“ lautet das Credo des Würzburger Unternehmens, das sich als Spezialist für Büro-, Objekt- und Wohneinrichtungen versteht. In der Jurybewertung setzte sich büroforum vor allem aufgrund des Serviceangebots im stationären sowie im Onlinehandel durch. Außerdem habe die Firma eine konsequente Digitalisierungsstrategie, erklärte Lamb in ihrer Laudatio. Neben der Kundenberatung vor Ort berät das Unternehmen auch am Telefon in mehreren Sprachen, verfasst Produktbeschreibungen in der hauseigenen Redaktion, beschäftigt mehrere Innenarchitekten für eine individuelle Innenraumfachplanung und verfügt über eine eigene Montageabteilung.

Mit dem stationären Verkauf von Büromöbeln startete das Unternehmen vor 20 Jahren. Heute stehen zwei übergeordnete Geschäftsfelder im Fokus: Zum einen plant und projiziert die Firma Büroräume und

verkauft Büromöbel online und vor Ort, zum anderen unterhält büroforum einen eigenen Onlineshop für Designermöbel und -accessoires, eine Wohnmöbelausstellung sowie einen stationären Laden in der Innenstadt. Der Kunde kann Produkte im Onlineshop in 3D-Animationen betrachten, zudem bietet das Unternehmen eine eigene App an, welche die Augmented-Reality-Technik nutzt. Damit lässt sich mit dem Smartphone oder dem Tablet virtuell testen, ob ein Möbelstück in den Raum passt.

Die IHK hat den Wettbewerb „Zukunftshändler Mainfranken“ 2019 erstmals durchgeführt, auch im kommenden Jahr findet er wieder statt. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Innovationsfähigkeit des mainfränkischen Handels nach außen zu tragen und vorbildhafte Geschäftskonzepte zu würdigen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



(v.l.): Maximilian Mertens (Ressortleiter Unternehmertum), Mathias Zweyer (Ressortleiter Finanzen), Konstanze Wellein (Ressortleiterin Innovation & Ressourcen), Florian Hödl (General Legal Counsel), Julia Polly (Ressortleiterin Mitglieder), Dominik Weiß (Ressortleiter Kommunikation und Marketing), Denise Schurzmann (stellvertretende Landesvorsitzende und Ressortleiterin Bildung & Wirtschaft), Andreas Zacherl (Landesvorsitzender), Marlen Wehner (Immediate Past President), Florian Eagan (Ressortleiter Internationales) und Andreas Burkhardt (Landesgeschäftsstellenleiter). Foto: Michaela Partheimüller

WJ-Delegiertenkonferenz in Würzburg

Zum Abschluss der diesjährigen Delegiertenkonferenz der Wirtschaftsjunioren Bayern, die Mitte Oktober in Würzburg stattgefunden hat, übergab der leitende Konferenzorganisator Dirk J. Raab den Staffelpstab an die Vertreter aus dem Donau-Ries, da dort die Delegiertenkonferenz 2020 stattfinden wird. Der neu gewählte WJB-Landesvorsitzende Andreas Zacherl bedankte sich bei den Organisatoren und dem zehnköpfigen Helferteam der Wirtschaftsjunioren Würzburg. „Die DEKO 2019 hatte rundum Wohlfühlatmosphäre“, sagte er in Anlehnung an das Motto der Konferenz „Willkommen in Weinfranken“.

Zur Delegiertenkonferenz begrüßten die Würzburger Wirtschaftsjunioren über 160 Teilnehmer aus ganz Bayern sowie Wirtschaftsjuniorenvertreter aus den angrenzenden Bundeslän-

dern. Die Jungunternehmer setzten bei ihrem Treffen politische Akzente. So forderte die scheidende Landesvorsitzende Marlen Wehner bei der Eröffnung, dass die „Stimme der jungen Wirtschaft“ sich künftig noch stärker in die politische Diskussion einbringen müsse. Dies sei nötig, um gegen den Fachkräftemangel und weitere aktuelle Hemmnisse für die Wirtschaft anzugehen. Marlen Wehner wurde mit der Goldenen Juniorennadel, der höchsten Auszeichnung der Wirtschaftsjunioren Deutschlands, für ihr besonderes Engagement in der Organisation geehrt. Die Wirtschaftsjunioren Bayern verabschiedeten bei der DEKO 2019 außerdem ein neues Positionspapier Bildung, in dem sie unter anderem die Einführung eines Schulfaches „Unternehmertum“ an allen allgemeinbildenden Schulen fordern.

KI-Start-ups präsentieren Geschäftskonzepte

Start-ups einer Branche mit bereits etablierten mittelständischen Unternehmen vernetzen – das war die Idee des Netzwerkvents „Start-up meets KMU“, eine Kooperationsveranstaltung von IHK und BayStartUP GmbH, die Mitte Oktober zusammen mit regionalen Gründerzentren stattgefunden hat. Folgende sechs Start-ups, die sich mit künstlicher Intelligenz befassen, präsentier-

ten rund 50 Teilnehmern ihre Geschäftsideen: Botfriends GmbH, Emqopter GmbH, Dr. Manuel Mühlbauer (Future Immersion), Level 3 GmbH, prognostica GmbH und Rodomnina UG (haftungsbeschränkt). Christoph Rommel von der BayStartUP GmbH zeigte in einem Impulsvortrag, wie Start-ups und KMUs erfolgreich zusammenarbeiten können.



(v.l.): Dr. Manuel Mühlbauer (Future Immersion), Jan Meller (Level 3), Dr. Kristina Krebs (prognostica GmbH), Fabian Taigel (Level 3), Tina Geisberger (prognostica GmbH), Christoph Rommel (BayStartUP GmbH), Melvin Dow (Rodomnina), Nathanael Laier (Botfriends GmbH), Alexander Röttinger (Rodomnina UG (haftungsbeschränkt)), Vanessa Truskolaski (IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. Nils Gageik (Emqopter GmbH). Foto: IHK



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Zu Gast bei der GWF

Im Rahmen der Herbstsitzung des IHK-Gremialausschusses Kitzingen bei der Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) in Repperndorf würdigte der Ausschussvorsitzende Dr. Stefan Möhringer deren 60-jährige Firmengeschichte. Die GWF gehört zu den fünf größten Winzergenossenschaften Deutschlands, rund 1.200 aktive Mitgliedswinzer bewirtschaften etwa 1.200 Hektar Rebfläche. Daraus resultieren jährlich rund 14 Millionen Flaschen Frankenwein, der von der Genossenschaft nach ihren Qualitätsvorgaben ausgebaut und vermarktet wird.



Cornelius Lauter, geschäftsführender GWF-Vorstand (Mitte), freut sich über die IHK-Urkunde zum 60-jährigen Firmenjubiläum aus den Händen vom Ausschussvorsitzenden Dr. Stefan Möhringer (r.) und Ausschussgeschäftsführer Radu Ferendino (l.). Foto: Paulus



Mainfränkische
Unternehmer
zu Gast in China.
Fotos: IHK

Unternehmerreise nach China: schöne „neue Welt“



Die Langversion
dieses Artikels können
Sie online lesen!

Mitte Oktober hat sich eine Delegation mainfränkischer Unternehmer zu einer Reise nach Shanghai und Hangzhou aufgemacht. Organisiert haben die Delegationsreise mit dem Schwerpunktthema „Digitalisierung“ die IHK Würzburg-Schweinfurt sowie die German Industry & Commerce Shanghai (AHK).

Effizienz, Arbeitserleichterung und Bequemlichkeit im Fokus der Chinesen

Neben einer Reihe von Besuchen bei Start-ups und Hightechfirmen wie SAP und Alibaba, sammelten die Unternehmer Eindrücke des chinesischen Alltags. Christian Scheller vom Bauteilprüfzentrum Scheller aus Schweinfurt und Mitglied des IHK-Präsidiums lobte AHK und IHK für die Auswahl der Programmpunkte. Damit, so Scheller, sei deutlich geworden, wie man auch als kleines und mittelständisches Unternehmen in China aktiv werden könne. Der Fortschritt beim Thema Digitalisierung sei in China überall im Alltag spürbar. Im Vergleich zu Deutschland befindet sich Shanghai in einigen Servicebereichen des Einzelhandels bereits auf einem deutlich höheren Niveau. Per App bestellte Ware wird

durch einige Supermärkte kostenfrei binnen 30 Minuten und innerhalb eines Radius von drei Kilometern verlässlich überallhin geliefert. Gemüse wird am gleichen Tag geerntet und in den Verkehr gebracht. In einem Restaurant wurde das Essen über das Smartphone per QR-Code bestellt. SAP präsentierte der Gruppe eine Anwendung, die automatisch das Geschlecht, das Alter und sogar die Stimmung des potenziellen Kunden auswertet.

China auf der Überholspur

800 Millionen Chinesen haben bereits Zugang zum Internet. Eine Hightechrevolution ist dort im vollen Gange. Die USA und China, nicht aber Europa kämpfen um die Vorherrschaft bei „künstlicher Intelligenz“. Die chinesische Wirtschaft soll durch KI

massiv modernisiert werden. In Shanghai werden Smart-City-Konzepte per KI abgewickelt. Verkehrsverstöße werden automatisch über Kameras registriert, Strafzettel im Minutentakt auf das Smartphone des Fahrzeughalters zugestellt. Passanten, die bei Rot über die Straße gehen, werden via Foto auf einem Display am Straßenrand „umerzogen“. Modernste Gesichtserkennung half dabei, die Aufklärungsquote krimineller Handlungen zu verbessern.

Fazit der Reise

Bis zum Jahr 2030 will China zur Supermacht aufsteigen, auch in Sachen KI. Und das kommt nicht von ungefähr. Es scheint gerade so, als sei man in China gewillt, länger und intensiver zu arbeiten. Vergleicht man China bei der Digitalisierung



Absolventen freuen sich über Zertifikate

In feierlicher Runde erhielten acht erfolgreiche Teilnehmer Ende Oktober ihr Zertifikat zum „Social-Media-Artist (IHK)“. Zuvor eigneten sie sich in 100 Unterrichts-

einheiten fundiertes Know-how rund um Social-Media-Strategien, Contententwicklung, Foto- und Videoproduktion und Auswertungsmöglichkeiten an. *Foto: IHK*



mit Deutschland, fällt eine Reihe grundlegender Unterschiede auf. Aufgrund der Größe des eigenen Marktes sammelt und bewertet China jeden Tag gewaltige Datenmengen. Gemäß dem Motto „try and error“ probieren die Chinesen

begeistert Neuerungen aus. Fatal könnte eine Abhängigkeit Europas von ausländischen Technologien werden. Die zentrale Frage dabei lautet: Kann sich Europa bei der Digitalisierung gegenüber China emanzipieren?

WJ Bad Kissingen in Berlin

Das Bundespresseamt sponsort dreimal im Jahr eine sogenannte politische Bildungsreise für jeweils 50 Bürger aus ganz Deutschland. Dieses Jahr hatten die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Bad Kissingen ein Kontingent von 13 Plätzen.

Besuch des Bundestags

Die Besucher trafen sich – nach einem Besuch des Plenarsaals im Reichstagsgebäude – mit Dr. Manuela Rottmann (MdB), Bündnis 90/Die Grünen. Sie erzählte auf anschauliche Weise, wie eine normale Woche im Leben eines Abgeordneten abläuft. Im weiteren Verlauf der Reise standen Besichtigungen diverser Museen und Gedenkstätten auf der Agenda, darunter im Dokumentationszentrum „Topografie des Terrors“, sowie im Museum in der Kulturbrauerei. Auf der Zugreise zurück in die Heimat ließen die Wirtschaftsjuvenen die Reise Revue passieren und waren sich einig, dass sämtliche Anlaufstellen interessant und lehrreich waren. „Es waren sehr interessante und äußerst informative Tage, die jeder Bundesbürger mal erlebt haben sollte“, bemerkte Sebastian Bünner, Mitglied der Wirtschaftsjuvenen und Kandidat für den Vorstand 2020, abschließend. *Foto: WJ Bad Kissingen*



Betriebliche Ausbildung: eine echte Alternative

Während immer mehr Schulabgänger von Gymnasien und Fachoberschulen ein Studium an einer Universität oder Fachhochschule beginnen, bleiben in Mainfranken viele Ausbildungsstellen unbesetzt. Im Rahmen der Veranstaltung „Abitur... und dann?“, die Mitte Oktober in der IHK in Würzburg stattfand, informierten sich Eltern und Schüler über alternative Karrieremöglichkeiten mit einer dualen Berufsausbildung.

Rund 70 Schüler und Eltern erfuhren Ines Sterlings persönlichen Karriereweg von der Ausbildung bis auf den Chefsessel der HW Brauerei Service GmbH & Co. KG. Als „Special Guest“ war Dominic Fritz, Sänger und Songwriter aus Würzburg eingeladen. Der 22-Jährige absolvierte 2016 sein Abitur am Matthias-Grünwald-Gymnasium und anschließend ein duales Studium an der Hochschule LDT Nagold in Kooperation mit s.Oliver. Nun arbeitet er dort als

Innovation Consultant und verfolgt parallel seine Musikkarriere. Außerdem gab es eine Talkrunde zum Thema „Karriere mit Lehre“.

Mit dabei: Marco Slodczyk, Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK, die Ausbilderin Claudis Schneider, ista Deutschland GmbH, der ehemalige Fachinformatiker-Auszubildende Lukas Sollner und die Auszubildende Angela Fries, Kauffrau für Versicherung und Finanzen.



(v.l.) Ines Sterling (HW Brauerei Service GmbH & Co. KG), Marco Slodczyk (IHK Würzburg-Schweinfurt), Claudia Schneider (ista Deutschland GmbH), Angela Fries (Kaufrau für Versicherungen und Finanzen in Ausbildung), Lukas Sollner (gelernter Fachinformatiker), Moderator Johannes Keppner, Singer und Songwriter Dominic Fritz, Dr. Lukas Kagerbauer und Peter Schmitt (beide IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: IHK

Mehr Informationen unter www.mainazubi.de



IHK-Ansprechpartner:

Marcus Miller

Tel.: 0931 4194-350

marcus.miller@wuerzburg.ihk.de

Allianz fortgeschrieben

Eine Chance für jedes Talent!“ Das ist seit fünf Jahren die Maxime der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“. Jeder junge Mensch, der eine Ausbildung anstrebt und die Fähigkeiten besitzt, soll dazu die Möglichkeit erhalten. Dies unterstützen die Allianzpartner unter Federführung des bayerischen Arbeitsministeriums erfolgreich mit zahlreichen Maßnahmen. Allerdings ändern sich die Anforderungen, und der Ausbildungsmarkt ist einem stetigen Wandel unterworfen. Heute wird in einigen Berufen händeringend Nachwuchs gesucht und die Digitalisierung bringt neue Herausforderungen mit sich. Zeit also, die Allianzvereinbarung neu zu justieren, fortzuschreiben und zukunftsorientiert aufzustellen. Gemeinsam haben die Partner eine Reihe konkreter Maßnahmen auf den Weg gebracht, um die Transparenz zu verbessern

und Betriebe mit jungen Leuten zusammenzubringen. Für alle, die noch gar nicht wissen, wo die berufliche Reise hingehen soll, bietet die Internetplattform „BOBY“ unter www.boby.bayern.de alle Informationen rund um die Ausbildung. Mit dem Förderprogramm „Fit for Work“ können Betriebe einen Zuschuss erhalten, die leistungsschwächeren Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen oder junge Menschen in einem

Teilzeit-Ausbildungsverhältnis beschäftigen. „Beruflich qualifizierte Fachkräfte sind das Fundament unseres starken Wirtschaftsstandorts. Um das System der Berufsausbildung beneidet uns die ganze Welt“, betont Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung.

Die aktualisierte Allianzvereinbarung ist zu finden unter www.stmas.bayern.de/berufsbildung/allianz



Das Foto zeigt (v.l.): Dr. Manfred Göbl, Dr. Rolf-Dieter Jungk, Staatsminister Joachim Herrmann, Staatsminister Hubert Aiwanger, Staatsministerin Kerstin Schreyer, Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazzolo, Dr. Christof Prechtel, Franz Xaver Peteranderl, Ralf Holtzwardt. Foto: StMAS/Alexander Göttert, PLAN-BILD



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de



Britischer Generalkonsul zu Gast in der IHK

Simon Kendall, britischer Generalkonsul in München, hat Mitte Oktober die IHK Würzburg-Schweinfurt besucht. Der Generalkonsul diskutierte mit IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, dem Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn und Referentin Silvia Engels-Fasel insbesondere den Brexit. Der Generalkonsul erklärte, dass die Gründe für den Brexit vielschichtig seien. Großbritannien hätte aufgrund seiner Geschichte eigentlich schon immer einen Fuß aus

der europäischen Union gehabt. Auch innerhalb der EU habe das Vereinigte Königreich seit jeher eine Sonderstellung – etwa bei der Ablehnung der Gemeinschaftswährung Euro oder beim Nichtbeitreten zum Schengener Abkommen.



IHK-Ansprechpartnerin:

Silvia Engels-Fasel

Tel.: 0931 4194-247

silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

Einheitliches Konzept für Bußgelder

Die Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder haben ein gemeinsames Konzept vorgelegt, in dem sie die Kriterien für die Bemessung von Bußgeldern bei Datenverstößen auf Grundlage der DSGVO festgelegt haben. Wesentlicher Anknüpfungspunkt ist der jährliche Umsatz eines Unternehmens. Die Datenschutzkonferenz (DSK) hat folgende fünf Schritte für die Festlegung definiert:

1. Größe des Unternehmens (4 Größenklassen)
2. Mittlerer Jahresumsatz der jeweiligen Größengruppe
3. Wirtschaftlicher Grundwert
4. Schwere der Tatumstände
5. Zusätzliche Aspekte (z.B. Kooperation des Unternehmens mit der Aufsicht)

Nach den bisher auf Grundlage der DSGVO verhängten Bußgeldern zeigt sich die Tendenz, Bußgelder höher als bisher in Deutschland üblich festzulegen und damit den Rahmen, den die DSGVO vorgibt, zugrunde zu legen. Über das vorgelegte Konzept hinausgehend ist der Europäische Datenschutzausschuss aufgefordert, europaweite Leitlinien zur Festsetzung von Bußgeldern zu erarbeiten.

Dienstleistungsausschuss tagte

Der gesamtwirtschaftliche Strukturwandel in Mainfranken macht sich zunehmend auch in der Dienstleistungsbranche bemerkbar. Im Spannungsfeld von Digitalisierung, regionaler Entwicklung und Globalisierung ergeben sich neue Herausforderungen und Chancen, die eine Anpassung der Geschäftsmodelle verlangen. Was vor diesem Hintergrund unternehmerisch und regional sinnvoll ist, diskutierten die Mitglieder des IHK-Dienstleistungsausschusses Ende Oktober im Rahmen ihrer Herbstsitzung im Hotel Rebstock in Würzburg.

Als Referenten begrüßte der Ausschussvorsitzende Michael Beckhäuser die Referenten Alexander Birk, Head of Marketing Best Western Hotels Central Europe GmbH, und Åsa Petersson, Geschäftsführerin der Region Mainfranken GmbH. Christoph Unckell, Geschäftsführer der



Die Mitglieder des IHK-Dienstleistungsausschusses im neuen Hotelanbau „Hof Engelgarten“ der Hotel Rebstock Würzburg GmbH. Foto: IHK

Hotel Rebstock Würzburg GmbH, berichtete zur Erweiterung des Hotels Rebstock und führte durch den neuen Anbau „Hof Engelgarten“.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



„Live your Moment“: Michael Schlegelmilch, Geschäftsführer der expert Schlegelmilch Haßfurt GmbH & Co. KG und stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremialausschusses Haßberge (2. v. l.); Michael Schmitt, Geschäftsführer der KessTech GmbH (3. v. l.); Christian Maurer, Geschäftsführer des IHK-Gremialausschusses Haßberge und CIO IHK Würzburg-Schweinfurt (knieend); Stefan Göbel, Bereichsleiter IHK Würzburg-Schweinfurt, (4. v. l.). Foto: IHK

Unternehmer zu Gast bei Kesstech

Zur Herbstsitzung des IHK-Gremialausschusses Haßberge begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Michael Schlegelmilch Mitglieder und Gäste bei der Kesstech GmbH in Theres-Obertheres. Die Kesstech GmbH wurde vor über 30 Jahren von Roland Keß gegründet. Das Unternehmen habe manuell und elektronisch verstellbare Zubehörauspuffanlagen erfunden, erklärte der Chief Operating Officer Michael Schmitt. Kesstech beschäftigt 60 Mitarbeiter, davon 50 in Verwaltung und Vertrieb.

Zehn Mitarbeiter sind in Warenannahme und Warenausgabe sowie in der Endmontage beschäftigt. Unter dem Slogan „Live your Moment“ beliefert das Unternehmen die Märkte Europa, China und Japan für Motorräder der Marken Harley Davidson und BMW.

IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel informierte die Ausschussmitglieder über aktuelle Trends in der Weiterbildung. „Es ist wichtig, dass digitale Elemente Teil von Lehrgängen werden, aber der nachhaltige

Weiterbildungstransfer findet weiterhin im Austausch zwischen Dozent und Lehrgangsteilnehmer statt.“ Ein weiteres Thema der Sitzung waren die Realsteuereinnahmen in der Region. Die IHK Würzburg-Schweinfurt untersucht jährlich die Entwicklung der Realsteuerhebesätze in Mainfranken. Die Einnahmen der Gemeinden im Landkreis Haßberge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um knapp drei Millionen Euro auf über 41 Millionen Euro, erläuterte Ausschussgeschäftsführer Christian Maurer.

Wirtschaft und Politik im Dialog

Welche Herausforderungen sieht die regionale Wirtschaft für den Standort Bad Kissingen und welche politischen Rahmenbedingungen benötigt sie für die Zukunft? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt der Herbstsitzung des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen Ende Oktober. Das Gremium unter Vorsitz von Anja Binder nutzte die Sitzung, um mit Landrat Thomas Bold über aktuelle Themen der Region zu sprechen. Die Teilnehmer diskutierten unter anderem über die Vermarktung und Imagebildung der Region, aber auch über klassische Standortfragen wie eine sinnhafte Schienenverkehrsanbindung zum Knotenpunkt Fulda und die Bestrebungen, größere Gewerbeflächen im Landkreis für entsprechende Unternehmensansiedlungen zu schaffen. Außerdem bot die IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund mit ihrem Fachvortrag „Arbeitgeber heute: aktuelle Trends zur Mitarbeiterfindung und -bindung“, einen Einblick in das Thema aus Sicht der Wirtschaftskammer. IHK-Bereichs-

leiter Dr. Sascha Genders informierte über die aktuellste IHK-Konjunkturanalyse, eine Demografiestudie und die neueste Realsteuererhebung der IHK.



Bad Kissingens Landrat Thomas Bold (2. v. l.) mit Anja Binder, Vorsitzende des IHK-Gremialausschusses (3. v. l.), Roland Friedrich, stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremialausschusses (l.) und Dr. Sascha Genders, Geschäftsführer des IHK-Gremialausschusses (r.). Foto: IHK/Jan-Markus Momberg

Gremium Rhön-Grabfeld tagte

Der Gremialausschuss Rhön-Grabfeld hat sich Ende Oktober bei der Firma Erhard GmbH & Co. KG in Bad Königshofen getroffen. Geschäftsführerin Karin Erhard stellte zunächst ihr Unternehmen vor und führte die Mitglieder des Ausschusses durch ihren Betrieb. Anschließend standen unter Leitung des Vorsitzenden Georg Straub die Unternehmensdemografie in Mainfranken und speziell im Landkreis Rhön-Grabfeld sowie aktuelle Trends zur Mitarbeiterfindung und -bindung auf der Agenda. Auch die zu erwartenden konjunkturellen Entwicklungen im heimischen Wirtschaftsraum stellten einen wesentlichen Teil der Diskussionen dar. Als Vertreter des Landkreises nahm Dr. Jörg Geier, Leiter der Stabsstelle Kreisentwicklung, an der Sitzung teil.

Die Mitglieder des Gremialausschusses Rhön-Grabfeld beim Rundgang durch die Fa. Erhard GmbH & Co. KG in Bad Königshofen. Foto: Privat



Fördermittel im Fokus



Die Teilnehmer der Herbstsitzung des Industrie-, Technologie- und Forschungsausschusses. Foto: JOPP-Gruppe

Der Industrie-, Technologie- und Forschungsausschuss hat sich zu seiner Herbstsitzung Ende Oktober im neuen Entwicklungszentrum der JOPP-Gruppe in Bad Neustadt getroffen. Der Schwerpunkt lag auf dem Entwurf eines Positionspapiers zur Industriepolitik der IHK Würzburg-Schweinfurt, das als Antwort auf die nationale Industriestrategie des Bundes zu verstehen ist. Außerdem ging es um Fördermittel. Die Teilnehmer diskutierten erste Ergebnisse einer aktuellen Fördermittelstudie zum Status quo des Fördermittelabrufs ausgewählter Zu-

schussprogramme in Mainfranken. Abgerundet wurde die Sitzung durch einen Impulsvortrag von Professor Dr.-Ing. Ansgar Ackva vom Technologietransferzentrum Elektromobilität der FHWS und einer anschließenden Führung durch das Entwicklungszentrum.



IHK-Ansprechpartner:
Frank Albert
Tel.: 0931 4194-352
frank.albert@wuerzburg.ihk.de



Vergabetag Bayern

Zum 7. Mal seit seiner Gründung hat Anfang Oktober der Vergabetag Bayern stattgefunden. Mit rund 200 Teilnehmern erfreute sich die Veranstaltung, die das Auftragsberatungszentrum e.V. (ABZ) Bayern der bayerischen Wirtschaftskammern in Kooperation mit der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau sowie der Bayerischen Architektenkammer durchführte, wieder eines guten Zuspruchs. Zu den Referenten gehörte auch der Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Professor Dr. Ralf Jahn (Foto). Das ABZ ist erster Ansprechpartner bei öffentlichen Aufträgen. Es informiert und berät Unternehmen und öffentliche Auftraggeber rund um das deutsche und europäische öffentliche Auftragswesen im Liefer- und Dienstleistungsbereich. Foto: Tobias Hase



Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Sommer 2020

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2020 bis Juli 2020 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2020 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben. Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2020 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3

BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2020**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2020** einzu-

reichen. Dieser Termin ist ein Ausschlusstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2020 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

bis zum **15. Februar 2020**

- IT-Berufe und
Industriekaufleute
bis zum **31. März 2020**

- Gew.-techn.

Ausbildungsberufe
bis zum **29. April 2020**

- Kaufleute für
Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2019 die Anmeldeunterlagen zugesandt. Mit Zustimmung der Auszubildenden sind diese bis **15. Februar 2020** im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	Schriftliche Prüfungen	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
kaufmännische Berufe	28. und/oder 29. April 2020	22. Juni bis 17. Juli 2020
IT-Berufe	29. April 2020	
Gew.-techn. Berufe	12. und/oder 13. Mai 2020	15. Juni bis 24. Juli 2020
<u>Teil 2:</u> Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in, Techn. Systemplaner/-in, Physiklaborant/-in	12. Mai 2020	
<u>Teil 2:</u> Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Gießereimechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in, Physiklaborant/-in	13. Mai 2020	
<u>Teil 1:</u> Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	12. Mai 2020	
<u>Teil 2:</u> Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	13. Mai 2020	
Bauzeichner/-in	12. Mai 2020	
<u>Teil 2:</u> Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik		CAD-Aufgabe: 18. Juni 2020



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Enterprise Content Management mit SAP

Digitale Transformation ist in aller Munde. Bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen sollte auch unstrukturierter Content, wie eingehende und ausgehende papierbasierte oder digitale Dokumente, berücksichtigt werden. SAP bietet eine Reihe an Lösungen für das Enterprise Content Management (ECM). Doch was ist die richtige Lösung für die jeweilige Digitalisierungsstrategie? Christian Fink möchte mit seinem Buch „Enterprise

Content Management mit SAP“ die Entscheidungsfindung unterstützen. Der Leser erhält einen Überblick über die verschiedenen ECM-Werkzeuge und deren Einsatzbereiche. Darüber hinaus werden die ECM-Werkzeuge in ein strategisches Modell eingeordnet, was als Entscheidungshilfe dienen kann. Christian Fink: „Enterprise Content Management mit SAP“, Rheinwerk Verlag, Bonn, 574 Seiten, ISBN: 978-3-8362-6524-9, 79,90 €

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Firmierung einer UG als „Holding“ bei zeitnah nach Ersteintragung beabsichtigter Errichtung der Holdingstruktur

Die Ersteintragung einer UG im Handelsregister mit dem Firmenbestandteil „Holding“ ist auch dann zulässig, wenn sie zum Eintragungszeitpunkt noch keine tatsächliche Hol-

dingstruktur aufweist, sondern deren Errichtung jedenfalls zeitnah nach ihrer Ersteintragung beabsichtigt. (OLG Frankfurt/M., Beschl. v. 16.04.2019 – 20 W 53/18)

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

REACH: Frist für Anforderungen für Nanomaterialien rückt näher

Ab dem 1. Januar 2020 gelten für Unternehmen weitere Informationspflichten für Nanomaterialien im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung REACH. Betroffen sind Unternehmen, die registrierungspflichtige Stoffe in Nanoform herstellen oder importieren. Die neuen Anforderungen betreffen die Charakterisierung von Nanoformen, die stoffliche Gefahreinschätzung, Informationsanforderungen zur Registrierung und Pflichten für nachgeschaltete Anwender (Annex I, III und VI-XII der REACH-Verordnung).

Die Klarstellungen und Regelungen gelten sowohl für neue als auch für bereits bestehende Registrierungen, was für Unternehmen entsprechende Dossieraktualisierungen erforderlich machen kann. Die Europäische Chemikalienagentur ECHA hat einen Helpdesk für betroffene Unternehmen eingerichtet. Außerdem müssen Unternehmen zur Informationsübermittlung für Nanoformen die neue Version des Online-Tools IUCLID nutzen. Weitere Informationen sind zu finden unter www.echa.europa.eu/de/

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

EU-Mehrwertsteuerreform

In den kommenden Jahren soll das EU-Mehrwertsteuersystem umgestaltet werden. Ziel ist ein einheitlicher europäischer Mehrwertsteuerraum. Es soll eine Systemänderung stattfinden: vom Ursprungslandprinzip zum Bestimmungslandprinzip bei EU-grenzüberschreitenden Lieferungen. Dort, wo die Ware hingeliefert wird, wird sie auch versteuert – das heißt, die Rechnung des deutschen Lieferanten erfolgt mit ausländischer Mehrwertsteuer und diese Mehrwert-

steuer wird an eine zentrale Stelle gemeldet (One-Stop-Shop-Verfahren). Auf dem Weg dorthin sind diverse Zwischenschritte geplant, erstmals gelten zum 1. Januar 2020 die sogenannten Quick Fixes. Es gibt dann eine EU-einheitliche Vereinfachungsregelung für Konsignationslager, eine einheitliche Regelung für die Zuordnung der bewegten Lieferung im Reihengeschäft; die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer wird materiell-rechtliche Vor-

aussetzung der Steuerbefreiung und die Regelungen zum Belegnachweis der steuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferung werden konkretisiert. Unternehmen, die innerhalb der EU grenzüberschreitend handeln oder Dienstleistungen erbringen,

werden von den Neuregelungen in den nächsten Jahren besonders betroffen sein. Sie sollten sich bereits heute mit den neuen Regelungen und Vorschlägen vertraut machen und möglichen Anpassungsbedarf in ihren Systemen und Prozessen prüfen.



Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Nationale Risikoanalyse zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus

Im Dezember 2017 startete Deutschland seine erste Nationale Risikoanalyse im Bereich „Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“. Die Analyse dient dazu, bestehende sowie zukünftige Risiken bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in Deutschland zu erkennen und diese zu mindern. Die Ergebnisse dieser Nationalen Risikoanalyse

müssen zukünftig von den Verpflichteten des Gesetzes über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz GwG) gemäß § 5 Absatz 1 Satz 2 GwG beim Erstellen ihrer eigenen Risikoanalyse beachtet werden. Sie werden ebenso im Rahmen der Gesetzgebung berücksichtigt. Weitere Informationen finden Interessierte online unter www.nationale-risikoanalyse.de

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Falsch klagen kann teuer werden

Wer eine gültige ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarung getroffen hat, sollte diese wohl besser auch einhalten, anderenfalls könnte ihn das teuer zu stehen kommen: In seiner Entscheidung vom 17.10.2019 hat der Bundesgerichtshof deutlich

gemacht, dass derjenige, der eine Klage vor einem anderen als dem vereinbarten Gericht anstrebt, das sich sodann für unzuständig erklärt, die Kosten zu tragen hat, die dem Gegner hierdurch entstanden sind. (BGH, Urt. v. 17.10.2019 – III ZR 42/19)



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Physiotherapie-Praxis in Würzburg zu verkaufen

Zum Verkauf steht eine gut laufende Physiotherapie-Praxis in Würzburg inkl. moderner Ausstattung, Geräteraum, 5 Behandlungskabinen, Kursraum, Aufenthaltsraum. Motivierte Mitarbeiter können gerne übernommen werden, da feste Stammkundschaft vorhanden. Kaufpreis oder auf Rentenbasis. Mehr Infos unter der Chiffre-Nr.: WÜ-A-860

ANGEBOT Freies Autohaus zu verkaufen

Das freie Autohaus besteht seit über 30 Jahren im Raum Schweinfurt. Der großzügige Ausstellungsraum ist verglast und auf neuestem Stand. Hier können gut 23 Fahrzeuge präsentiert werden. Im Außengelände können bis zu 100 Fahrzeuge ausgestellt werden, dabei sind bis zu 70 Prozent überdacht. Mehr Infos unter der Chiffre-Nr.: WÜ-A-859

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

 Erfolge 2019 · Perspektiven 2020
topFIRMEN
in Mainfranken



Auf dem iPad in der
WiM KIOSK App





Auch in diesem Jahr konnten wir zahlreiche Kunden mit unserem Know-How und unseren innovativen Lösungen bei der digitalen Transformation unterstützen. Um in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels auch weiterhin auf top ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen zu können, bieten wir unser erfolgreiches Trainee Programm

auch in 2020 wieder an. Wir freuen uns auf viele neue Talente, die sich für die digitalen Zukunftsthemen begeistern!

Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH



... Wenn Ihre IT zu oft ein Turboloch hat... Der Aufwand für IT Zertifizierung nicht Ihr Kerngeschäft werden soll... Cyberschutz und EU Datenschutz für Ihr Business wichtig sind ... Dann googlen Sie doch zu: www.fis-asp.de Ich wünsche eine besinnliche Adventszeit im schönen Mainfranken.

Robert Schuhmann, Geschäftsführer
FIS-ASP GmbH / FIS-SST Sp. z o.o.



Die Welt der IT wird mit jedem Tag komplexer: Lassen Sie sich davon nicht aus der Ruhe bringen. Wir sind auch in 2020 bestens aufgestellt und haben die passende IT-Lösung für Sie. Von unserem Standort in Würzburg aus bieten wir für Unternehmen weltweit individuelle, leistungsstarke sowie ganzheitliche Lösungen rund um unsere vier Kernkompetenzen

Rechenzentren, Globale Netzwerke, Cloud as a Service und IT-Management, die sich seit Gründung des Unternehmens 1992 aus den Geschäftsfeldern Datenfernübertragung und Datenkommunikation entwickelt haben.

Unser Team, das wir in 2020 weiter ausbauen möchten, besteht aus hochqualifizierten Fachkräften, die Freude daran haben, die Welt der IT aktiv mitzugestalten gemäß unserem Anspruch: maßgeschneiderte Internet-Anbindungen für Firmenkunden auf Augenhöhe. Herzlich bedanken möchten wir uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für das vertrauensvolle und angenehme Miteinander im Jahr 2019.

Christoph Rockenstein, Vorstand rockenstein AG



Im Gefolge der schwachen Industriekonjunktur hat sich auch im deutschen Mittelstand die Stimmungslage spürbar verschlechtert. Der Creditreform Geschäftsklimaindex für die mittelständische Wirtschaft erreichte auf Basis der aktuellen Herbstbefragung einen Wert von 17,1 Punkten. Das sind gut 10 Punkte weniger als zum Vorjahreszeitpunkt (27,6 Punkte).

Insbesondere die Geschäftserwartungen als Teilkomponente des Geschäftsklimas haben deutlich nachgegeben. Der Creditreform Geschäftsklimaindex verbleibt aber weiterhin im Plusbereich und zeigt eine positive Wirtschaftslage für die Unternehmen an.

Stabil zeigen sich auch die Eigenkapitalquoten im Mittelstand. Erneut meldet jedes dritte Unternehmen (33,6 Prozent; Vorjahr: 33,2 Prozent) eine Eigenkapitalquote von über 30 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2010 stieg dieser Anteil um 6,5 Prozentpunkte. An dieser positiven Entwicklung hat die gute Umsatz- und Ertragslage der letzten Jahre regen Anteil. Als stark fremdfinanziert gelten derzeit 29,3 Prozent der Befragten. Bei diesen Unternehmen liegt die Eigenkapitalquote unter 10 Prozent (Vorjahr: 29,4 Prozent). Dabei zeigt sich die Kapitalstruktur insbesondere im Baugewerbe anfällig für eventuelle Veränderungen bei den Finanzierungsbedingungen.

Angesichts eingetrübter konjunktureller Rahmenbedingungen dürften die Zeiten fortwährender Umsatzzanestiege wohl auch im Mittelstand vorerst vorbei sein.

Raymond Polyak, Geschäftsführender Gesellschafter
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG



In 2019 zeigt sich die Konjunktur trotz Zölle und anderen Umwelteinflüssen robust. Meine Mandanten sind auch für 2020 optimistisch, da die Nachfrage nach ihrer Dienstleistung und ihren Produkten ungebrochen ist.

Willi Führen, Diplom-Betriebswirt, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Fachberater für Internationales Steuerrecht



In 2020 wird das Thema „Lebenslanges Lernen“ erneut an Relevanz zunehmen. Denn angesichts des weiterhin bestehenden Fachkräftemangels gilt es, die vorhandenen Mitarbeiter für neue Herausforderungen fit zu machen. Hierfür eignen sich zum Beispiel die vielfältigen Weiterbildungsangebote der IHK oder die hochkarätigen Veranstaltungen in der Region wie „Wissen am Fluss“.

Thomas Görgens, Gestaltender Inhaber BEACHDESIGN



Foto: Stefan Pfister

Herzlichen Dank! 2019 war für uns ein perfektes Jahr. Wir konnten zahlreiche Neukunden gewinnen und Großprojekte erfolgreich umsetzen. Ein Meilenstein ist die Fertigstellung unseres Neubaus, den wir Ende November einweihen konnten. Das Soremba Planungs- und Beratungsteam freut sich auch 2020 auf spannende Projekte und viele Besucher, die wir mit unseren neuen Ausstellungsräumen begeistern können.

Doris Hußlein, Prokuristin und Michael Hußlein, Geschäftsführer Soremba Büro + Objekt GmbH



Auch in 2020 werden wir uns auf jede gestellte Aufgabe freuen und bei der Umsetzung werden sich unsere Kunden auf die Qualität unserer Arbeit ebenso verlassen wie auf unser umfassendes Wissen und unsere Erfahrung. Selbstverständlich übernehmen wir auch komplette Realisierungen und finden selbst für schwierige Aufgaben stets eine Lösung. Unser Team besitzt ein gutes Gespür für Qualität, Trends, Design.

Carina Weis, Geschäftsführerin casabianca GmbH & Co. KG

Wir möchten unseren Kunden und Geschäftspartnern einen besonderen Dank für die tolle und hervorragende Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit gesetzt haben, aussprechen.

Christopher Warner, Geschäftsinhaber und Daniel Weipert Chief Technical Officer, WARNER MEDIA



Als Würzburger Hafen GmbH treiben wir die Entwicklung der Häfen aktiv voran und verpflichten uns durch den Einsatz bzw. die erfolgreiche Vermarktung des von uns entwickelten Energieterminals zu verantwortungsbewusstem, ökologischem Handeln und leisten so unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Sandra Schmitt, Geschäftsführerin Würzburger Hafen GmbH



» Mit Stolz und Zufriedenheit blicken wir wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr der Unternehmensgruppe Glöckle zurück. Nicht nur in unserer fränkischen Heimat, sondern auch im restlichen Bundesgebiet konnten wir gemeinsam wieder zahlreiche Projekte abschließen. Dabei haben unsere engagierten Mitarbeiter wiederum unter Beweis gestellt, wofür unsere Unternehmensgruppe steht:

Über 110 Jahre Erfahrung, Qualität und Termintreue – das steht fest! Mit vollen Auftragsbüchern blicken wir sehr optimistisch in das neue Geschäftsjahr.

« Carolin Glöckle, Geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle



» Heutzutage müssen Unternehmen eine Vielzahl an (digitalen) Kommunikationskanälen bedienen, um mit Kunden und Interessenten in Kontakt zu bleiben. Neben Messenger-Diensten und VoIP-Telefonie sind hierbei auch die Sozialen Medien in den Fokus der Unternehmen gerückt. Die Art wie wir kommunizieren, ist einem ständigen Wandel unterworfen. Diese fortschreitende technische Entwicklung

führt dazu, dass IT- und Kommunikationstechnik immer weiter zusammenwachsen und auch die Grenzen zwischen Hard- und Software verschwimmen immer mehr. Moderne Kommunikationssysteme „leben“ von ihrer Vielseitigkeit und bieten dem Anwender eine Vielzahl an Möglichkeiten. Wir finden für die Projekte unserer Kunden individuelle Lösungen.

« Thomas Schäfer, Geschäftsführer i can eckert communication GmbH



» 355 erfolgreiche Veranstaltungen und Events im Jahr 2019 machen mich Stolz auf die Arbeit des VCC-Teams. Ob das Familienfest „100 Jahre Autohaus Gruppe Spindler“, der Kongress in der High-End-Zahn-technik oder die Geburtstage von Frau Barbara Stamm und OB Christian Schuchardt – auch diesjährig konnten wir im VCC tolle Erlebnisse schaffen, die

nachhaltig im Gedächtnis bleiben. Wir sagen Danke, vor allem an unsere regionalen Kunden und nationalen Kunden, für das Vertrauen und die tolle Zusammenarbeit. Mit der Eröffnung unseres neuen Veranstaltungsraumes the CURVE haben wir 2019 einen weiteren Schritt Richtung Zukunft gesetzt. Die deutschlandweit einzigartige, festinstallierte 4k-Projektion auf einer konkaven Fläche von 21x4 m bietet ungeahnte Möglichkeiten für beeindruckende Events, perfekt inszenierte Präsentationen und den nächsten Schritt der Live-Kommunikation auf 300 m² Eventfläche. Neugierig? Sprechen Sie uns doch an. Wir freuen uns auf die WOW-Erlebnisse, die wir gemeinsam mit Ihnen 2020 in the CURVE kreieren werden.

« Nina Krause, Leitung VCC



» 2019 – ein Bündel Großprojekte, die belohnt wurden. Im vergangenen Jahr haben wir uns auf ganz unterschiedlichen Feldern intensiv mit der Konzeption und Gestaltung von Kommunikation in klassischen Medien und im

Raum beschäftigt. Als Team Eydos freuen wir uns sehr über 3 Auszeichnungen, die spannende Projekte in unserer Region hervorheben: der Iconic Award 2019 und GDA 2020 für herausragendes Exhibition Design belohnen unser Ausstellungsdesign und die Umsetzung der Regionalausstellung BwDLZ Hammelburg für die Bundeswehr und der GDA 2020 für Brand Identity bestätigt unseren umfangreichen Relaunch des Corporate Designs des Staatlichen Hofkellers Würzburg. Ebenso freuen wir uns über den Abschluss der Konzeption und Arbeit am Corporate Interieur für die neue Eventlocation the CURVE im VCC Würzburg. Seien Sie gespannt auf die nächstjährige Eröffnung eines neuen Ausstellungsraumes in der Residenz Würzburg, den wir aktuell für die Bayerische Schlösserverwaltung umsetzen.

« Petra Tiblas und Léon Homeyer, Eydos GmbH



Im vergangenen Jahr haben wir uns besonders viele Gedanken um unsere zukünftige strategische Ausrichtung gemacht. Der Klimawandel ist in aller Munde und ich empfinde es als Verpflichtung, dass wir uns als Bauunternehmen mit diesem Thema auseinandersetzen. Wie können wir ressourcenschonender Bauen? Wie steht es um die Recyclingfähigkeit von Baumaterial? Dies sind dabei

einige wichtige Fragen, denen wir uns stellen. Um Input von außen zu erhalten, haben wir eine Vortragsreihe mit Gastrednern rund um das Thema nachhaltiges Bauen gestartet. Ab dem kommenden Jahr laden wir dazu auch interessierte Geschäftspartner und Kunden aus der Region Mainfranken ein.



Dipl.-Journ. Stefanie Riedel / Riedel Bau AG Holding



Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2019. Auch im neuen Jahr sind wir wieder gerne für Sie da.



Horst Steinmetz, Geschäftsführer, und Fabian Steinmetz, Steinmetz Einrichtungen GmbH



Nach Jahren, die von der Dringlichkeit des operativen Geschäfts gekennzeichnet waren, könnte im Jahr 2020 in die Bau- und Immobilienbranche wieder etwas mehr Ruhe einkehren. Wir erwarten für das nächste Jahr eine deutliche Zunahme von Beratungs- und Begutachtungsanfragen, welche die strategische Zukunftsplanung von Immobilien betreffen.



Dipl.-Ing. Architekt Stephan Schulz, Hartmann Schulz Partner, Die Sachverständigen für Bau und Immobilien



Wir sind auch 2019 unserem Motto treu geblieben. Nicht reden – sondern tun. Das sieht man an der Eventlocation Brückenbaron, die sicherlich eine einzigartige Oase in der Umgebung ist. Wir sind stetig gewachsen und hauchen der Umgebung neue Impulse in Sachen Events, Erholung und Gastronomie ein. Dabei höre ich immer auf mein Bauchgefühl

und lass mich von meinen Gedanken leiten und setze diese um. Jede Säule im Unternehmen ist ein wichtiger Pfeiler für den Erfolg. Mein Team und ich sind Macher und oft ist in Besprechungen der Konsens „Just do it“, also nicht lang reden, sondern einfach tun. Dabei geht es nicht um blinden Aktionismus. Denn nur wer Ziele und Visionen hat, diese im Team kommuniziert und gemeinsam daran arbeitet ist langfristig erfolgreich. So schaffen wir es individuelle Gastwünsche umzusetzen und Erinnerung von Events zu kreieren, die emotional noch lange im Gedächtnis bleiben.



Holger C. Metzger, Geschäftsführer HCManagement GmbH



Dank zufriedener Kunden, engagierten Mitarbeitern, starken Lieferanten und Partner blicken wir auf 90 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Schnelle Umsetzung von individuellen Kundenwünschen ist unser Garant für ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr 2020. Auf die weiteren großen Chancen und Möglichkeiten, die die Digitalisierung uns und unseren Kunden noch bieten wird!



Rainer Pfeuffer, Geschäftsführer Pfeuffer GmbH



„Ich blicke mit Stolz auf ein erfolgreiches und besonderes Geschäftsjahr der Schäflein AG zurück. Wir durften 2019 unser 80. Firmenjubiläum feiern. Als reines Transportunternehmen gegründet, agieren wir heute als Full-Service-Dienstleister in allen Bereichen der Logistik und sind mit 26 Standorten in Deutschland, Österreich und Polen vertreten. Allein 2019

kamen drei neue Standorte hinzu und wir wollen 2020 weiter wachsen. Im Rahmen unserer Strategie werden wir 2020 zudem verstärkt die Logistik 4.0 in den Fokus rücken und gemeinsam mit innovativen Herstellern, Hochschulen und Start-ups die Digitalisierung und Automatisierung von Logistikprozessen vorantreiben.“

Achim Schäflein, Vorstandsvorsitzender der Schäflein AG



2019 neigt sich langsam dem Ende entgegen – Zeit, Danke zu sagen: Vielen Dank an unsere Mandanten für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und ein herzliches Dankeschön an unsere Mitarbeiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz. Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im kommenden Jahr!

Moritz Schulte, Rechtsanwälte Wagner + Gräf



Seit 1999 sind wir als unabhängige Finanzberater in Haßfurt tätig. Schwerpunkt ist die aktive standardisierte Vermögensverwaltung. Unsere Beratungstätigkeit erstreckt sich überwiegend auf die Regionen Haßfurt-Bamberg-Schweinfurt und Würzburg. Hier wurden in den letzten 20 Jahren langjährige Kundenbeziehungen

aufgebaut. Die persönliche Beratung und Betreuung steht bei uns im Mittelpunkt. Im Jubiläumsjahr konnten weitere Kunden gewonnen werden, welche überwiegend aus dem bestehenden Kundenstamm als Empfehlung resultierten. Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden. Die Wertentwicklungen unserer Strategiedepots liegen aktuell im positiven zweistelligen Bereich. Aufgrund der aktuellen Zinssituation am Kapitalmarkt, den Negativzinsen bei Banken, verursacht durch die Zinspolitik der EZB und der FED etc. sehen wir in den nächsten Jahren weiterhin einer positiven Portfolioentwicklung entgegen. Das Vermögen unserer Kunden in diesen turbulenten Zeiten zu bewahren und die Chancen an den Finanzmärkten zu nutzen, ist unsere oberste Maxime. Ein breit differenziertes Portfolio mit Aktien, Anleihen, Immobilien, Gold und Rohstoffen sehen wir für die Zukunft als unabkömmlich.

Edmund Aumüller, Geschäftsführer und Gesellschafter Aumüller & Wegner Finanzmanagement GmbH



Nachhaltigkeit – das war das Schlagwort in der Verpackungsbranche im Jahr 2019. Kaum ein anderes Thema beschäftigte uns und unsere Kunden mehr – Kunststoff oder Papier, Einweg oder Mehrweg. Kunststoffe sind in der öffentlichen Meinung stark negativ vorbelastet, bei näherer Bewertung stellen Sie jedoch oft einen guten Kompromiss in Bezug auf den gesamten

Footprint der verbrauchten Ressourcen dar. Wir als technischer Verpackungsgroßhandel können herstellernerneutral beraten, haben dazu gut geschulte und engagierte Mitarbeiter, innovative Produkte und Lösungen. Das Jahr 2020 wird sicherlich eine Herausforderung für unsere mainfränkischen Unternehmen: Brexit, Handelskrieg und weiteres Ungemach droht uns von allen Seiten. Wir haben uns darauf frühzeitig strategisch und zukunftsweisend eingestellt, suchen innovative sowie kreative Lösungen und Nischen. Somit schauen wir optimistisch in die Zukunft und stellen uns täglich den neuen Herausforderungen.

Thomas Horna, Geschäftsführender Gesellschafter HORNA GmbH Verpackungen



Als deutschlandweit tätiges Bauunternehmen konkurrieren wir nicht nur mit Qualität und Preis unserer Bauleistungen, sondern vor allem auch mit der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dipl.-Ing. Peter Heil, Geschäftsführer OTTO HEIL



»» *Krick.com unterstützt mittelständische Unternehmen mit Marketing-, Kommunikations- und IT-Dienstleistungen sowie lokalen Informationsdiensten. In diesem Jahr haben wir den ersten Digital City Congress in Würzburg veranstaltet. Fazit: Digitalisierung ist weniger eine Frage der Technologie, als vielmehr eine Frage der Positionierung.*

Wir von Krick unterstützen regional und national agierende KMU aus mehr als 140 Branchen bei der digitalen Markterschließung. Die Bedeutung des digitalen Vertriebskanals hat 2019 weiter zugenommen: Kaufentscheidungen werden digital ausgelöst und verstärkt. Gemeinsam mit unseren Kunden begegnen wir dieser Herausforderung: Wir entwickeln messbare Ziele und Strategien für Werbe- und Vertriebskanäle sowie Marketing-Automatisierung. Im Mittelpunkt steht bei uns die persönliche und maßgeschneiderte Beratung unserer Kunden. ««

Christiane Tetzner, Leitung Digital Sales + Business Development krick.com GmbH + Co. KG



»» *Als Softwareunternehmen in der Verpackungsindustrie hielt das Jahr 2019 für uns eine Menge spannender Themen und Ereignisse bereit. Dank unserem motivierten Mitarbeiter-Team konnten wir gemeinsam mit unseren Kunden eine Reihe erfolgreicher und innovativer Projekte umsetzen.*

Für 2020 freuen wir uns bereits jetzt über eine gute Auftragslage und streben ein erneutes Umsatzwachstum an. Außerdem blicken wir einem besonderen Highlight entgegen: dem Umzug in unser neues Firmengebäude in Schwarzbach am Main! Um den neuen Herausforderungen gegenüberstehen zu können, suchen wir auch im nächsten Jahr nach motivierten, klugen Köpfen, die unser Team ergänzen und frische Ideen einbringen. Mit Zuversicht und Spannung blicken wir in das kommende Jahr und freuen uns, unsere Kunden auch weiterhin erfolgreich auf dem Weg in die Digitalisierung zu begleiten. ««

Heinz-Jörg Herrmann, Geschäftsführer SSH GmbH ««



»» *Wir von EVO-CON und m-cit blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Wir realisieren für Ihre und unsere eCommerce-Kunden in der gesamten DACH-Region erfolgreiche Internet-Lösungen. Es gab viele Highlights; wie z.B. unser individuell entwickeltes Multi-Level-Marketing Onlineshop-System und viele individuelle Entwicklungen, um moderne Onlineshop-*

Systeme mit neuen Funktionen zu erweitern. Seit Herbst 2019 sind wir auch eines der beratenden Unternehmen für das staatliche Förderprogramm „go-digital“. Stolz sind wir auch auf den revolutionären Bildungsmarktplatz m-cit als ganz großen Meilenstein. Nach vier Jahren konnten wir hier endlich einen Marken-Rechtsstreit erfolgreich für uns entscheiden. Nun bereiten wir mit Hochdruck unser Marktplatzsystem auf den Start im März 2020 vor. Zuversichtlich und voller Vorfreude blicken wir jetzt schon auf das kommende Jahr, in dem wir unsere modularen Onlineshop-Erweiterungen für Shopware 6 veröffentlichen und die Online-Präsentation von regionalen Präsenzkursen samt Direktbuchung mit unserem Bildungsmarktplatz ab März 2020 revolutionieren. ««

Dominik Karch, Geschäftsführer und Inhaber von EVO-CON UG und m-cit GmbH



»» *Der passende Mix macht's. Das gilt auch und ganz besonders für die Unternehmensfinanzierung. Die optimale Finanzierungsstruktur mag von Branche zu Branche unterschiedlich sein, eine starke Eigenkapitalbasis bildet aber eine zentrale Erfolgsfunktion. So haben 2019 erneut zahlreiche Unternehmen Beteiligungskapital der BayBG genutzt, um ihrer Zukunftsprojekte ausgewogen*

finanziert Realität werden zu lassen. Auch im Jahr 2020 stehen wir dem heimischen Mittelstand wieder als verlässlicher Eigenkapitalpartner zur Verfügung. ««


Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

Wie steht es um die Kreditwürdigkeit deutscher Unternehmen

Rund 295.000 deutsche Unternehmen und Gewerbebetriebe sind auf Basis der Creditreform Analyse Herbst 2019 als nicht kreditwürdig einzustufen. Das sind 7,86 Prozent des Unternehmensbestandes. Die betroffenen Unternehmen dürften deutlich anfälliger für den aktuellen Konjunkturabschwung sein.

Die Creditreform Wirtschaftsforschung hatte bundesweit mehr als 3,75 Mio. aktive Unternehmen und Gewerbetreibende bis auf die regionale Ebene der Postleitzahlgebiete analysiert. Firmen, die als nicht kreditwürdig gelten, weisen eine sehr schlechte Bonitätseinstufung auf (Creditreform Bonitätsindex 500

bzw. 600). Trotz der konjunkturell guten Jahre haben es einige Unternehmen offenbar nicht geschafft, eine betriebswirtschaftlich tragfähige Basis zu erarbeiten. Die finanzielle Stabilität dieser Unternehmen ist vor dem Hintergrund ihrer schwachen Bonität fraglich.

Die Region Unterfranken weist sehr unterschiedliche Quoten aus. Während in der Stadt Aschaffenburg jedes zehnte ansässige Unternehmen (10,52 Prozent) eine negative Basisnote hat, schneiden die Landkreise Würzburg (7,37 Prozent) und Schweinfurt (7,79 Prozent) deutlich besser ab. In der Stadt Würzburg gelten 8 Prozent der Unternehmen als nicht kreditwürdig. 

topFIRMA 

IN MAINFRANKEN 2019

Creditreform 

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Tel.: +49 931 30503-0
Fax: +49 931 30503-820
www.creditreform.de/wuerzburg

Region	Quote* (%)	Region	Quote* (%)
Stadt Aschaffenburg	10,52	Landkreis Haßberge	6,72
Stadt Schweinfurt	8,85	Landkreis Kitzingen	6,19
Stadt Würzburg	8,00	Landkreis Miltenberg	8,98
Landkreis Aschaffenburg	8,69	Landkreis Main-Spessart	8,11
Landkreis Bad Kissingen	7,34	Landkreis Schweinfurt	7,79
Landkreis Rhön-Grabfeld	6,40	Landkreis Würzburg	7,37

* Verhältnis der Unternehmen, mit einem Bonitätsindex von 500 bzw. 600 zu allen Unternehmen in der Region



Creditreform 

CREDITREFORM WÜRZBURG

INKASSO

FAIR GEMACHT

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird, muss ich mir keine Gedanken machen.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe: Creditreform Würzburg
creditreform.de/wuerzburg • Tel. 0931 30503-21 • kontakt@wuerzburg.creditreform.de

Spende statt Geschenke

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) verzichtet auf Weihnachtsgeschenke für Kunden und Partner und spendet stattdessen 15.000 Euro an die Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V.

Seit vielen Jahren hält FIS zu Weihnachten an der Philosophie „Spenden statt schenken“ fest, um sich für das Wohl hilfebedürftiger Kindern einzusetzen. In diesem Jahr wird die Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V. mit einer großzügigen Spende bedacht, die am 02.08.2019 von der FIS-Geschäftsleitung an Claudia Roßberg, einem Vorstandsmitglied des gemeinnützigen Vereines überreicht wurde.

Die Elterninitiative gehört dem Dachverband „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe Aktion für krebskranke Kinder e.V.“ an und unterstützt mit ihrem Engagement die Krebsstation „Regenbogen“, Tagesklinik „Leuchtturm“ sowie das Stammzelltransplantationszentrum „Schatzinsel“ der Universitätsklinik Würzburg. Auf diesen onkologischen Stationen werden jährlich bis zu 100 Neuerkrankte behandelt.

„Die Unterstützung von hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen ist für uns seit jeher eine Herzensangelegenheit. Deswegen fördern wir die Würzburger Elterninitiative mit unserer Spende sehr gerne!“, erklärt das Mitglied der FIS-Geschäftsleitung



Im Bild von links: Ralf Bernhardt (Vorsitzender der FIS Geschäftsleitung), Lea Ott (FIS), Claudia Roßberg, Vorstandsmitglied der Elterninitiative leukämie- und tumorkranker Kinder Würzburg e.V., Sandra Scholl (FIS) und Christian Lang (Mitglied der FIS Geschäftsleitung).

Foto: Ursula Lux

Christian Lang. Das Angebot der Initiative ist sehr umfassend: Von psychosozialer Betreuung und Nachsorge der ganzen Familie während und nach der Therapie, therapeutischen Angeboten, ambulanter häuslicher Versorgung nach dem stationären Aufenthalt und der Forschungsförderung bis hin zur Bereitstellung von 13 Elternwohnungen in der Nähe der Würzburger Kinderklinik wird ein breites Unterstützungsspektrum angeboten. FIS Geschäftsführer Ralf Bernhardt betont: „Die Erkrankten und deren Familien durchleben eine schlimme Zeit. Gut, zu wissen, dass es diese Elterninitiative für krebskranke Kinder gibt, die auch seelisch begleiten und unterstützen. Dafür leisten wir gerne einen finanziellen Beitrag und freuen uns auch über die positive Resonanz bei unseren Kunden dazu.“

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2019

Jessica Obert,
Tel. 09723 9188-745
www.fis-gmbh.de

FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de



20-jähriges Firmenjubiläum 1999 – 2019

Seit 1999 sind Edmund Aumüller und Edgar Wegner als unabhängige Finanzberater mit dem Schwerpunkt Investment in Haßfurt präsent. Vor der Selbstständigkeit waren beide mehr als 20 Jahre in leitenden Positionen bei verschiedenen Kreditinstituten tätig.

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019



Aumüller & Wegner
Finanzmanagement GmbH
Bahnhofstraße 2
97437 Haßfurt
Tel.: 0 95 21 / 94 53-0
info@aumueller-wegner.de
aumueller-wegner.de

Auch nach 20 Jahren ist die aktiv gemanagte Vermögensverwaltung mit Investmentfonds das Hauptgeschäftsfeld. Verantwortlich hierfür sind die Firmengründer.


Nachdem Michael Dittmann im Jahre 2008 als Vorstand zu Top Ten Financial Network wechselte, trat Bettina Wegner-Schmidt, Tochter von Edgar Wegner, als diplomierte Ökonomin und Finanzfachwirtin in das Unternehmen ein. Sie forcierte den Ausbau des Finanzierungs- und Versicherungsbereiches.

In 20 Jahren Firmengeschichte wurde ein breites Netzwerk aufgebaut. Somit können auch Bereiche wie Auslagerung Pensionszusagen, Zeitwertkonten, Prüfung Widerrufsrechte bei Krediten und Versicherungen berücksichtigt werden. Ansprechpartner hierfür ist Edgar Wegner.

2018 wurde die Nachfolge der GmbH geregelt. Frau Bettina Wegner-Schmidt übernahm die Position von Edgar Wegner und führt zusammen mit Edmund Aumüller als gleichberechtigter Gesellschafter & Geschäftsführer die AUMÜLLER & WEGNER Finanzmanagement GmbH.

Unterstützt werden die Geschäftsführer von Helga Grünewald und Helene Messerle als Assistentinnen der Geschäftsleitung. Edgar Wegner bleibt weiterhin als Berater im Unternehmen.

Wie schon vor 20 Jahren ist in diesen turbulenten Zeiten oberste Maxime:

Das Vermögen der Kunden bewahren und die Chancen an den Finanzmärkten nutzen. 



Edmund Aumüller,
Berater Anlageausschuss von
standardisierten Vermögens-
verwaltungen der DFP
Deutsche Finanz Portfolio-
verwaltung und Mitglied im
Steuer- und Finanzausschuss
der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Unsere Anlageempfehlung:

- **Agilo Vermögenskonzept Ausgewogen**
- **Agilo Vermögenskonzept Wachstum**

Strategiedepots sind eine besondere Variante der Vermögensverwaltung und dürfen nur von Institutionen aufgelegt werden, die die Erlaubnis für die Finanzportfolioverwaltung bei der BaFin erhalten haben.

Bei einer Vermögensverwaltung werden Anlageentscheidungen eigenständig durch den Vermögensverwalter auf Basis der im Vermögensverwaltungsvertrag mit dem Kunden vereinbarten Anlagestrategie getroffen.

Ziel ist es, das Vermögen des Kunden unter Berücksichtigung seiner Risikoneigung entsprechend der Anlagestrategie optimal zu verwalten.

” Jene, die sich dem Wandel nicht anpassen können, werden von ihm weggefegt. Jene, die den Wandel erkennen und dementsprechend reagieren, werden davon profitieren.“

JIM ROGERS, Investment-Legende



Das Team 2019 (von links):
Karlheinz Bögl (Bankkaufmann), Helene Messerle und Helga Grünewald (Assistentinnen der Geschäftsleitung), Edgar Wegner, (Diplom Bankfachwirt), Edmund Aumüller (Bankkaufmann), Bettina Wegner-Schmidt (Finanzfachwirtin (FH), Diplom-Ökonomin)

Foto: Rainer Müller



HORNA Verpackungslogistik und Service GmbH, www.horna.de

Ihr Dienstleister für Verpackungsmaterial

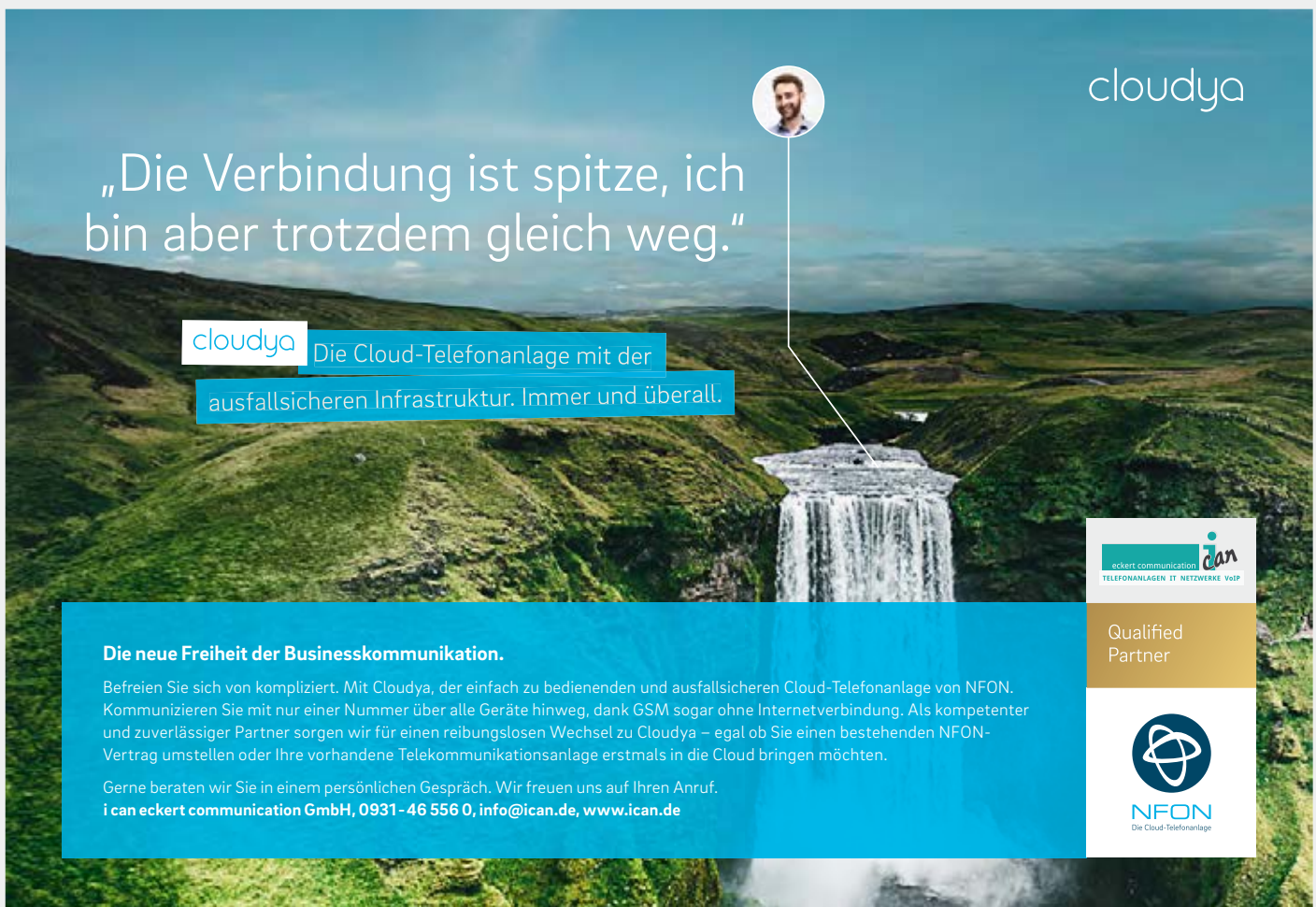
Seit über 40 Jahren ist die Firma HORNA Verpackungen der Dienstleister für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik. Unsere Spezialitäten vertreiben wir Bundes- und Europa weit. „Für uns gibt es keine Probleme – nur Lösungen“ so Thomas Horna, Geschäftsführer und Inhaber. „Bei vielen Kunden werden wir schon bei der Produktentwicklung mit ins Boot genommen, um dann – am Ende der Kette – die optimale Innen- und Außenverpackung zu liefern, also das wirtschaftlichste Gesamtsystem. Wo nötig, werden auch Fall- und Rütteltests durchgeführt um den Transport zu simulieren.“ Abrufaufträge und „Just in Time“ – „Just in Line“ Lieferungen optimieren den Produktionsablauf unserer Kunden.


Auch den eigentlichen Einpackprozess gestalten wir wirtschaftlich und ergonomisch. Wir arbeiten Vorschläge für komplette Verpackungssysteme in Verbindung mit Verpackungstrassen – vom Arbeitstisch, der Rollenbahn über den Kartonverkleber, die Umreifungsmaschine bis hin zur Stretchmaschine aus. Alles aus einer Hand. Nur so lässt sich Zeit und Geld sparen. Das kompetente Mitarbeitererteam mit rund 55 sorgt für einen reibungslosen Ablauf. „Wir sind stolz auf das was unser Team täglich leistet!“ so Thomas Horna. HORNA Verpackungen verfügt aktuell über ca. 16.000 m² Lagerfläche und 22.000 Paletten-Stellplätze im hochmodernen Hochregallager. Die Produktpalette und vieles mehr finden Sie unter www.horna.de.





Ihr moderner Dienstleister im Verpackungsbereich für Konfektion, Co-Packaging und vieles mehr.

HORNA Verpackungslogistik und Service GmbH
 Hohe Heide 9, 97506 Grafenrheinfeld
 Tel. +49 9723/9381620
info@horna-verpackungslogistik.de, www.horna.de






„Die Verbindung ist spitze, ich bin aber trotzdem gleich weg.“


Die Cloud-Telefonanlage mit der ausfallsicheren Infrastruktur. Immer und überall.


Die neue Freiheit der Businesskommunikation.

Befreien Sie sich von kompliziert. Mit Cloudya, der einfach zu bedienenden und ausfallsicheren Cloud-Telefonanlage von NFON. Kommunizieren Sie mit nur einer Nummer über alle Geräte hinweg, dank GSM sogar ohne Internetverbindung. Als kompetenter und zuverlässiger Partner sorgen wir für einen reibungslosen Wechsel zu Cloudya – egal ob Sie einen bestehenden NFON-Vertrag umstellen oder Ihre vorhandene Telekommunikationsanlage erstmals in die Cloud bringen möchten.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
ican eckert communication GmbH, 0931-46 556 0, info@ican.de, www.ican.de



Qualified Partner



NFON
Die Cloud-Telefonanlage



WÜRZBURG CITY – LOKAL ERLEBEN – DIGITAL ENTDECKEN

Steigen Sie jetzt ein als Digital-Pionier beim neuen City Blog der lokalen Unternehmer.

Unterstützt von

krick.com

 Handelsverband
Bayern
HBE

STADTMARKETING
Würzburg macht Spaß e.V.

0800 0057425

service@krick.com

www.city-wuerzburg.com



BRÜCKENBARON

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

Am Mühläcker
97255 Bolzhausen Franken
Tel.: 0 93 37 / 99 68 99
Fax 0 93 37 / 99 68 66
kontakt@brueckenbaron.com
www.brueckenbaron.com

Einzigartig und bezaubernd:

Beste Rahmenbedingungen für beste Ergebnisse: Mitarbeitermotivation und Produktinszenierung, Visionen keieren und Erfolge feiern, drinnen und draußen. Mitten in Franken aber fernab von Großstadtheftik gibt es das Premium-Eventdorf Brückenbaron. Strategisch gut gelegen unweit vom Autobahnkreuz A3 und A7 sind wir aus allen Himmelsrichtungen schnell zu erreichen. Ihre geplante Veranstaltung soll einmalig und einzigartig werden. Jeder Bereich in unserem Premium-Eventdorf ist detailversessen, mit liebevollen Accessoires

ausgestattet und klimatisiert. Große und kleine abgeschlossene Räumlichkeiten stehen zur Wahl. Dabei steht Ihr Wohlbefinden bei uns immer an erster Stelle, ob bei einem Event für 10 oder 200 Personen. Unser Anspruch zeigt sich auch im Speisen- und Getränkeangebot. Mit dem entgegengebrachten Vertrauen gehen wir fürsorglich und verantwortungsbewusst um. Wir denken für Sie auch an Details, die Ihre Veranstaltung krönen. Gemeinsam mit ausgesuchten Partnern werden auch exotische Wünsche umgesetzt. 




BRÜCKENBARON
Das Premium-Eventdorf

Riedel Bau: Ihr Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten



Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Tel.: 09 721/676-108
 Fax 09 721/676-154
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Visitenkarte für nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen:

Der Erweiterungsbau der Riedel Bau Gruppe am Hauptsitz in Schweinfurt. Das Foto links zeigt die Lehmwände in den Fluren des Neubaus, die sich positiv auf das Raumklima auswirken. Vor dem Anbau befindet sich eine Blumenwiese mit heimischen Pflanzen als Lebensraum für Insekten. Weitere interessante Informationen zu diesem Bauvorhaben finden Sie auf www.riedelbau.de



Fotos: Christina Frase/Riedel Bau

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen.

Der Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben

arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen




Schlüsselfertiger Gewerbebau: Nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen

Für den Bau Ihres Projektes informieren wir Sie gerne über unser Konzept rund um nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit Schwerpunkten wie: Betonkernaktivierung, baubiologische Fachfirmen, flexible Raumgestaltung, innovatives Arbeitsplatzkonzept, Photovoltaikanlage, E-Ladestationen.

Riedel Bau GmbH & Co. KG, Silbersteinstraße 4, 97424 Schweinfurt, Telefon 09721 676-108, Email: sfbau@riedelbau.de, www.riedelbau.de

Nah am Leben.

Das Private Banking der Sparkasse Mainfranken Würzburg



Fachvorstand Jens Rauch, Bereichsdirektorin Private Banking/Vermögensmanagement Sabine Spiegel und Matthias Wolf, stellvertretender Bereichsdirektor und Abteilungsleiter Vermögensmanagement mit der Skulptur „Weltanschauung“ des Künstlers Ottmar Hörl. Diese Skulptur steht symbolisch für den „Weitblick in die Zukunft“ beim Private Banking der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Foto: Sparkasse Mainfranken Würzburg

Seit beinahe 15 Jahren gilt im Private Banking der Sparkasse Mainfranken Würzburg das besondere Augenmerk Privat- und Firmenkunden mit komplexen Vermögensverhältnissen. Bei gewerblichen Kunden wird sowohl die private als auch die betriebliche Seite des Unternehmens gemeinsam mit dem Firmenkundenberater betreut.

Die Fragestellungen sind dabei so vielschichtig wie das Leben: Vermögensaufbau und -optimierung, Übertragung von Vermögenswerten über Generationen hinweg bis hin zu Stiftungslösungen, beispielsweise im Rahmen der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Im ersten Gespräch lernen sich Kunde und Berater kennen. Wünsche und Ziele des Kunden werden ermittelt, die Philosophie des Private Banking vorgestellt und eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Hierbei kommt es immer wieder vor, dass vertragliche Vereinbarungen aus früheren Zeiten existieren, welche nicht mehr zur derzeitigen Lebenssituation passen.

Bevor der Berater konkrete Anlagevorschläge für den Kunden ausarbeitet, ist der Blick auf die individuelle Risikotragfähigkeit und die persönliche Risikobereitschaft sehr wichtig. Wichtige Fragen wie: Passt die Struktur des Gesamtvermögens (noch) zu den mittel- und langfristigen Zielen? Stimmt die Abwägung zwischen Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit? Bietet die Anlagestrategie Gewähr für einen langfristigen

Inflationsschutz? werden dabei beantwortet. Es gilt Risiken zu reduzieren, Rendite zu optimieren und dabei individuelle steuerliche Gegebenheiten zu berücksichtigen.

Das wichtigste Thema neben der Vermögensoptimierung ist das Generationenmanagement. Hier ist es wichtig, nicht nur den Lebensstandard des Kunden sondern auch den Lebensstandard der kommenden Generationen zu sichern. Neben der rechtlichen Sicherheit und dem gerechten Interessenausgleich gibt es auch steuerliche Aspekte bei der Weitergabe von Vermögenswerten zu beachten. Bei der Feinjustierung helfen auf Wunsch auch externe Netzwerkpartner, denn eine juristische oder steuerliche Beratung darf von Kreditinstituten nicht erfolgen. Gemeinsam werden zielführende Lösungen identifiziert und begleitet.

Die Substanz der Gründergeneration bei der Übertragung von Privat- und Firmenvermögen zu bewahren, ist eine zentrale Aufgabe im Private Banking der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Auch hier wird immer wieder festgestellt, dass in der Vergangenheit getroffene Vereinbarungen, z.B. testamentarische Verfügungen aus dem privaten Umfeld nicht mit den Festlegungen im Betrieb zusammenpassen. Modifikationen sind notwendig, um größere Schwierigkeiten in der Zukunft zu vermeiden.

Ein weiterer wesentlicher Baustein in der ganzheitlichen Betreuung im Private Banking ist die Ruhestandsplanung sowie die Absicherung von Lebensrisiken. Was die Zukunft bringt kann niemand wissen – deshalb machen sich die Berater bereits frühzeitig Gedanken, wie das bisher Erreichte sinnvoll abgesichert werden kann und maßgeschneiderte Lösungen für die berufsfreie Zeit aussehen können. Um komplexe Vermögenssituationen anschaulich darzustellen, nutzen die Berater im Private Banking Bereich eine eigene Finanzplanungssoftware. So lässt sich anschaulich vergleichen, wie sich die Finanzsituation heute und später im Ruhestand darstellt.

Sparkasse-Aktienhandel ab Januar 2020

Auch im Private Banking der Sparkasse Mainfranken Würzburg gehören Immobilien zu den beliebtesten Vermögenwerten der Kunden. Das Beratungsangebot erstreckt sich dabei sowohl auf Immobilien als Kapitalanlage als auch zur Eigennutzung. Hier arbeitet die Sparkasse seit vielen Jahren mit regionalen und überregionalen Partnern zusammen, um die unterschiedlichsten Wünsche der Kunden erfüllen zu können.

Im Bereich Private Banking/Vermögensmanagement der Sparkasse Mainfranken Würzburg arbeiten 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teams in Würzburg, Kitzingen und Main-Spessart.

Im Rahmen eines dauerhaften Qualitätsmanagements werden Prozesse immer aus der Kundensowie aus der Mitarbeiterperspektive. Dazu gehört auch die Erschließung neuer Geschäftsfelder.

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

Sparkasse Mainfranken
Würzburg
Private Banking /
Vermögensmanagement
[www.sparkasse-mainfranken.de/
privatebanking](http://www.sparkasse-mainfranken.de/privatebanking)



Vertrauen ist einfach.


Beständigkeit und Kompetenz bestimmen unser Handeln vor Ort.

Das Private Banking der Sparkasse Mainfranken Würzburg bietet deutlich mehr als Finanzberatung.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter der Telefonnummer 0931 382-6363



Im Januar 2020 startet das neue Wertpapierberatungsangebot „S-Aktienhandel“. Dabei werden Kunden mit Einzelaktien bei der Konzeption, strategischen und taktischen Optimierung, sowie bei Absicherungsstrategien unterstützt. Zwei speziell ausgebildeten Berater liefern Einschätzungen der aktuellen Marktsituation sowie individuelle Analysen und konkrete Handlungsempfehlungen. Dieses Dienstleistungsangebot steht Kunden mit Aktienportfolien ab einem Volumen von ca. 200.000 Euro zur Verfügung. Auf Mitarbeiterenebene sorgen Weiterbildungs- und

Nachwuchsprogramme für einen hohen Standard in Sachen Kompetenz. Auch das Thema Digitalisierung steht – trotz der bereits erfolgten Einführung vieler neuen Techniken – weiter im Fokus. Zusammenfassend zeigt sich, was mit professioneller Betreuung im Private Banking gemeint ist: Nur im vertrauten und kontinuierlichen Dialog kann der finanzielle Maßanzug für jeden Kunden individuell entwickelt werden. Nähe bedeutet dabei mehr, als in Reichweite zu sein – man muss wissen, was die Kunden bewegt, um sie optimal beraten zu können. 

WINEA FLOW 
Der schnellste Motortisch der Welt.

Bis zu 8 Sekunden schneller

Innovatives Bedienkonzept

Top Preis-Leistungs-Verhältnis

neuartiges, intuitives Bedienkonzept

WINI MEIN BÜRO.

Geschwindigkeit live erleben!
Gleich Termin vereinbaren: **0931-304083-0**
oder hier online informieren.

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/winea-flow



Warum bei Schäflein Tradition alles andere ist, als das Gegenteil von Innovation

Im Sommer 2019 feierte die Schäflein AG mit Hauptsitz in Röthlein bei Schweinfurt ihr 80-jähriges Firmenjubiläum.

Im Sommer 2019 feierte die Schäflein AG mit Hauptsitz in Röthlein bei Schweinfurt ihr 80-jähriges Firmenjubiläum. Seit seiner Gründung hat sich das Familienunternehmen vom reinen Spediteur zum Komplettanbieter im Bereich Logistik gewandelt und setzt mit seinen Kunden hochkomplexe Projekte um. Doch bei all der Veränderung: Eine Konstante ist geblieben.

Der Entschluss des 28-jährigen Alfons Ludwig Schäflein, 1939 einen Lastwagen für den Gütertransport zu kaufen, markierte die Geburtsstunde der Schäflein Spedition. Galten die Transporte während und kurz nach dem zweiten Weltkrieg vor allem der Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln, wurden im Zuge des Wirtschaftsaufschwungs in den 50er und 60er Jahren immer mehr industrielle Güter aus den Fabriken Schweinfurts befördert. Mit neuen Absatzmöglichkeiten für die mainfränkische Industrie in anderen Regionen und Ländern erweiterte sich auch der Aktionsradius der Spedition um ein Vielfaches. So gründete Schäflein Niederlassungen in deutschen Ballungszentren und etablierte internationale Linienverkehre, die mithilfe mittelständischer Partner-Speditionen kontinuierlich erweitert wurden. Auf dem Nährboden dieser erfolgreichen Zusammenarbeit wuchs eine Idee, die 1993 den Speditionsmittelstand in Deutschland revolutionieren sollte: die Kooperation im Transportnetzwerk CargoLine, an dessen Gründung Schäflein federführend beteiligt war. Mit dem Zusammenschluss wurde nicht nur ein flächendeckendes, engmaschiges Transportnetz geschaffen, sondern auch eine Homogenisierung der Standards, Preise und Abläufe erreicht.

Mit Mut zu neuen Leistungen

Die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden hatte zunächst das Wachstum der Spedition begünstigt und eine Professionalisierung der Zusammenarbeit mit anderen Transportbetrieben

hervorgebracht. Ab den 90er Jahren begann man, besondere Kundenanforderungen mit Innovationskraft in neue Dienstleistungen umzumünzen. So war die Anfrage eines Schweinfurter Industrieunternehmens, ob Schäflein Rohmaterial von Lieferanten bei sich einlagern und es bei Bedarf in die Produktion liefern könne, die Geburtsstunde der Beschaffungs- und Produktionslogistik. Eine ähnliche Entwicklung hatte die Frage eines Kunden nach der Reinigung von Mehrwegbehältern zur Folge. So unscheinbar die Behälter auf den ersten Blick wirken, für die Versorgung von Produktionsstätten mit Bauteilen spielen sie eine entscheidende Rolle. Ohne Behälter keine Materialbewegung. Schäflein erkannte das Potenzial um den unscheinbaren Ladungsträger und begann, neben der Reinigung auch das Management der Behälter über ihren gesamten Kreislauf zwischen Zulieferern und Herstellern anzubieten. In Kombination fügten sich die Beschaffungs- und Produktionslogistik, das Behältermanagement und die Transportleistung der Spedition zu einem schlagkräftigen Gesamtpaket zusammen, das auch 2019 ausgezeichnete Erfolge einfuhr.

Ausgezeichnete Logistik für die Automobilindustrie

Beispielhaft dafür steht die Umsetzung eines komplexen Logistikkonzepts für das Werk eines Automobilzulieferers in Berlin. Nach einer Vorlaufzeit von lediglich vier Monaten gelang es einem Projektteam bei Schäflein im Juni 2019, die Inbound- und Outbound-Logistik inklusive des Behältermanagements von einem bestehenden Dienstleister zu übernehmen und effektiv umzustrukturieren. Zu Beginn eines jeden Materialkreislaufs nimmt Schäflein Bau- und Rohteile von Lieferanten aus der ganzen Welt entgegen und bündelt sie im 15.000 Quadratmeter großen Logistikzentrum. Dort werden sie schichtgenau und für jeden Arbeitsplatz im Werk individuell

An allen Standorten werden täglich die Kennzahlen wie Qualität, Produktivität und Liefertreue besprochen.



zusammengestellt und schließlich mittels getakteter Shuttles direkt ins Werk transportiert. Im sogenannten Outbound-Prozess bereitet das Logistikunternehmen die Fertigteile aus dem Werk versandfertig vor und organisiert die Abholung durch die Gebietspediteure der Automobilhersteller. Parallel zu den beiden Prozessen erfolgt das Management des Behälterflusses.

Die Qualität des erprobten Gesamtkonzepts wurde 2019 auch durch die Bosch Gruppe bestätigt. In Anerkennung außergewöhnlicher Kompetenzen und Leistungen zeichnete die Robert Bosch GmbH die Schäflein AG erneut als „Preferred Supplier für Logistics Services“ aus. An mehreren Standorten in Deutschland und Österreich ist Schäflein für Bosch als Spediteur, Lagerlogistiker und Behältermanager tätig. Die Einstufung kennzeichnet Schäflein als wichtigen Partner für die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Hauses Bosch.

Wachstum in Mainfranken

Auch in der Heimatregion rund um den Hauptsitz in Röthlein ist Schäflein 2019 kräftig gewachsen. Anziehungsfaktor sowohl für Hersteller als auch Händler ist das Umschlagsterminal der Spedition. Denn durch die direkte Anbindung der Lagerstandorte an das Speditionsterminal profitieren Kunden von kurzen Lieferzeiten. Aktuell laufen die Bauarbeiten für ein neues Logistikzentrum in Röthlein auf Hochtouren. Als Multi-User-Standort wird es mehreren Unternehmen als Drehscheibe für den europaweiten Versand ihrer Waren dienen. Um maximale Effizienz zu garantieren, wird das neue Europa-Distributionszentrum nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattet. Auch werden beim Bau bereits diverse Automatisierungslösungen der Lagerlogistik 4.0, wie beispielsweise autonome Stapler und fahrerlose Transportsysteme zur Ergänzung der manuellen Abläufe vorgesehen.

Eine automatisierte Lagerlösung bildet auch das Herzstück der Ersatzteillogistik am Standort Röthlein, für die 2019 ein Hersteller von Schwerlast- und Spezialfahrzeugen als Neukunde gewonnen werden konnte. Für die Lagerung der kleineren Ersatzteile steht ein sogenanntes automatisches Kleinteilelager in Kombination mit einem Multi-Shuttle zur Verfügung. Dank der Automatisierungslösung und der direkten Anbindung an die Spedition ist jedes Ersatzteil, das bis 16 Uhr bestellt wird, am nächsten Tag um 7 Uhr morgens beim Kunden – egal wo in Deutschland dieser sich befindet.

Logistik der Zukunft

Neben der Automatisierung der Lagerlogistik spielt die Digitalisierung der Prozesse und Informationsflüsse eine wichtige Rolle bei Schäflein. Hier geht es zum einen darum, innerhalb des Unternehmens Informationen zur richtigen Zeit und im richtigen Format zur Verfügung zu stellen, um Arbeitsabläufe effizient und fehlerfrei zu gestalten. Zum anderen soll für Partner und Kunden durch einen unternehmensübergreifenden, digitalen Informationsfluss Mehrwert entstehen.

Schäflein erkannte früh, dass in der Digitalisierung der Logistik enormes Potenzial steckt und beteiligte



Durch den Einsatz von automatisierten Lagerlösungen wie dem automatischen Kleinteilelager werden höhere Servicelevels sowie eine spätere Bestellannahme erreicht.
Fotos: Schäflein AG

sich 2006 an der Eikona AG. Das IT-Unternehmen arbeitet seitdem auch an Softwarelösungen für die Logistik. Eine perfekte Symbiose: Viele neue Ideen der Eikona werden zunächst in der Schäflein Gruppe in der Praxis getestet, mit diesem Feedback weiterentwickelt und zur Marktreife getrieben. So auch die Logistikanwendung habbl. Die Software ermöglicht es, Lkw der eigenen Flotte aber auch Lkw von Subunternehmern einfach in den Dispositionsprozess zu integrieren und Auftragsdaten digital bereitzustellen. Alle Beteiligten eines Transportvorgangs, Fahrer, Disponent und Endkunde erhalten genau die Informationen, die sie benötigen. Die innovative Anwendung wurde 2019 von Daimler Fleetboard übernommen und ersetzte dort die bestehende Transport-Management-Lösung – eine ganz besondere Ehre für Eikona und Schäflein.

Zukunftsorientiertes Denken stellt Schäflein auch im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit Gründernetzwerken und Hochschulen unter Beweis. „Gute Ideen brauchen Förderer“, findet Bernd Schäflein, Vorstandsmitglied und Leiter des operativen Geschäfts bei der Schäflein AG. Regelmäßig tauscht er sich mit Studierenden und Gründern aus, bringt sein Know-how ein und vernetzt junge mit erfahrenen Köpfen. Als Leiter der Arbeitskreise Innovation und Kontraktlogistik bei der CargoLine nahm er 2018 Kontakt zur Gründerschmiede garage33 aus Paderborn auf. 2019 ist aus diesem Engagement die digitale Spedition der CargoLine hervorgegangen. Das neu gegründete Tochterunternehmen Cargoboard stellt eine Plattform zur Verfügung, über die Transportleistungen zu sofort feststehenden Preisen online gebucht und bezahlt werden können.

Seit seiner Gründung 1939 hat sich das Familienunternehmen stetig verändert und sein Geschäftsmodell im Sinne seiner Kunden kontinuierlich weiterentwickelt sowie neue Ideen mitgestaltet. „Unsere Entwicklung zeigt, dass bei Schäflein Tradition alles andere ist, als das Gegenteil von Innovation. Vielmehr hat Innovation bei uns Tradition“, so Achim Schäflein, Vorstandsvorsitzender der Schäflein AG. Damit das auch in Zukunft so bleibt, rückt Schäflein neben einem weiteren Wachstum deshalb 2020 die Logistik 4.0 verstärkt in den Fokus. Um Automatisierungslösungen in der Praxis zu testen, schafft das Logistikunternehmen am Standort Schwebheim einen Experimentierrahmen – das Schäflein Lab. Offizieller Startschuss für das Projekt ist im Januar 2020, die ersten autonomen Transportroboter sind jedoch schon eingetroffen. In Zusammenarbeit mit innovativen Herstellern und Start-ups wird Schäflein neben Robotiklösungen dort automatische Lagersysteme für Kleinladungsträger, Scansysteme und Business Apps für die Logistik testen. 



Schäflein AG
Am Eitzberg 7, 97520 Röthlein
Tel.: 0 97 23 / 906 90
www.schaefflein.de



Schlüsselfertige Konjunkturprogramme

Seit 110 Jahren berät und entwickelt die familien-eigene Unternehmensgruppe Glöckle ganzheitliche Konzepte für Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, die von der Glöckle SF-Bau GmbH als Komplettlösungen schlüsselfertig realisiert werden.

So entstehen Neubauten für Industrie, Handel und Gewerbe, deren wirtschaftliche Nutzung und Betrieb sich als nachhaltige Konjunkturprogramme für Bauherren und Investoren erweisen. Auch für die optimale Modernisierung und den Ausbau bestehender Gebäude werden schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand konzipiert und realisiert, in die natürlich auch

alle energetischen Optimierungen integriert sind. Um für alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft stets bedarfs- und zukunftsichere Anlagen und Hallen zu realisieren, deren langfristige Nutzung und Betrieb effizient, wirtschaftlich und umweltschonend bleiben, setzt die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Erfahrung im Hoch- und Tiefbau und im eigenen Stahlbetonfertigteilterwerk sowie auf die Kompetenz seines Teams im Schlüsselfertigbau, dessen Spezialisten gemeinsam mit Bauherren, Nutzern und Betreibern interdisziplinäre Lösungen erarbeiten und umsetzen.

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2019



Bauunternehmung
Glöckle SF-Bau GmbH
www.gloeckle-bau.de



Das steht fest!

www.gloeckle-bau.de

Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH
Wirsingstr. 15 | 97424 Schweinfurt | 09721 8001-301 | info@gloeckle-bau.de




Der regionale Energieversorger im Kreis Aschaffenburg

Seit über 45 Jahren ist die Energieversorgung Main-Spessart (EMS) der führende Energieversorger im Bereich Strom und Erdgas für den Kreis Aschaffenburg.

Kundenfreundlichkeit steht hier an oberster Stelle. Transparenz, persönliche Beratung und stabile Preise sind nur einige Werte, die Geschäftsführerin Melanie Bauer zusammen mit ihrem rund 45-köpfigen Team Tag für Tag lebt. Und das wissen auch die rund 10.000 Erdgas- und Stromkunden zu schätzen. Anders als andere Energieversorger versucht die EMS nicht, Kundenzahlen durch Lockangebote oder unseriöse Vertragsabwicklungen zu generieren. „Der Erfolg liegt in der Kundenbindung. Wir pflegen unseren Kundenstamm und gehen individuell auf die Fragen und Anliegen der Kunden ein“, so Geschäftsführerin Melanie Bauer. Doch auch die Gesellschaft spielt für die EMS eine große Rolle. Soziales Engagement, Einsatz für jung und alt und Unterstützung von Hilfsbedürftigen ist für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Hierzu einige Fakten: Über 100 Vereine im Landkreis Aschaffenburg werden von der EMS finanziell unterstützt. Zahlreiche soziale Einrichtungen können jährlich mit Spenden des lokalen Energieversorgers rechnen. Und das sind nur einige von vielen Beispielen.

Die EMS mit Blick in die Zukunft

Elektromobilität, klimaneutrale Energien und alternative Wärmeherzeugung sind nur drei Beispiele für Themen, die in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen werden. Die Energieversorgung Main-Spessart handelt schon heute. Mit dem Naturstromangebot für Geschäfts- und Privatkunden wird ein klimaneutraler Strombezug garantiert. Erzeugt wird der Naturstrom der EMS aus 100 % nachhaltiger Wasserkraft. Auch im Thema Elektromobilität nimmt die EMS eine Vorreiterrolle ein. Schon heute besteht der Fuhrpark des Unternehmens zu 90 % aus Elektro- und Erdgasfahrzeugen. Auch der Vertrieb von Wallboxen an Privathaushalte trägt zum Fortschritt dieses Themas bei. Ebenso wird schon seit einigen Jahren das sogenannte Ölheizungs-Wechsel-Paket angeboten. Hier werden zukünftige Kunden, die noch auf Ölheizungen angewiesen sind, von Grund auf bei der Umstellung auf effizientere und naturfreundlichere Heizanlagen vom Team der Energieversorgung Main-Spessart unterstützt. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2019

 **Energieversorgung MainSpessart**

Energieversorgung
Main-Spessart GmbH
Boschweg 9
63741 Aschaffenburg
www.e-m-s.de



 **Energieversorgung MainSpessart**

Investieren Sie in die Zukunft Ihres Unternehmens!

Wir sind Ihr Partner rund um das Thema Strom und Erdgas!

Vertrauen Sie auf uns:

- ✓ Maßgeschneiderte Strom- und Erdgas Tarife
- ✓ Klimafreundliche Angebote zum Schutz unserer Heimat
- ✓ Persönliche und kompetente Energieberatung

Sie möchten einen verlässlichen Partner auf Ihrem Weg in die Zukunft?

Melden Sie sich bei uns!
Oder besuchen Sie uns in unserem Aschaffener Service-Center im Boschweg 9.

 0 60 21 / 3 86 72 49  service@e-m-s.de

Das Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG)

Für Unternehmen stellen Geschäftsgeheimnisse, wie Kundendaten, Rezepturen oder Herstellungsverfahren, einen bedeutenden Wert dar. Mitunter begründen diese einen Vorteil gegenüber Wettbewerbern. Geschäftsgeheimnisse zu schützen, ist für Unternehmen – gleich welcher Art und Größe – daher von elementarer Bedeutung. Bisher waren Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse insbesondere durch die Regelungen des §17 UWG geschützt. Die Rechtsprechung hat die Begriffe „Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse“ grundsätzlich weit gefasst. Maßgeblich war, ob die Unternehmen einen subjektiven Geheimhaltungswillen gefasst hatten. Sie konnten sämtliche Informationen, die geschützt werden sollten, ohne großen Aufwand zu Geschäftsgeheimnissen erklären. Eine Verpflichtung der Unternehmen, objektive Schutzmaßnahmen zu treffen, bestand nicht.


Für Unternehmen hat sich dies seit dem Frühjahr 2019 geändert. Am 26.04.2019 trat das Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG) in Kraft. Das Gesetz setzt Vorgaben der EU-Richtlinie 2016/943 über den Schutz vertraulichen Know-hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (Geschäftsgeheimnisse) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung um. Mit dem neuen Gesetz erhielt der Schutz von Geschäftsgeheimnissen eine völlig neue Struktur: Die wesentlichste Änderung gegenüber der früheren Rechtslage besteht darin, dass Unternehmen nun aktiv angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen treffen müssen, um sich auf den Schutz des GeschGehG berufen zu können. Ansatzpunkt ist die Definition des Begriffs „Geschäftsgeheimnis“ in §2 Nr. 1 GeschGehG. Ein Geschäftsgeheimnis liegt danach nur dann vor, wenn es sich um eine Information handelt, die einem begrenzten Personenkreis zugänglich und von wirtschaftlichem Wert ist, angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen ergriffen wurden und ein berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung besteht.

Es reicht also nicht mehr aus, Informationen subjektiv als Geschäftsgeheimnis zu deklarieren.

Sofern noch nicht geschehen, ist zunächst intern zu ermitteln, welches Know-how bzw. welche Informationen auch zukünftig als Geschäftsgeheimnisse geschützt werden sollen. Nach dieser Prüfung sind angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Dabei bietet es sich an, den Schutz pyramidenartig auszugestalten. Nicht für jede Information sind strenge Geheimhaltungsmaßnahmen zu treffen. Allerdings können zu niedrig angesetzte Schutzmaßnahmen dazu führen, dass eine Information dann nicht als Geschäftsgeheimnis geschützt wird.

Unternehmen sind gut beraten, die Maßnahmen zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen ähnlich zu strukturieren wie im Rahmen des Datenschutzes. So können zunächst organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Informationen getroffen werden wie die Festlegung von klaren Verantwortlichkeiten. Daneben sollten technische Maßnahmen, z.B. ein Passwortschutz oder ähnliches, ergriffen werden. Empfehlenswert sind darüber hinaus rechtliche Maßnahmen wie die Vereinbarung von ausdrücklichen Verschwiegenheitsverpflichtungen bereits bei Abschluss eines Arbeitsvertrages oder im Nachhinein. Es empfiehlt sich weiter eine schriftliche Dokumentation der Maßnahmen.

Haben die Unternehmen ihre Geschäftsgeheimnisse ausreichend geschützt, können auf Grundlage des GeschGehG gegen den Rechtsverletzer weitreichende Ansprüche, u. a. auf Auskunft, Beseitigung und Unterlassung oder Vernichtung und Herausgabe, geltend gemacht werden. Daneben bestehen Schadensersatzansprüche gegen den Rechtsverletzer. Auch eine strafrechtliche Verantwortlichkeit kommt in Betracht.

Auch wenn es für Unternehmen zunächst mit einem großen Aufwand verbunden ist, Know-how und sonstige Informationen zu schützen, ist diese Arbeit im Hinblick auf das erhöhte Schutzniveau lohnenswert. 



Info/Kontakt: Rechtsanwalt Moritz Schulte
www.unsere-kanzlei.de

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019



RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht



Manuela Ernstberger
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Moritz Schulte
Rechtsanwalt



Gerhard Wagner
Rechtsanwalt



Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de



SSH Software und Systemberatung GmbH
Industriestraße 6a, 97359 Schwarzach
Tel.: 0 93 24 / 917 40, www.ssh-gmbh.de

SSH GmbH – Digitale Archivierung im Fokus


Workflow optimieren. Prozesse automatisieren.
Vernetzung organisieren.

Dieses Motto steht als zentrales Thema für die Umsetzung der Digitalisierung unserer Kunden im Fokus. Seit über 20 Jahren zählen wir zu den führenden deutschen Adressen für ERP/PPS-Systeme in der Verpackungsindustrie. Durch den Kauf eines hochspezialisierten Softwareunternehmens im Bereich Wellpapperherstellung konnten wir uns im Jahr 2018 noch einmal deutlich vergrößern. Über 130 Verpackungsunternehmen in ganz Deutschland sowie dem angrenzenden europäischen Ausland werden von unserem Firmensitz in Schwarzach am Main aus betreut. Darüber hinaus befindet sich unser ERP-System PrimaV[®] auch bei regionalen Produktionsunternehmen verschiedener Branchen im Einsatz.

Neben der laufenden Optimierung und technologischen Weiterentwicklung unseres ERP-Systems bieten wir als wichtigen Digitalisierungsschritt ein neuentwickeltes Softwareprodukt an: das Dokumentenmanagementsystem PrimaV[®] DMS, das für eine professionelle Umsetzung der digitalen Archivierung steht. Die geprüfte und zertifizierte Archivierungslösung berücksichtigt die gesetzlichen Anforderungen zum Datenschutz sowie HGB, §630f BGB, der AO, der GoBD sowie des Steuervereinfachungsgesetzes 2011. Das Dokumentenmanagementsystem ist branchen- und systemunabhängig und kann über eine Schnittstelle mit beliebigen ERP-Fremdsystemen zum Einsatz kommen.

Effiziente Prozesse – zügiger Informationsfluss

Papierberge, Aktenschränke oder weit verzweigte elektronische Ordnerstrukturen gehören damit der Vergangenheit an: die Digitalisierung der Archivierungsabläufe gewährleistet eine reibungslose und lückenlose Prozessbearbeitung. Dokumente werden einheitlich verschlagwortet und in einem zentralen Archiv abgelegt, so dass diese rasch und problemlos unternehmensweit wieder aufgefunden werden können. Ihre Mitarbeiter gewinnen Zeit für Ihre wesentlichen Aufgaben. Dies erhöht die Effizienz der Unternehmensprozesse und optimiert Reaktionszeiten und Servicequalität.

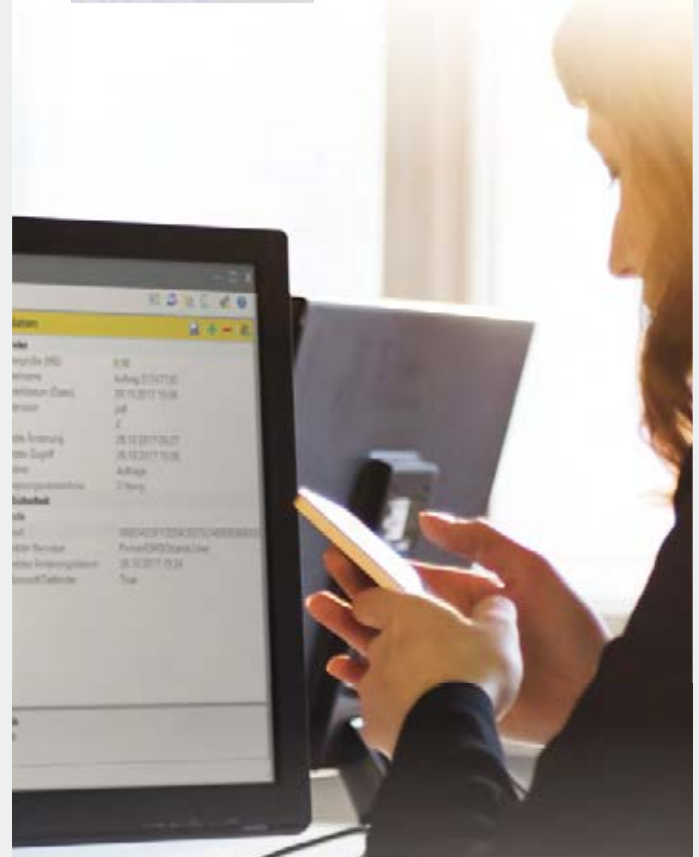
Die SSH GmbH berät Sie als erfahrener Softwarepartner hinsichtlich der gesetzlichen Aspekte bei der Archivierung und der Umsetzung im Unternehmen und begleitet Sie Schritt für Schritt bei der Einführung des Dokumentenmanagementsystems. Das innovative Produkt ist TÜV-zertifiziert und kann mit einer E-Mail-Archivierung erweitert werden. Damit stellen Sie die Weichen für den nächsten Schritt in die digitale Arbeit Ihres Unternehmens! 

SSH GmbH

PrimaV[®] DMS

Dokumentenmanagementsystem und E-Mail-Archivierung

Ihr nächster Schritt in die digitale Arbeit von morgen!



SSH SOFTWARE UND
SYSTEMBERATUNG GMBH

Industriestraße 6a | D-97359 Schwarzach
Tel.: +49 (0) 9324 91740 | www.ssh-gmbh.de

Visualisierung
„Katzberg Terrassen“
Illu: Mulfinger 3 D



VR-ImmoService Mainfranken GmbH Mainfrankens großer Makler

Mit Stolz blickt Eike Wohlhüter, Geschäftsführer der VR-ImmoService Mainfranken GmbH, mit seinem Team auf das aktuelle Geschäftsjahr. „Mainfrankens großer Makler“ hat alleine im Jahr 2019 bisher rund 200 Objekte vermitteln können. Hier freut man sich besonders darüber, dass man dabei auch viele Menschen in Wohneigentum bringen konnte. Für Wohlhüter ein wichtiger Faktor für die Altersvorsorge, denn „auch wenn die Gesteungskosten in der Baubranche seit Jahren stetig steigen, sind doch Immobilien dank niedriger Zinsen, moderater Inflation und Wertsteigerung nach wie vor eine attraktive Anlageform“.

Besonders der Servicecharakter stand auch im Jahr 2019 im Mittelpunkt. Bereits im Februar wurde deshalb die Idee des „Vermieterservices“ erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Damit ist die VR-ImmoService Mainfranken GmbH auch nach dem Kauf einer Immobilie ein wertvoller und verlässlicher Partner.

Im April wurde bereits zum zweiten Mal nach 2017 gemeinsam mit dem renommierten Immobilien Marktforschungsinstitut ibb Dr. Hettenbach der „Wohnmarktbericht 2019“ herausgegeben. Der Report gibt wieder eine wertvolle Orientierung und ist eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Bewertung von Preisen im Immobiliensektor in den Regionen Würzburg und Kitzingen. Davon überzeugte sich beispielsweise auch der Landrat des Landkreises Würzburg Eberhard Nuß bei der Übergabe „seiner“ Exemplars. Der Wohnmarktbericht steht auch weiterhin unter www.vr-bank-wuerzburg-immobilien.de online.

Im Sommer 2019 ist „Mainfrankens großer Makler“ dann innerhalb des Forums am Marktplatz in die Panoramaetage umgezogen. So konnte man die Bürofläche fast verdoppeln und verfügt zudem über zusätzliche Präsentations- und Besprechungsräumlichkeiten über den Dächern von Würzburg. Das wurde auch bei einem „Tag der offenen Tür“ gebührend gefeiert. Im Herbst wurde der Verein „VR-Immobilien Süddeutschland e.V.“, ein Zusammenschluss von rund 30


Volks- und Raiffeisenbanken beziehungsweise deren Immobilientöchter, gegründet. Wohlhüter verspricht sich von diesem Schritt „eine noch größere Immobilienauswahl, gemeinsame Synergien und einen optimalen Service für die Kunden.“ Bei der Gründungsversammlung in Memmingen wurde er zudem als Schatzmeister in das Führungsgremium gewählt.

Die VR-ImmoService Mainfranken GmbH hat in den letzten Jahren auch verstärkt Neubauprojekte als Vertriebspartner erfolgreich positionieren können. „Damit leisten wir auch einen wichtigen Beitrag für den heimischen Wohnungsmarkt“, so Wohlhüter weiter, der sich als Partner der Bauträger versteht.

So stehen beispielsweise die „Katzberg Terrassen“ im Würzburger Stadtteil Heidingsfeld kurz vor dem Vertriebsstart. Hier entstehen elf Häuser mit insgesamt 81 Wohneinheiten, wovon in zwei Gebäuden Mietwohnungen mit einkommensorientierter Förderung angeboten werden. Zwei weitere Gebäude mit sechs Wohnungen sind als Reihenhäuser konzipiert. Der Bauträger der Wohnanlage auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Reich ist die renommierte Ten Brinke Gruppe.

Im Mittelpunkt der Planung steht eine großzügige, terrassierte Bebauung mit viel Ausblick und Grünfläche.

Die VR-ImmoService Mainfranken GmbH wurde bereits 1972 gegründet und ist eine 100% Tochter der VR-Bank Würzburg. 2014 folgte der erfolgreiche Relaunch. Inzwischen hat das Unternehmen elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise schon seit Jahrzehnten in der Branche tätig sind und über vorzügliche Markt- und Ortskenntnisse verfügen. Auf die hohe Kompetenz und die Erfahrung seines Teams ist Eike Wohlhüter deshalb besonders stolz. Als Gesellschaft der VR-Bank Würzburg ergeben sich für alle Kunden zudem nützliche Synergien.

Damit ist man „Ganz nah dran“ – an den Menschen in unserer Heimat. „Ganz nah dran“ ist auch der aktuelle Slogan von der VR-ImmoService Mainfranken GmbH – Mainfrankens großer Makler. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

VR-Immo-Service
Mainfranken GmbH
Marktplatz 2
97070 Würzburg
www.vr-ism.de

Eike Wohlhüter bei der Übergabe des Wohnmarktberichtes 2019 an Landrat Eberhard Nuß.
Foto: H & N Mediaconsult



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR



Der VR-ImmoService wünscht Ihnen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes neues Jahr.

☎ (0931) 304 99 88 88 • Marktplatz 2 • 97070 Würzburg • www.vr-ism.de



VR-ImmoService
 **Mainfranken GmbH**
MAINFRANKENS GROSSER MAKLER

Casabianca – ein Ort der Inspiration

Öde? Von wegen!

Im Jahr 2010 öffnete der einzigartige Showroom in Würzburg seine Pforten auf eine inspirierende Welt für gestyltes Wohnen mit 650 m² Ausstellungsfläche. Seit vielen Jahren steht das Team Casabianca mit Fachwissen und Geschick für die Entwicklung und Umsetzung von kreativen Raumkonzepten und individuellen Lösungen: für die elegante Leichtigkeit des Mobiliars mit trendorientierten Licht- und Dekorationskonzepten. Casabiancas umfangreiche Beratung mit außergewöhnlichen Möbeln und Einrichtungsideen hat sich inzwischen als unumgängliche Referenz in Stilfragen etabliert. Casabianca ist in jeglicher Frage der Raumausstattung und Inneneinrichtung Ihr außergewöhnlich kreativer und kompetenter Berater.

Wo Raumwünsche Realität werden

Die Planung der Einrichtung stimmt das Team bei und mit dem Kunden ab. Mit seinem ganz besonderen Gespür für Design, Formen, Farben und Lichteinfälle und ihrer Feinfühligkeit für Trends, sowie seinem liebevollen und exakten Umsetzungen wird jede Kreation zum gemüthlichen Ambiente. Um eine größtmögliche Produktauswahl anzubieten, die hohen Qualitätsstandards entspricht, arbeitet Casabianca mit vielen namhaften Herstellern zusammen. Alles von Mobiliar, Lampen und Teppichen, aber auch Tapeten, Dekorationsobjekten bis hin zu Bildern und Kleinobjekten für ein stimmiges Wohn-, Wand- und Farbkonzept ist gleich zur Hand. Selbst in der Welt der Boxspringbetten wird jeder Traum einer hochwertigen Matratze wahr.

Von der Anfrage zur Kreation und Umsetzung

Eine fachmännische und individuelle Betreuung durch das Team ist hier selbstverständlich. Von der Beratung über die Auswahl der Materialien bis hin zur Umsetzung des Projekts. Das Regal passt nicht in die Nische – kein Problem, für solche Fälle gehört zum Team ein Schreiner, der sorgfältig alle Anpassungen und Individualanfertigungen vornimmt. Ein kompletter Wohn-Einrichtungsservice, alles aus einer Hand mit dem Versprechen: Sie werden zufrieden sein!

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2019

casabianca
würzburg

Casabianca GmbH & Co. KG
Randersackerer Straße 66 a
97072 Würzburg
www.casabianca-wohnen.de

Stilgenuss privat und geschäftlich

Die Einrichtung jeglicher Wohnräume, ob Flur, moderne Küche mit exklusivem Design, Wohn-, Ess- oder Schlafzimmer, einfach für jeden Wohnraum wird das gesamte Mobiliar mit Stil und abgesprochenem Konzept aufeinander eingestimmt. Auch besondere Konzepte für Büro- und Besprechungsräume oder auch Wartebereiche mit exklusiven Einrichtungsgegenständen von internationalen Top Herstellern entwickelt Casabianca ein ganz besonderes Ambiente.

freistil ROLF BENZ


Catellani & Smith®

interlübke

arketipo
firenze

cierre
living in leather

V ZUG

Fink

WILLISAU
SWITZERLAND

WARENDORF
DIE KÜCHE

ROMO

miinu®



reflex

CHRISTINE
KRÖNCKE
INTERIOR
DESIGN

KFF®

GAGGENAU

BORA

pronorm
EINBAUKÜCHEN

rijnet®
bewegende Formen

Miele

Kettner

minottiitalia

girsberger
dining

Wall&decò
Contemporary Wallpaper

COR

Tagen, Feiern und Konferieren am Tor zum Spessart

Lohr a. Main, mit rund 16.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis Main-Spessart, ist heute wirtschaftlicher und kultureller Schwerpunkt zwischen den Räumen Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt. Seit der Eröffnung in 2016 erweitert die Stadthalle Lohr die Strahlkraft der Stadt weit über die Grenzen des Landkreises Main-Spessart hinaus.

Nicht nur die außergewöhnliche Bauform eines Siebenecks, sondern vor allem die flexiblen räumlichen Voraussetzungen machen die Stadthalle Lohr als Eventlocation für Veranstalter aus Wirtschaft und Kultur attraktiv.

Flexible Seminarräume mit Galerie im Obergeschoss

Drei Seminarräume im Obergeschoss bieten optimale Bedingungen für Firmenevents in Gruppen kleinerer und mittlerer Größe. Die Räume liegen direkt nebeneinander und können parallel genutzt werden. Bei Öffnung der Trennwand zwischen zwei Seminarräumen haben Sie Platz für eine Schulung mit bis zu 96 Personen. Alle Seminarräume verfügen über Tageslicht und modernste Medientechnik mit integrierter Beschallungsanlage. Vor den Seminarräumen befindet sich eine großzügige, offene Galerie mit einem wunderbaren Rundum-Blick auf die Stadt, den Main und den Spessart. Sie ist während eines Seminars vielseitig nutzbar als Catering- und Pausenbereich, Ausstellungsfläche oder zusätzlicher Veranstaltungsraum.

Herzstück der Stadthalle Lohr: Der große Saal

Wenn Sie Ihr Thema oder Produkt einer größeren Personenanzahl präsentieren wollen, eignen sich hierzu der große Saal mit Empore und das Foyer im Erdgeschoss. Bis zu 733 Teilnehmer finden hier einen Sitzplatz. Bei Bedarf kann der Saal mittels flexibler Trennwand auch kurzfristig verkleinert werden. Der große Saal ist ebenso für kulturelle


Veranstaltungen aller Art sowie Bankette im Rahmen Ihres Firmenevents perfekt geeignet. Modernste Beschallungs- und Beleuchtungstechnik, eine optionale Erweiterung der Bühne um eine Vorbühne sowie ansteigende Stuhlreihen im hinteren Publikumsbereich sorgen hier für eine rundum erfolgreiche Veranstaltung.

Offenes Foyer mit angrenzendem Cateringbereich

Das lichtdurchflutete Foyer dient nicht nur als moderner Empfangsbereich, sondern auch als Ausstellungsfläche oder Catering-Areal. Dank des belastungsresistenten Multifunktionsbodens sind Saal und Foyer mit Hubsteigern und PKWs problemlos befahrbar, sodass sich die Räumlichkeiten auch hervorragend für Messen eignen. Die beeindruckende Beleuchtung der Glasdach-Elemente rückt auch Ihre Abendveranstaltung in das richtige Licht und erzeugt ein schönes Ambiente.

Selbstverständlich kümmern wir uns mit unseren Gastronomie-Partnern auch um das passende Catering für Ihr Event, welches in der separaten Cateringküche direkt vor Ort angerichtet werden kann. Diese verfügt über einen direkten Anschluss an das Foyer und den großen Saal und garantiert somit kurze Laufwege und einen schnellen Service.

Ausreichend Stellplätze für Ihre Gäste bieten die Tiefgarage und ein großer angrenzender Parkplatz, welcher ebenfalls als Veranstaltungsareal für Outdoor-Veranstaltungen nutzbar ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann unterbreiten wir Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot oder vereinbaren einen gemeinsamen Besichtigungstermin. Wir unterstützen Sie gerne und kompetent in allen Phasen der Planung, Vorbereitung und Durchführung Ihrer Veranstaltung in der Stadthalle Lohr. 



Stadthalle Lohr
Jahnstraße 8
97816 Lohr a. Main
Tel.: 09352 60696-20
info@stadthalle-lohr.de
www.stadthalle-lohr.de

SCHWERPUNKTE:

- Tagungen & Seminare
- Kulturveranstaltungen
- Firmenevents
- Messen



In bester Gesellschaft

„Mit der BayBG sind Sie immer in bester Gesellschaft. Seit 45 Jahren begleiten wir den Mittelstand mit Beteiligungskapital: langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Beteiligungskapital hat sich dabei bei allen unternehmerischen Anlässen als erfolgreich erwiesen, sei es nun bei der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen, der Regelung der Unternehmensnachfolge oder auch bei Restrukturierungsmaßnahmen. Ein paar Beispiele aus unserem breiten Portfolio möchte ich Ihnen hier vorstellen...“



Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

Wachstum

Wenzel: Haargenau ist zu wenig

Mit Standorten in acht Ländern ist die Wenzel Präzision GmbH die Nummer 4 auf dem Weltmarkt für Messtechnik. Das Unternehmen steht für höchste Präzision, Zuverlässigkeit und Innovation in den Bereichen Koordinatenmesstechnik, Verzahnungsmesstechnik, Computertomografie sowie optisches High-Speed-Scanning. Die Auflösung der Wenzel-Messungen ist 50-mal so fein wie die Dicke eines Haares.

Unternehmensnachfolge

SM Selbstklebetechnik: Das (K)leben ist schön

Ob Produkt-, Problem- oder Branchenlösungen: SM Selbstklebetechnik hat im Nischenmarkt für Etiketten, Klebebänder und selbstklebende Stanzteile für professionelle Anwendungen einen herausragenden Namen. Die BayBG begleitete die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge.

Wachstum

ProLeit: Global Player

Das 1986 gegründete Unternehmen ist mit 470 Mitarbeitern und Standorten in Europa, Asien und Amerika spezialisiert auf Automatisierungslösungen und Prozessleitsysteme zur Produktionssteuerung. Zum Kundenkreis zählen Chemie- und Pharmafirmen, vor allem aber die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, stärkstes Standbein ist das weltweite Geschäft mit Brauereien.

Restrukturierung

Reich: Marktführer bei Soleanlagen

Die Reich GmbH ist ein erfolgreiches Turnaround-Engagement. Nach einem hohen Forderungsausfall musste der Marktführer bei Winterdienstanlagen Insolvenz in Eigenverwaltung beantragen. Mit dem Einstieg der BayBG als Minderheitsgesellschafter kehrte der Hersteller von Silos und Tanks aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) auf den Erfolgsweg zurück.

Venture Capital

NFON: Börsengang Nr. 8

Als die NFON AG, ein europaweit führender Anbieter von Cloud-Telefonie, im Mai 2018 an die Börse ging, bedeutete das den achten Börsengang eines BayBG-Portfoliounternehmens. Die BayBG war 2008 einer der ersten Investoren des 2007 gegründeten Unternehmens, das seitdem dynamisch gewachsen ist: Heute beschäftigt NFON 200 Mitarbeiter an zwei deutschen und 13 europäischen Standorten.

Wachstum

Purus: Neue Produkte aus alten Kunststoffen

Aus recycelten Kunststoffen stellt die 1994 gegründete PURUS PLASTICS im oberfränkischen Arzberg innovative Produkte her. PURUS ist z. B. seit Jahren mit patentierten Kunststoffrastern zur versiegelungsfreien Bodenbefestigung weltweit führend: Es ist das global am meisten verbaute Bodengitter für den befahrbaren Befestigungsbereich, aber auch für den Garten- und Landschaftsbau.

„Ich könnte diese Reihe von Beispielen bis auf 500 erweitern, mit so vielen Unternehmen arbeiten wir zusammen. Da reicht einfach der Platz jetzt nicht. Ich denke aber, die Grundaussage wird auch mit diesen sechs Beispielen deutlich: Mit Beteiligungskapital finanzieren Erfolgsunternehmen ihre Zukunftsprojekte.“

Wollen auch Sie in bester Gesellschaft erfolgreich agieren? Dann rufen Sie mich oder Franz Ostermaier an oder mailen Sie uns.“

Alois.Boesl@baybg.de – 089 122280-312
Franz.Ostermaier@baybg.de – 089 122280-420

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

BayBG 

BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH
Königinstraße 23
80539 München
www.baybg.de

BayBG – Partner des bayerischen Mittelstands

Mit 500 Portfoliounternehmen zählt die BayBG zu den großen Anbietern von Beteiligungskapital – in Bayern, aber auch darüber hinaus.

Eine kleine Auswahl



BayBG – Beteiligungskapital und Venture Capital für alle unternehmerischen Anlässe



Wachstum



Unternehmensnachfolge



Venture Capital



Turnaround



Kapital für Handwerk, Handel und Gewerbe



Existenzgründung




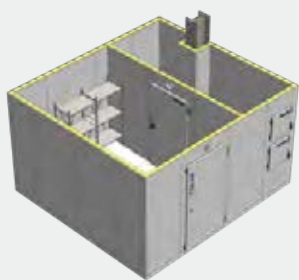
Seit 90 Jahren auf Klimaschutz fokussiert

Mit hocheffizienten Kühl- und Tiefkühlräumen sorgt die Pfeuffer Gruppe für effiziente Energienutzung bei ihren Kunden

Die Kälte drinnen halten, die Wärme draußen: Bei Kühl- und Tiefkühlräumen sind die Anforderungen das genau Gegenteil von den privaten vier Wänden und der Bedarf an kompromisslosen Lösungen noch größer. Ein mainfränkisches Unternehmen weiß zu diesem Thema besonders gut Bescheid: Seit nunmehr 90 Jahren produziert die Pfeuffer Gruppe am Standort Marktsteft Kühlraumtüren. Im Jahre 1976 wurde das Programm um Kühl- und Tiefkühlzellen erweitert. Beide Produktionslinien vereinen die wichtigen Eigenschaften Qualitätssicherung, Energieeffizienz und Klimaschutz miteinander – und das schon länger, als sie in der Öffentlichkeit ein Thema sind.

Bereits in der dritten Generation versorgt Pfeuffer als „Kompetenzzentrum fürs Kaltbleiben“ seine Kunden aus Industrie, Gewerbe und Gastronomie. Mit seinen Kühlraumtüren und Kühl- und Tiefkühlzellen deckt der Spezialhersteller alle in diesen Branchen erforderlichen Temperaturbereiche von +80 Grad C bis -110 Grad C ab. „Seit 90 Jahren garantieren wir perfekte Lagerbedingungen für Industrie, Gewerbe, Handel und Gastronomie“, bringt es Geschäftsführer Rainer Pfeuffer auf den Punkt. „Ob frische oder tiefgekühlte Lebensmittel, Getränke, Blumen, Pharmazeutika, Medizintechnik oder Chemieprodukte – die sichere, energiesparende Einlagerung unter höchsten Hygieneanforderungen ist jederzeit gewährleistet.“

Ein Highlight im Programm ist die vor 10 Jahren zur Marktreife entwickelte OSKAR-Türe. Sie verringert Energieverluste durch eine intelligente Magnet-Funktionsweise – „Oskar schließt immer und dämmt immer“, verspricht das Unternehmen. Denn je kürzer Türen offensteht und je besser die Dämmung ist, umso geringer ist der erforderliche Einsatz von Energie. Energiesparen bezeichnet der Mittelständler auch in eigener Sache als „eine Herzensangelegenheit“. Bereits 1996 wurde die erste Photovoltaik-Anlage, im Folgejahr dann noch drei Blockheizkraftwerke in Betrieb gegangen. Ein Sonnenkraftwerk produziert seit nunmehr 10 Jahren den kompletten Strom für die Produktion der Kühlraumtüren und Kühlzellen „zu 100 Prozent CO₂ frei und somit klimaneutral“, wie Pfeuffer betont. Neben dem Fokus auf Energie setzt Pfeuffer schon immer auf vernetzte Software-Lösungen. Bereits 1982 wurde mit dem ersten Personal Computer der gesamte Verkaufsprozess als auch die Produktionsplanung und -steuerung durchgeführt. Von der Kundenanfrage über die Bestellung, die Kapazitäts- und Produktionsplanung bis hin zur fertigen Kühlraumtüre oder Kühlzelle werden alle Prozesse zentral in einer Datenbank verarbeitet. So ist Pfeuffer in der Lage, individuelle Kundenanforderungen innerhalb kürzester Zeit zu realisieren. Seit neustem, so berichtet der Geschäftsführer, „nutzen wir für Kleinserien und Prototypenbau einen 3D Drucker. Industrie 4.0 ist damit für uns nur noch ein kleiner Schritt.“ 



Pfeuffer[®]
KÜHLZELLEN • KÜHLRAUMTÜREN • BRANDSCHUTZTÜREN

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

Pfeuffer GmbH
Kühlzellen, Kühlraumtüren,
Brandschutztüren
Industriestr. 4, 97342 Marktsteft
Tel.: 0 93 32 / 5010
info@pfeuffer.de
www.pfeuffer.de

Die Würzburger Hafen GmbH – Eine Erfolgsgeschichte seit 50 Jahren

In diesem Jahr feiert die Würzburger Hafen GmbH ihr 50jähriges Bestehen. Ihre Aufgaben sind der Bau, Betrieb und die Verwaltung von Binnenhäfen sowie die Vermietung und Vergabe von Grundstücken im Erbbaurecht. Dabei versteht sich die Würzburger Hafen GmbH nicht nur als Umschlagplatz und Mittler zwischen Binnenschiff, Bahn und LKW.

Der Würzburger Hafen ist ein modernes Güterverkehrs-Zentrum für Handel, Dienstleistung, Gewerbe und Industrie und verfügt über eine Variationsbreite, die ihn zu einem Verkehrsknotenpunkt der besonderen Art macht.

Impulse für die mainfränkische Wirtschaft


Durch die günstige geographische Verkehrslage als zentraler Mittelpunkt an der Main-Donau-Schiffahrtsstraße ist der Würzburger Hafen optimal in die Verkehrsachse Nordsee-Schwarzes Meer eingebunden. Dies macht den nationalen und internationalen Standortvorteil Würzburgs für die unterfränkische Wirtschaft deutlich. Gleichzeitig ist Würzburg zentraler Bahn-Verkehrsknotenpunkt, ein enormer Standortvorteil für die Güterverladung. Das 13 Kilometer lange, hafeneigene Gleisnetz mit Anschluss an die Deutsche Bahn AG schafft optimale Voraussetzungen für einen reibungslosen Güterumschlag zwischen Schiff, Bahn und LKW. Durch die Einbeziehung des Eisenbahnkreuzes Würzburgs in die Schnellbahntrasse Hannover-München werden auch auf dem Schienenweg kürzere Transportzeiten erreicht.

Die professionelle Versorgung von Flusskreuzfahrtschiffen gehört ebenfalls zum umfangreichen Dienstleistungsportfolio der Würzburger Hafen GmbH. An den Liegestellen legen jährlich rund 1000 Fahrgastkabinenschiffe an. Dort wird mit dem Energieterminal eine innovative und zukunftsorientierte Lösung angeboten, mit der sich Schiffe von Land aus zuverlässig und schadstoffarm mit Strom und frischem Wasser versorgen können. Das selbst entwickelte Terminal

„Made in Würzburg“ wird erfolgreich auch überregional vertrieben. Bereits über 35 Versorgungsanlagen, an den wichtigsten Wasserstraßen Europas, wurden damit ausgestattet: ein entscheidender Beitrag zur Nachhaltigkeit vor Ort.

In Würzburg gibt es zurzeit acht Anlegestellen mit insgesamt zehn Liegeplätzen für Flusskreuzfahrtschiffe, fünf Anlegestellen für durchreisende Sportboote sowie fünf Liegestellen am Alten Kranen für die Linien- und Ausflugsschiffe der Weißen Flotte Würzburg. Die Würzburger Hafen GmbH regelt mit ihrem vielseitigen, hafenspezifischem Dienstleistungsportfolio die Disposition der Anlegestellen, managt die Versorgung der Schiffe mit Strom und Wasser sowie die Abfallentsorgung. Zudem werden die Anmelde- und Abrechnungsmodalitäten erledigt.

Durch seine Umschlagfunktionen trägt der Würzburger Hafen dazu bei, Güterverkehre von der Straße auf Schiene und Binnenschiff zu verlagern. Dies macht die letzte Meile auf der Straße kurz. Die Vision ist, dass diese letzte Meile in Zukunft einmal von elektrisch fahrenden LKW übernommen wird. Eng damit verbunden ist der kommunale Auftrag, Ver- und Entsorgung sicherzustellen, die idealerweise in den Binnenhäfen angesiedelt sind: die Versorgung zum Beispiel mit Mineralöl oder die Entsorgung und Wiederaufbereitung von Wertstoffen aller Art.

Trimodale Häfen, wie der Würzburger Hafen haben großen Anteil daran, Immissionen bei Luft und Lärm zu bündeln und auch die Flächennutzung zu reduzieren. Der Würzburger Hafen besitzt eine starke Position als Logistikstandort und Drehscheibe für den weltweiten Warenaustausch, wirkt als Magnet und ist idealer Sitz für Industrie, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Beste Voraussetzungen für eine Zukunft, die von einer kundenorientierten Betriebsführung und der Weiterentwicklung zu einem multifunktionalen Service- und Logistikstandort für Mainfranken gezeichnet ist. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2019

WVV
Energie. Verkehr. Umwelt.

Würzburger Hafen GmbH
Haugerring 5
97070 Würzburg



Strategie vor Organisation – Organisation vor Technik[©]


Ihr verlässlicher Partner für Ihr Datenschutzmanagementsystem

Als Unternehmer stellen Sie einen klaren Anspruch: Sie akzeptieren nur die beste Leistung: Dies erwarten Sie von sich und dies erwarten Sie von Ihrem Partner.

Unsere Kernkompetenzen liegen in allen sicherheitsrelevanten Bereichen, vom Objektsicherheits-, einschließlich Notfall- und Krisenmanagement, über Informationssicherheit, bis hin zu Datenschutz- und Haftungsmanagement (Compliance). Hier stellen wir schon über 25 Jahre individuelle Lösungen für Unternehmen aller Größen und zahlreicher Branchen mit Begeisterung bereit. Profitieren Sie von den Stärken von einem der führenden Datenschutzdienstleister in Deutschland. Als aktives Mitglied im größten deutschen Datenschutzverband, der GDD (Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.) und durch die Leitung hochkarätig besetzter

Datenschutz-Facharbeitskreise durch unseren Inhaber, Norbert Rauch, haben wir nicht nur unser Ohr am Puls der Entwicklung des Datenschutzes, sondern gestalten Datenschutz auch aktiv mit.

atarax berät – atarax gestaltet: Daten schützen mit System

Unser Experten-Team aus Informationssicherheitspezialisten, Datenschutzpraktikern und Volljuristen kennt sich, dank langjähriger Erfahrung, bestens mit Gesetzen und Verordnungen rund um den Datenschutz aus. Aufgrund unserer ganzheitlichen Betrachtung von Datenschutz, Compliance sowie Prozessoptimierung, können wir Ihnen eine integrierte und wirksame Datenschutzmanagement-Lösung bieten, durch die Sie alle gesetzlichen Anforderungen erfüllen und so bestmögliche Rechtssicherheit schaffen. 

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2019 

atarax

Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik[®]

atarax GmbH & Co. KG
Dr.-Dassler-Straße 57, 91074
Herzogenaurach
Tel.: 0700 / 22 55 28 27 29
info@atarax.de, www.atarax.de



Datenschutz mit Profil

**Wir bringen
Ihren Datenschutz
in Fahrt!**

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



www.atarax.de

Fordern Sie jetzt Ihre Mediadaten 2020 an!

Daniela Obst: 0931/7809970-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
Rainer Meder: 0931/7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

VMM
WIRTSCHAFTSVERLAG





m-cit: Ein revolutionärer Bildungsmarktplatz ist der neueste Coup aus dem Hause EVO-CON

„My courses in town“ bringt als Such- und Buchungsplattform für Seminare und Kurse die Kursanbieter und Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen

Internet weiter gedacht: EVO-CON aus Schwanfeld ist eine der innovativen Ideenschmieden für die Entwicklung von professionellen Online-Auftritten. Die Full-Service E-Commerce Agentur aus Mainfranken ist spezialisiert auf Programmierung, Pflege und Wartung von Onlineshops und Webseiten. Das Unternehmen hat sich auch in den Bereichen SEO, Grafikdesign, Multi-Level-Marketing, Dropshipping und Modulprogrammierung sowie responsives Webdesign und Webmarketing eine respektable Referenzliste erarbeitet. „Unser Anspruch ist immer, eine kreative, individuelle Lösung für den Kunden zu erarbeiten“, erklärt Dominik Karch, Gründer und Inhaber von EVO-CON. „Denn die Herausforderungen werden für alle Unternehmen immer umfangreicher und komplexer, was die Präsenz im Web angeht. Kunden vertrauen uns, weil wir mit unserem langjährigen Know-how maßgeschneiderte Lösungen für jedes Kundenbedürfnis im ständig wachsenden Online-Geschäft garantieren.“

Neuester Coup aus dem Hause EVO-CON ist die Internet-Plattform m-cit, die das Thema Weiterbildung und Qualifizierung revolutionieren soll. „Die Berufswelt entwickelt sich rasend und die Teilnahme an Seminaren, Workshops und Trainings ist für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen entscheidend“, erklärt Karch seinen Ansatz. „Daher wollten wir das Problem der geografischen Nähe lösen, um nicht kostbare Energie bei An- und Abreise zu vergeuden.“ Das Prinzip E-Learning schafft hier nur teilweise Abhilfe. Denn persönliches Miteinander und gemeinsamer Austausch sind Schlüsselfaktoren beim nachhaltigen Vermitteln von Wissen und Fähigkeiten. Das gilt natürlich auch bei Kursangeboten für Freizeitaktivitäten wie Yoga, Klettern oder Wandern.

Hier setzte das Team von EVO-CON an und entwickelte die Online-Plattform m-cit. Diese Abkürzung steht für „My courses in town“ (Meine Kurse in der Stadt). Sie stellt einen einzigartigen Bildungsmarktplatz dar, über

den Unternehmen und Privatpersonen Weiterbildungsseminare, Förderprogramme und Freizeitkurse entdecken können. Die jetzt schon sehr große Auswahl wächst ständig. Anschließend können Unternehmen oder Kunden eine Buchung von Kurs oder Weiterbildung direkt vornehmen und gleichzeitig bezahlen.

„Wir minimieren den Suchaufwand und bringen auf diesem Wege Kursanbieter und Kursteilnehmer schnell und unkompliziert zusammen“, freut sich Dominik Karch auf einen erfolgreichen Launch des Großprojektes. Natürlich kann der Suchradius jederzeit erweitert werden, sollte kein passendes Kursangebot angezeigt werden. Der Interessent kann seine eigenen Prioritäten vorgeben: kurze Wege, unter der Woche oder am Wochenende. Und für den Kursanbieter ergibt sich mit m-cit eine Möglichkeit, schnell und wirksam eine größere Reichweite für seine Angebote zu erzeugen. Hierdurch wird seine Online-Präsenz aufgewertet und erreicht somit einen wesentlich größeren Teilnehmerkreis.

In dem ständig wachsenden Markt der Fortbildungen erzeugt m-cit ein großes Portfolio an Erweiterungen für berufliche Kompetenzen und Erschließung neuer Tätigkeitsfelder. Auch der Freizeit-Bereich erfüllt ausgefallene Wünsche. Ob Wildrafting oder der eigene Pilotenschein: Bei m-cit wird fast jedes Interesse bedient. Intuitive Benutzeroberfläche und erweiterte Umkreis-Suchfunktion nehmen den Interessenten bei der Suche nach dem Wunschangebot an die Hand. Dank der Buchungs- und Zahlungsmöglichkeit kann der Kursplatz anschließend direkt gesichert werden.

Deshalb gleich vormerken: Ab dem 3. Februar 2020 können sich sämtliche Kursanbieter von Trainings und Seminaren auf der Plattform m-cit mit ihren Programmen registrieren. Auf Wunsch werden zusätzliche Werbeformen und Inhalte gebucht. Ein Monat später öffnet dann das Portal seine Seiten fürs Suchen und Buchen für die Kunden – und zwar für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

PRESALE AKTION:
Sparen Sie als Kursanbieter bis zu 40% auf Ihre Grundgebühr im ersten Jahr.



topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2019

m-cit GmbH,
EVO-CON UG
Bismarckstraße 18
97523 Schwanfeld
m-cit.de
www.evo-con.de

SSI SCHÄFER: Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Als weltweit führender Lösungsanbieter für modulare Lager- und Logistiksysteme realisiert die SSI SCHÄFER Automation GmbH in Giebelstadt als Generalunternehmer Projekte auf der ganzen Welt. Das Unternehmen beschäftigt in rund 70 operativ tätigen Gesellschaften und an acht Produktionsstätten verteilt auf sechs Kontinente rund 10.500 Mitarbeiter.

Heute beherbergt das Traditionsunternehmen am Standort Giebelstadt neben der Verwaltung die Abteilungen Technology und Realisation, Product Management (Technology und Innovations), IT (inkl. SAP) sowie Customer Service und Support. Neben dem bereits bestehenden 4.500 Quadratmeter großen, in Europa einmaligen, Technologiezentrum, welches für Funktions-, Belastungs- und Dauertests neuer System- und Produktentwicklungen zur Verfügung steht, entsteht ein neues Kompetenzzentrum. Es soll vor allem der Entwicklung hochinnovativer, automatisierter Logistiklösungen durch die ansässigen Experten- und Forschungsteams dienen. Dabei konzentrieren sich diese unter anderem auf die Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien rund um Robotics, fahrerlose Transportsysteme und Industrie 4.0.


New-Work-Konzept im neuen Kompetenzzentrum

Seit dem Spatenstich Ende 2018 schreitet der Neubau dieses fünfstöckigen Kompetenzzentrums mit zwei Gebäudeteilen und einer Bürofläche von fast 7.000 Quadratmetern in großen Schritten voran. Nach dem für Frühling 2020 geplanten Einzug bietet es rund 400 MitarbeiterInnen einen hochmodernen Arbeitsplatz. Die Büroflächen gliedern sich in Intensivarbeitszonen, Teambereiche und Entspannungszonen und können individuell und flexibel den Erfordernissen angepasst werden. Mit dem Neubau bündelt SSI SCHÄFER seine Kompetenzen für die Entwicklung technologischer Spitzenleistungen in einem Gebäude, das die wohl modernsten Arbeitsplätze der Region bieten wird. Mit diesem attraktiven Arbeitsumfeld stellt sich das Unternehmen zudem der Verantwortung als einer der größten Arbeitgeber in der Region.

Kontinuierlichen Wissenstransfer

In diesem Umfeld bietet SSI SCHÄFER Fachkräften interessante Einstiegsmöglichkeiten und Perspektiven. Neben erfahrenen Mitarbeitern setzt SSI SCHÄFER dabei auch auf den Fachkräfte-Nachwuchs, um einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen Hochschule, Entwicklungsabteilungen und Praxis zu fördern.

Starke Aufstellung in vielen Märkten

Gerade am Standort Giebelstadt schreibt das Unternehmen seit Jahren eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte. Obwohl die allgemeine Stimmung in der Branche aktuell von vorsichtigem Optimismus geprägt ist, haben die Kunden von SSI SCHÄFER dennoch hohen Investitionsbedarf. Durch das Splitting auf verschiedene Marktsektoren kann das Unternehmen, je nach Anforderung, weniger starke Sektoren durch stärkere kompensieren. Aktuell entwickelt sich zum Beispiel das Marktsegment E-Commerce überproportional schnell. So wird SSI SCHÄFER auch zukünftig die Erfolgsgeschichte am Standort Giebelstadt weiter schreiben. 

Neubau Kompetenzzentrum



Technologiezentrum

Rechts:
Automatisches Kleinteilelager.
Alles Photos: SSI SCHÄFER



SSI SCHÄFER

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

SSI SCHÄFER
SSI SCHÄFER Automation GmbH
i-Park Klingholz 18/19
97232 Giebelstadt
www.ssi-schaefer.com/giebelstadt

Vier Jahrzehnte im Dienst der Gebäudereinigung

Sigrid Then feierte ihr 40-jähriges Firmenjubiläum

Sigrid Then, Prokuristin der WISAG Gebäudereinigung Rhön GmbH & Co. KG, hat Grund zum Feiern: Sie ist mittlerweile seit 40 Jahren für die WISAG Rhön im Einsatz.

Im Juli 1979 begann sie ihre Ausbildung zur Bürokauffrau. Sigrid Then hat neben unzählige interne und externe Weiterbildungen die Ausbilderprüfung abgelegt und zahlreiche angehende Bürokauffleute durch Ausbildung sowie Prüfung geführt. Bereits im Jahr 2000 wurde Sigrid Then zur kaufmännischen Leiterin mit Prokura ernannt und war für einige Gesellschaften der WISAG-Gruppe tätig.

Sigrid Then hat bislang jede Herausforderung angenommen und mit ihrer positiven Einstellung gemeistert. So übernahm sie in der Zeit von August 2006 bis Dezember 2013 die Geschäftsführung der WISAG Gebäudereinigung Rhön GmbH & Co. KG.

Nach acht erfolgreichen Jahren als Geschäftsführerin wechselte sie auf eigenen Wunsch zurück in ihre vorangegangene Tätigkeit als kaufmännische Leiterin und IBS-Beauftragte. Als Prokuristin, Leitung der Arbeitsorganisation und Kopf von vier Niederlassungen hat Sie immer noch alle Hände voll zu tun.

Die WISAG Gebäudereinigung setzt seit 1965 immer wieder neue Maßstäbe in einer anspruchsvollen Branche. Mit rund 21.000 Kolleginnen und Kollegen in 96 Niederlassungen sorgt die WISAG für eine saubere Umgebung, in der sich Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen wohlfühlen. Die WISAG besetzt offene Führungspositionen vor allem aus den eigenen Reihen und bietet dadurch ihren Mitarbeitern vielfältige Chancen und Perspektiven.

Die WISAG Gebäudereinigung gratulierte Sigrid Then im Rahmen einer „Überraschungsparty“.

Jubilarin
Sigrid Then



**Wenn Sie an DIGITALISIERUNG Ihres Business denken...
... denken Sie auch an Ihr Rechenzentrum**

**Sicherheit und Zuverlässigkeit im RZ sind die Basis für stabile
Geschäftsprozesse und Unternehmenserfolg
Wandeln Sie Ihre IT „READY FOR THE FUTURE“**

Vertrauen Sie auf die erfahrenen IT-Architekten bei FIS-ASP ...
... und deren hochverfügbare Infrastruktur.

- Die private Cloud der FIS-ASP Infrastruktur nutzen mehr als 30.000 Anwender.
- Erprobt im hochverfügbaren Betrieb von SAP-, CITRIX- und Microsoftprodukten.
- Performanceoptimiert und Geo-Redundant
- Zertifiziert nach anerkannten IT-Standards für Ihre Kunden und Wirtschaftsprüfer
- Angebunden an die Welt über ein Multiprovider-Konzept

FIS-ASP Rechenzentren in Schweinfurt/Grafenrheinfeld und Lülsfeld

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH

Röthleiner Weg 4
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-500
Fax: +49 97 23 / 91 88-600

info@fis-asp.de
www.fis-asp.de




OTTO HEIL – Wir machen's einfach!

Die Baufirma OTTO HEIL ist ein familiengeführtes Unternehmen, das seit über 110 Jahren Erfahrung mit innovativem Denken vereint. Die Palette der Bauprojekte reicht deutschlandweit vom Schlüsselfertigbau über Industrie- und Rohbau, sowie Bauen im Bestand auch bei laufendem Betrieb, Rohrleitungs- und Kanalbau, Brückenbau und Brückensanierung bis hin zu Deponiebau, Deponiesanierung, Kläranlagen- und Wasserbau. OTTO HEIL ist ein starker Partner für zahlreiche Bauvorhaben in

der Region Mainfranken wie beispielsweise der Neubau des Nautilands in Würzburg oder die Generalsanierung von Kurhausbad und Neumannflügel in Bad Kissingen. Bei allen Projekten steht die Zufriedenheit der Bauherren sowie die termin- und kostengerechte Abwicklung im Vordergrund. Die Kompetenz der OTTO HEIL-Mannschaft trägt maßgeblich zum Erfolg bei und sichert die hohen Qualitätsstandards. Daher legt OTTO HEIL sehr viel Wert auf eine gute Fort- und Weiterbildung der ca. 300 Beschäftigten. So

wurde 2014 die OTTO HEIL Akademie gegründet, um das Bildungsangebot in der Baubranche mit und für die Region zu komplettieren.

Als expandierendes Unternehmen bietet OTTO HEIL ein anspruchsvolles Betätigungsfeld und attraktive Karrierechancen. Da liegt es nahe, dass qualifizierte Bewerbungen gerade von Bauleitern und Polieren stets willkommen sind. Auch im Ausbildungsbereich werden stets engagierte Nachwuchskräfte gesucht. Erste Kontakte über Praktika für Schüler und Studenten sind ebenso möglich wie eine fundierte Ausbildung oder ein duales Studium. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2019

Otto Heil
Hoch-Tief- Ingenieurbau
und Umwelttechnik
GmbH & Co. KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen
Tel.: 0 97 38 / 88-0
www.ottoheil.de



Großlagerprüfzentrum
SKF in Schweinfurt.
Foto: offenblende.de

 OTTO HEIL

ENTWICKELN,
BAUEN,
WERTE STEIGERN.

www.ottoheil.de



Hartmann Schulz Partner, Annastraße 28, 97072 Würzburg
Tel.: 09 31 / 70 50 70-0, www.hartmann-schulz-partner.de

Nachfolge regeln: Immobilienbewertung spart Steuern

Die Einsparung von Schenkungs- und Erbschaftssteuer wird nicht das vorrangige Ziel bei der Nachlassplanung oder dem Vererben von Immobilien sein. Ist die Nachlassplanung aber vom Grundsatz her unter Dach und Fach, steht unter Umständen die Schenkungssteuer an. Der Steuerpflichtige ist hier den grob vereinfachenden Annahmen des Bewertungsgesetzes und deren Berechnung durch die Finanzbehörde ausgeliefert. In vielen Fällen lässt sich ein so genannter Niedriger Gemeiner Wert mit dem Gutachten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen belegen.

Die öffentlich bestellen und vereidigten Sachverständigen von HARTMANN SCHULZ PARTNER erstellen qualifizierte Gutachten zur Vorlage bei der Finanzbehörde. In allen Fällen, in denen die Finanzbehörde aufgrund des stark vereinfachten Bewertungsverfahrens nach Bewertungsgesetz zu hohe Immobilienwerte ermittelt hat, kann der Steuerpflichtige mit der Vorlage des qualifizierten Gutachtens über den tatsächlichen Marktwert der Immobilie bares Geld sparen. Die Steuerpflichtigen nutzen Ihre gesetzlichen Möglichkeiten zunehmend aus. Die Vorlage von Wertgutachten bei der Finanzbehörde haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. 🏠

IMMOBILIENBEWERTUNG BAUGUTACHTEN

Steuerliche Anlässe · Gewerbegutachten



HARTMANN SCHULZ PARTNER

Die Sachverständigen für Bau und Immobilien

Annastraße 28 · 97072 Würzburg

Tel. 0931 705070-0

www.hartmann-schulz-partner.de



Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!
Familie Brunner



Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

*Wohlfühl
Herzlich
Freude*

Der Wastlhof
g'fühlig · g'miätlich · guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau / Tirol
Telefon +43(0) 5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at

Die neue Wastlhof-Alpin Lodge mit 14 individuellen Suiten
www.hotelwastlhof.at/alpinlodge

Unsere Highlights für Sie:
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool




WOHLFÜHL-AUSZEIT 2020

z.B. 3 Übernachtungen mit Wastlhof-Wohlfühlpension im Doppelzimmer
Alpenrose ab 330,- € pro Person inkl. 30,- € Wellness-Gutschein





Wo Michael Levit sein Kakaoglück fand: Im mittelamerikanischen Belize stieß Mischa auf eine Kooperative und freundete sich mit der Kakaobauerfamilie Saul an (oben). Natürlich nahm Levit auch selbst mal einen Kakaobaum in Beschlag (rechts). Zurück in Würzburg: Besonders stolz ist Levit auf sein selbst entwickeltes Kakaologo (unten).

Die wohltuende Wirkung der Kakaobohne in ihrer reinsten Form

WIM-SERIE TEIL 84 WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Michael Levit, der die Kakaobohne in seiner ursprünglichsten Form in Mittelamerika aufgespürt hat und mit deren Erzeugnissen quer durch Deutschland reist.



Existenzgründer stellen sich vor...

Die spanischen Weltentdecker brachten die Kartoffel im 16. Jahrhundert aus Südamerika nach Europa; die Kakaobohne wurde zunächst links liegen gelassen, dann industriell verändert. Michael Levit aus Würzburg will sie nun quer durch Deutschland salonfähig machen. Und zwar als Kakao in seiner reinsten Form, nicht fermentiert und nicht industriell behandelt. „Der Kakao hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Die Azteken entdeckten schon vor über 500 Jahren sein Geheimnis – und er wird in Mittelamerika noch heute zeremoniell verköstigt“, berichtet Levit, der sich in diesem Jahr selbstständig gemacht hat.

Der 27-Jährige spricht von einer stärkenden, wohltuenden Wirkung der Kakaobohne, die länger anhält als Kaffee oder Zucker. Vor rund drei Jahren hat Levit seinen Beruf als Wirtschaftsingenieur an den Nagel gehängt und ist für längere Zeit in Südamerika umhergereist. Dort ist er erstmals so richtig mit Kakao in Berührung gekommen. „Mit dem Kaba, wie wir ihn kennen, hat der echte Kakao überhaupt nichts zu tun“, unterstreicht der gebürtige Ukrainer. Vor etwa einem Jahr ist er noch einmal nach Mittelamerika gereist – und in Belize auf eine Kakaofarm und -kooperative gestoßen, mit der er sich voll identifizieren konnte. „Ich habe die Arbeitsschritte über mehrere Tage hinweg ganz nah begleitet“, sagt Levit.

Am Ende war er überzeugt – und nahm auf einen Schlag fast eine halbe Tonne Kakaobohnen ab. Während der Rohstoff nach Deutschland verschifft wurde, machte sich Levit Gedanken darüber, wie er damit die Menschen vor Ort beglücken könnte. „Ich habe schließlich den Entschluss gefasst, mit einem Bus im gesamten Bundesgebiet diverse Festivals anzusteuern. Auf diese Weise wollte ich herausfinden, wie bei uns die Nachfrage und Reaktion auf den ursprünglichen Kakao ist“, erläutert Levit. Für ein solches Fahrzeug fehlten dem

Jungunternehmer allerdings die finanziellen Mittel.

Also startete er im Frühjahr dieses Jahres eine Crowdfunding-Aktion. Die Spender konnten den Kakao in den unterschiedlichsten Formen beziehen, die meisten entschieden sich für kleine Barren, auf denen Logos aufgedruckt sind. Levit stellt sie selbst aus den Kakaobohnen her – vom Rösten übers Mahlen bis hin zum Verschmelzen zu einer Kakaomasse. „Diese Barren gibt es in Süd- und Mittelamerika auf vielen Märkten“, berichtet er. Irgendwann hatte der Würzburger einen niedrigen fünfstelligen Betrag zusammen und leistete sich einen alten, knallroten Mercedes-Bus, der früher als Krankenwagen diente. „Gemeinsam mit Freunden und meinen Eltern habe ich ihn so umgebaut, dass er als mobile Verkaufstation dienen kann.“

Sein erstes Festival war das „Umsonst & Draußen“ in Würzburg. Neben dem Kakao in fester Form gibt es auch ein braunes Milchgetränk zum Vor-Ort-Verzehr. Sämtliche von Michael Levit dargebotenen Getränke sind auf rein pflanzlicher Basis und kommen in einem essbaren Becher zum Kunden. Zunächst lief es auf dem U&D noch etwas schleppend. Doch in der Nacht von Freitag auf Samstag bastelte Levit eine große Tafel mit der Aufschrift: Kakao. „Das habe ich mir an den gegenüberliegenden Essensständen abgeschaut.“

Der kleine Kniff verfehlte seine Wirkung nicht: „Ich bin mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen und habe überwiegend positive Reaktionen erhalten“, erzählt Levit. Fortan stand im Sommer jede Woche ein Festival an. „Auf Dauer ist das sehr anstrengend.“ Der Deutsch-Ukrainer möchte nun die Wintermonate nutzen, um sich ein zweites Standbein aufzubauen. „Ich habe einen Onlineshop ins Leben gerufen – und über kurz oder lang ist es mein Ziel, mit speziellen Kakaogetränken in den Handel zu kommen.“

Text: Jörg Rieger, Fotos: Rieger/Ela Fabienne Breuer

Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN:

Kakao Mischa
Dubliner Straße 70, 97084 Würzburg
Telefon: +49 176 23927283
m@kakaomischa.de
www.kakaomischa.de

DIE PERSON

Michael Levit

DIE IDEE

Michael Levit ist auf die Reise gegangen, um etwas zu finden, was es in seiner Heimat noch nicht gibt und was seine Mitmenschen bereichern kann. Er ist auf Kakao in seiner reinsten Form gestoßen – und will ihn nun selbst verarbeitet hierzulande unter die Leute bringen.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Den Kakao zu den Menschen bringen – und in diesem Zusammenhang eine Fundraising-Aktion für den Kauf eines alten Busses. Die Monate während der anstrengenden Festivalsaison.

PLÄNE

Weitere Verbreitung des Kakaos in Deutschland. Entwicklung von speziellen Kakaogetränken für den Einzelhandel.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

CSC feiert Richtfest

WIESENTHIED Der Wälzlagerhersteller CSC Bearing Europe bekräftigt mit dem Neubau sein Bekenntnis zum Standort Wiesenthied.



Bereits sechs Monate nach dem Spatenstich der CSC Bearing Europe wurde der nächste Meilenstein erreicht: Im Beisein zahlreicher Gäste, erfolgte im Oktober der feierliche Richtspruch. Foto: CSC

Nach dem Spatenstich im April fand Mitte Oktober das offizielle Richtfest im Baugebiet „Mähling“ statt. Dort wird eifrig an der Entstehung der neuen Gebäude gearbeitet: Eine Lagerhalle, Büroräume und ein Research & Development-Center mit eigenem Messlabor werden im Frühjahr 2020 bezugsfertig sein.

Mit dem Bau der neuen Gebäude setzt CSC ein Zeichen für Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit. „Durch die Neubauten haben wir die Möglichkeit, weiterzuwachsen und uns in der Zukunft auch als Full-Service-Anbieter – perspektivisch auch mit eigener klei-

ner Produktion – zu etablieren“, erklärte Geschäftsführer Dr. Markus Wolf.

Seit mehr als sechs Jahrzehnten am Markt

Seit mehr als sechs Jahrzehnten ist die CSC Bearing Ltd. ein weltweit tätiger Hersteller von Wälzlagern, Rillenkugellagern und Hochpräzisionslagern mit circa 100 Millionen USD Jahresumsatz und mehr als 1.000 Mitarbeitern. Das Design und die Auslegung der Lager erfolgen in Deutschland, die Produktion findet in Asien statt. Neben einem breiten Programm von Standardkugellagern fertigt CSC eine große Anzahl an Sonderlagern unter anderem für die Automobilindustrie. CSC hat sich aber auch bei weltweit namhaften Herstellern von Antrieben, Getrieben, Werkzeugmaschinen spindeln, Aufzügen und Baumaschinen einen Namen gemacht.



Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia

Ziele erreichen! Ein wichtiger Schritt der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

Sie haben ein Ziel? Sie wissen, wo Sie stehen? Und Sie wissen, auf welchem Wege Sie das Ziel erreichen werden? Viele Unternehmer bejahen diese Fragen sofort. Bei genauerem Hinsehen entdecken viele aber noch Verbesserungspotenziale in der Ausgestaltung der Strategie. Meist liegt das daran, dass der Begriff Strategie grob, aber nicht genau verstanden wurde. Ohne Strategie kann sich durchaus ein zufälliger Erfolg einstellen. Wo aber kein Erfolg vorliegt, ist die fehlende oder ungeeignete Strategie meist der Ursprung allen Übels.

Welche Strategie braucht ein Unternehmen?

Grundsätzlich gibt es zwei Strategiemuster: die ressourcenbasierte und die potenzialbasierte Strategie. Ersteres Muster ist die Pflichtübung, zweiteres die Kür. Beim ressourcenbasierten Ansatz leiten Sie die Strategie aus

Ihren besonderen Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und aus Ihren Möglichkeiten ab. Sobald hier das gesamte Erfolgspotenzial ausgeschöpft ist, gehen Sie auf die Suche nach neuen Chancen, die allerdings erst mit eigenen Veränderungen erreichbar werden. Deswegen ist die potenzialorientierte Strategie meist der riskantere und auch der aufwändigere Weg. Allerdings bietet er auch zusätzliche Chancen des Erfolgs.

Unternehmenswert-Hebel 9 „Zielführende Strategie“. Machen Sie Ihren Selbst-Check:

Kennzeichen einer vorbildlichen Strategie ist, dass alle ressourcenbasierten Möglichkeiten ausgeschöpft werden; die Hauptstrategie gliedert diese, ähnlich einem Stammbaum, in funktionale Teilstrategien auf, die mit Umsetzungsmaßnahmen versehen geplant und implementiert werden. Weiterhin ist es

wichtig, dass die Strategie im Unternehmen bekannt ist und alle ihr Handeln danach ausrichten. Ist das geschehen, kann die Erweiterung um eine potenzialbasierte Strategie vorgenommen werden.

- Wissen Sie, was Sie besonders gut können und was Ihnen Gewinne beschert?
- Haben Sie eine leicht verständliche, ressourcenbasierte Unternehmensstrategie?
- Haben Sie funktionale Teilstrategien für Marketing, Vertrieb, Produkt, Einkauf, Personal, Kapital usw.?
- Kennen Ihre Mitarbeiter die Strategie und folgen dieser?
- Setzen Sie die Maßnahmen um, die zur Strategie benötigt werden?

Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und führen Sie Ihr Unternehmen zum Erfolg. Werden Sie nachhaltiger als andere Unternehmen.

Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.



Das Rotating Equipment Performance Center von SKF in Schweinfurt dient der hochmodernen Instandhaltung in Zeiten der digitalen Transformation. Foto: SKF

SKF kauft künstliche Intelligenz

GÖTEBORG / SCHWEINFURT SKF hat einen Vertrag über die Akquisition von Presenso Ltd. unterzeichnet. Dabei handelt es sich um ein Unternehmen, das Software für die vorausschauende Instandhaltung auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt.

Die KI-Fähigkeiten dieser Software ermöglichen es der fertigen Industrie, auch solchen Unregelmäßigkeiten in den Produktionsanlagen auf die Schliche zu kommen, die sich bislang nur ganz schwer aufspüren ließen. Das leisten die cleveren Presenso-Programme zudem automatisch; ohne dass die Instandhaltungsmitarbeiter dazu auf das Fachwissen von Datenwissenschaftlern zurückgreifen müssten. Derartige Kompetenzen von Presenso will SKF nun dazu nutzen,

um das „Rotating Equipment Performance (REP)“-Konzept des Unternehmens zu stärken. Hinter diesem Konzept verbergen sich individuell konfigurierbare, leistungsabhängige Betreibermodelle, in deren Rahmen sich SKF um die optimale Funktionstüchtigkeit rotativer Systeme zu minimierten Gesamtbetriebskosten kümmert. Zu diesem Zweck hat das Unternehmen auch in Schweinfurt ein hochmodernes „REP-Center“ eingerichtet.

Dazu Victoria Van Camp, im Konzernvorstand von SKF zuständig für Technologie-, Geschäfts- und Produktentwicklung: „Bei SKF dreht sich alles um die zuverlässige Rotation, die Technologieführerschaft und die Lösung härtester Herausforderungen. Mit Presenso stößt jetzt ein Team erstklassiger KI-Entwickler zu SKF.“ Presenso hat seinen Sitz in Haifa, Israel.

Mit der künstlichen Intelligenz der Presenso-Software will SKF den nächsten Schritt in Sachen „vorausschauende Instandhaltung“ machen und dadurch die Betreibermodelle gemäß „Rotating Equipment Performance“-Konzept beflügeln. Grafik: Presenso



Doppelter Grund zum Feiern bei Gulich

ETLINGSHAUSEN Bei der Firma Gulich gab es gleich zweimal Grund zum Feiern: Zum einen wurde Jürgen Gabel aus Arnshausen bei einer Feierstunde für seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Geschäftsführer Peter Klimt bedankte sich für das Engagement und die Zuverlässigkeit. Der zweite Grund zum Anstoßen war die offizielle Verkündung der neuen Geschäftsführung bei Gulich. Sebastian Wetzel wird als neuer Geschäftsführer zusammen mit dem Prokuristen Sergej Huck die Firmenleitung übernehmen, zunächst zusammen mit Peter Klimt, ab Frühjahr 2020 dann alleine.



Von links: Peter Klimt, Jürgen Gabel und Sebastian Wetzel. Foto: Gulich

eoSearchSummit-Konferenz

Am 06.02.2020 findet erstmals die Suchmaschinenkonferenz „eoSearchSummit“ im Congress Centrum in Würzburg statt. Namhafte Experten und Top-Speaker aus der Branche wie Carsten Richter, Heiko Stammel, Eric Kubitz, Prof. Dr. Mario Fischer und einige weitere vermitteln dort ihr brandaktuelles und umfassendes Wissen in neun Vorträgen zu den Bereichen SEO, SEA, Onlinemarketing und e-Commerce. Dabei steht die direkte Umsetzbarkeit klar im Fokus.

Die Themenpalette reicht von Best-Practice-Beispielen über SEO-Mythen und goldene Regeln sowie rechtliche Fallstricke im Suchmaschinenmarketing bis hin zu den Trends der Zukunft. Gastgeber ist die auf Search-Marketing spezialisierte Onlinemarketing-Agentur eology GmbH aus Volkach. Tickets sind erhältlich unter www.eosearchsummit.de

Die Zukunft mitgestalten

GRAFENRHEINFELD Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH aus Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt gestaltet als Zukunftsunternehmen und SAP-Dienstleister die Zukunft in einem internationalen Markt seit Jahren aktiv mit. Und das im doppelten Sinne.



Bei der Preisverleihung im Juli dieses Jahres in München (v. l.): Dr. Christian Eschner von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft PSP München und Hauptjuror „Bayerns Best 50“, Christian Lang (Mitglied der FIS-Geschäftsleitung), Ralf Bernhardt (FIS-Geschäftsführer) und Hubert Aiwanger (Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie). Foto: Studio SX HEUSER

In diesem Jahr wurden die Mainfranken als eines der „Bayerns Best 50“-Unternehmen ausgezeichnet. Und auch eine Studie des Wirtschaftsmagazins Capital bestätigte ihnen unlängst, zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland zu gehören. „Bei uns im Unternehmen können junge Talente eine Ausbildung oder ein duales Studium absolvieren. Außerdem bieten wir im Unternehmen für Hochschulabsolven-

ten ein sechsmonatiges Trainee-Programm zum SAP Consultant“, sagt FIS-Geschäftsführer Ralf Bernhardt. Die Personalzahlen in der FIS-Unternehmensgruppe haben sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich auf rund 780 Mitarbeiter nahezu verdoppelt.

Dafür habe die FIS-Unternehmensgruppe seit einigen Jahren ein eigenes „Innovation-Lab“ eingerichtet, wo sich ein Team ausschließlich mit Themen der künstlichen Intelligenz (KI) beschäftige, so Bernhardt. Vordergründig seien vor allem Fragestellungen zu neuronalen Netzen, der Spracherkennung und -steuerung sowie deren Anwendungsmöglichkeiten in der unternehmerischen Praxis.

Berichtsheft 2.0: made by FIS-Azubis

Dass auch das Engagement der jüngsten Mitarbeiter im Unternehmen, der Azubis, in Grafenrheinfeld kreativ weiterentwickelt wird und unternehmerische Impulse

setzt, zeigt das Beispiel von vier jungen FIS-Azubis, die im Jahr 2014 die Idee hatten, die Arbeit ihrer Ausbildungskollegen „von Azubis für Azubis“ etwas leichter zu gestalten. Viele Auszubildende, auch in anderen Betrieben, führen ihr Berichtsheft meist schriftlich am Computer. Die ausgedruckten und vom Ausbilder unterschriebenen Hefte gelten als Ausbildungsnachweis und Zulassungsvoraussetzung für die Prüfungen. „Keine beliebte Sache“, dachten sich die vier FIS-Azubis. Sie nutzten die digitalen Technologien und entwickelten eine App, mit der sie ihre Berichte ins Handy, ins Tablet oder in den PC „diktieren“ konnten.

Die FIS-Geschäftsführung stellte ihnen damals mit Teammanager Stefan Seufert und der Vertriebsexpertin Sandra Gehrke zwei Mitarbeiter an die Seite, die das junge Projekt „der digitale Ausbildungsnachweis auf Basis der SAP-Cloud-Plattform“ bis zur „Serienreife“ in einem der heutigen FIS-Geschäftsfelder begleiteten. „Die Nachfrage nach dem ursprünglich internen Azubi-Projekt war schon zu Beginn bei anderen Unternehmen derart groß, dass wir es von unseren SAP-Profis technologisch überarbeitet und ein wenig für den Vertrieb verfeinert haben lassen“, betont Projektbegleiter Seufert.

Die Vorteile eines digitalen Berichtsheftes – Zeitersparnis, einfaches Erfassen, medienaffine und zeitgemäße Nutzung, zeit- und ortsunabhängige Bedienung – nutzen nicht nur die Auszubildenden. „Auch Ausbilder haben eine leichtere Kontrolle über die Nachweise, können direkte Feedbacks geben und die Einteilung des Ausbildungsplanes lässt sich übersichtlicher gestalten“, erklärt Sandra Gehrke.

Nicht zuletzt haben die mainfränkischen Kammern, sowohl die IHK als auch die HWK, die Möglichkeit geschaffen, Ausbildungsnachweise digital einzureichen. Und letztendlich spare man damit jährlich jede Menge Papier, betont Gehrke.

Text: ebe



Haben das Azubi-Projekt „digitaler Ausbildungsnachweis“ in der FIS-Gruppe begleitet: Stefan Seufert und Sandra Gehrke. Foto: ebe

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Chancengeber

www.greenbusinesssteam.de



Spezialisten für neues Business-
denken und Potentialentfaltung
Kirchenstr. 6a
97234 Reichenberg
Tel. 0171 475 4698

Erfolgskonferenz

www.wissen-am-fluss.de

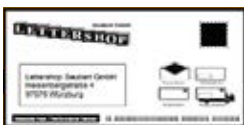


Wissen am Fluss
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

14.
März
2020

Druck- und Kuvertierservice

www.lettershop-seubert.de



DER MAILING SPEZIALIST
Lettershop Seubert GmbH
Heisenbergstr. 4
97076 Würzburg
Tel. 0931 - 46 24 88

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Foto: Patricia Volk

Neues Jahr – neue Gesetze

INTERVIEW Zum Jahreswechsel gibt es traditionell steuerliche und rechtliche Änderungen für Unternehmen. WiM sprach mit Rebekka Hennrich, IHK-Referentin für Recht und Steuern, über die anstehenden Änderungen – und was sie für Unternehmen bedeuten.

WiM: Frau Hennrich, von welchen steuerlichen Änderungen sprechen wir zum 01.01.2020?

Rebekka Hennrich: Es ist ein sich jährlich wiederholendes Szenario: Der Gesetzgeber entwirft ein steuerliches Gesetz, das vor Jahresende noch mit möglichst vielen steuerrechtlichen Regelungen gespickt werden soll. In einer der letzten Sitzungen im alten Jahr steht dann die Zustimmung des Bundesrates zur Neuregelung an. So auch in diesem Jahr. Am 29. November sollte der Bundesrat über die Regelungen des „Gesetzes zur weiteren steuerlichen

Förderung der Elektromobilität und zur Änderung anderer steuerlicher Vorschriften“ befinden. (Anmerkung der Redaktion: Die Entscheidung des Bundesrates lag nach Drucklegung des IHK-Magazins. Daher stehen die Erläuterungen unter dem Vorbehalt, dass der Bundesrat die Zustimmung nicht verweigert und nicht den Vermittlungsausschuss anruft.)

Welche Regelungen beinhaltet das Jahressteuergesetz 2020?

Der Entwurf enthält begünstigende Vorschriften für die Elektromobilität. Zum

„Vor allem im Bereich der Lohnsteuer wird es 2020 einige Neuerungen geben.“

Rebekka Hennrich,
IHK-Referentin für Recht und Steuern

einen wird für die Übereignung betrieblicher Fahrräder eine Pauschalbesteuerungsmöglichkeit mit 25 Prozent Lohnsteuer eingeführt. Zum anderen wird die Steuerfreiheit für die kostenlose Nutzung von Stromladestationen des Arbeitgebers für private PKWs beziehungsweise Fahrräder bis 2030 verlängert. Ebenso verhält es sich mit der Steuerfreiheit für die Überlassung betrieblicher Fahrräder zur privaten Nutzung. Außerdem neu ist in diesem Zusammenhang die Einführung einer Sonderabschreibung für Elektronutzfahrzeuge, also für Lieferfahrzeuge bis 7,5 Tonnen und Lastenfahrräder, in Höhe von 50 Prozent des Anschaffungspreises. Die Regelung soll ebenfalls bis Ende 2030 befristet sein. Wer die Regelung zu Elektronutzfahrzeugen und Lastenfahrrädern nutzen möchte, muss jedoch wissen, dass sie erst ab Anschaffung im Jahr 2020 gilt. Bestellungen und Lieferungen sollten daher nicht übereilt noch im alten Jahr erfolgen.

Das Jahressteuergesetz (JStG) legt darüber hinaus fest, dass bei der Bewertung von Dienstwagen, die keine CO₂-Emissionen pro gefahrenem Kilometer haben und deren Bruttolistenpreis nicht mehr als 40.000 Euro beträgt, nur ein Viertel der Bemessungsgrundlage berücksichtigt wird. Voraussetzung ist, dass das Fahrzeug zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2030 angeschafft wird. Im Zuge dessen wird auch die Anwendung des hälftigen Bruttolistenpreises bei extern aufladbaren Hybridfahrzeugen geändert und die Anwendungszeiträume werden bis Ende 2030 verlängert. Damit wird eine Maßnahme aus dem „Klimaprogramm 2030“ der Bundesregierung umgesetzt.

Welche weiteren Regelungen gibt es?

Das JStG 2019 ist in großem Umfang auch mit wichtigen Regelungen aus dem Bereich der Lohnsteuer gespickt: Die Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen werden ab dem Veranlagungszeitraum 2020 auf 14 beziehungsweise 28 Euro angehoben, gleichzeitig wird eine Pauschale neu eingeführt, die insbesondere LKW-Fahrer begünstigt. Mit der neuen Pauschale für Fahrtätige in Höhe von acht Euro pro Tag sollen zusätzliche Mehraufwendungen auf Rastplätzen ausgeglichen werden können. In puncto Jobtickets tut sich im Gesetz auch etwas: Der Gesetzgeber schafft vielfältige Möglichkeiten für Arbeitgeber, Jobtickets auf unterschiedliche Arten steuerlich zu behandeln. Das Gesetz definiert auch den Begriff des Barlohns neu. Unternehmer, die ihre Arbeit-

„Auch im Arbeitsrecht werden wieder einige Neuerungen zum 01.01.2020 in Kraft treten. So wird beispielsweise der Mindestlohn erhöht.“

Rebekka Hennrich,
IHK-Referentin für Recht und Steuern

nehmer mit bestimmten Gutscheinen und Geldkarten (sogenannten Closed-Loop-Karten oder Controlled-Loop-Karten) zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn belohnen, können dies im Rahmen der 44-Euro-Freigrenze steuerbegünstigt tun. Bestehende, alte Entgeltumwandlungen sollten jedoch überprüft werden, da mit der neuen Gesetzeslage ausschließlich solche Zuwendungen steuerfrei zugewendet werden können, die zusätzlich zum Gehalt und nicht in Umwandlung eines Gehalts teils gezahlt werden.

Wird sich auch in Sachen Umsatzsteuer etwas tun?

Auf jeden Fall: Die Umsatzsteuersätze für E-Books und Produkte der Monatshygiene wurden mit dem JStG 2019 eingeführt beziehungsweise ermäßigt. Des Weiteren gibt es Änderungen im Bereich der Konsignationslager, der Belegnachweise innergemeinschaftlicher Lieferungen und Reihengeschäfte, die die Kollegen aus dem Fachbereich International derzeit verstärkt beschäftigen. Neuerungen ergeben sich auch aus dem kürzlich beschlossenen dritten Bürokratienteilungsgesetz (BEG III). Für unsere Mitgliedsunternehmen interessant sein dürften etwa die Anhebung der Kleinunternehmergrenze auf 22.000 Euro Vorjahresumsatz, der digitale Meldeschein im Beherbergungsgewerbe, die Anhebung des Lohnsteuerfreibetrages für Gesundheitsförderung des Arbeitnehmers auf 600 Euro sowie die befristete Abschaffung der Verpflichtung zur monatlichen Abgabe der USt-Voranmeldung für Neugründer von 2021 bis 2026.

Was gibt es Neues für Registrierkassennutzer?

Neben diesen beiden großen Regelungen wurde, wie von der IHK-Organisation gefordert, eine Nichtbeanstandungsregelung hinsichtlich der Implementierung von technischen Sicherheitseinrichtungen bei elektronischen Kassen(-systemen) eingeführt. Hiernach gibt es eine Schonfrist für die Nutzer elektronischer Kassen bis zum 30.09.2020, was zumindest ein Aufatmen

für Anwender sowie Hersteller und Händler bedeutet.

Was können Sie zum Thema Forschungsförderung sagen?

Ebenfalls derzeit in der Mache ist das Forschungszulagengesetz, mit dem die Personalausgaben im Bereich der Forschung und Entwicklung mit den Komponenten Grundlagenforschung, industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung unabhängig von der Unternehmensgröße erstmalig steuerlich gefördert werden sollen. Das Gesetz soll – nach Zustimmung des Bundesrates – zum 01.01.2020 in Kraft treten.

Auch in puncto Arbeitsrecht stehen Veränderungen an, richtig?

Neben all dem steuerlichen Wirrwarr, müssen Unternehmen auch an die Erhöhung des Mindestlohns zum 1. Januar 2020 von 9,19 Euro auf 9,35 Euro denken. Unternehmer, die Arbeitnehmer auf Minijobbasis beschäftigen, sollten bei Mindestlohn-erhöhungen immer auch daran denken, die aktuelle Höchststundenzahl zu berechnen, die ihr Mitarbeiter arbeiten darf, um unter der 450-Euro-Grenze zu bleiben. Arbeitgeber, die Arbeitnehmer auf Minijobbasis „auf Abruf“ beschäftigen, sollten, sofern dies bislang unterblieben ist, vertraglich zumindest deren Wochenarbeitszeit festlegen. Anderenfalls zieht die Sozialversicherung die fiktive Arbeitszeit von 20 Stunden, die das Teilzeit- und Befristungsgesetz regelt, zur Prüfung heran – was selbstverständlich die Minijob-Verdienstgrenze sprengt.

Können die Unternehmen sich nach all diesen Gesetzesänderungen zurücklehnen?

Eher nicht. Die Teilabschaffung des Solidaritätszuschlags soll bis zum Jahresende neu geregelt sein und auch in Sachen Grundsteuer wird sich in Bayern in den kommenden Wochen und Monaten wohl noch einiges tun, sodass die Arbeit in der Interessensvertretung nicht beendet ist.

Vielen Dank für das Gespräch.

LOGISTICA 19 bei SSI Schäfer

GIEBELSTADT Welche logistikbezogenen Herausforderungen beschäftigen Unternehmen aus Industrie, Handel und Wissenschaft in Europa und rund um den Globus? Auf der LOGISTICA 2019 des weltweit größten Inhouse-Expertenforums bei SSI Schäfer in Giebelstadt wurden aktuelle Herausforderungen der Intralogistik von den rund 240 Teilnehmern aus 36 Ländern diskutiert. Die Livedemonstration von Schlüsseltechnologien, Best-Practice-Sessions von SSI-Schäfer-Kunden, inspirierende Panel Talks und Keynotes sowie die branchenübergreifende Information und Diskussion über verschiedene Lösungsansätze bildeten die Basis für die bislang erfolgreichste LOGISTICA des Intralogistikspezialisten.

Neueröffnung Weinladen Dahms



Zum Einstand klangen die Gläser (v. l.): die Winzer Alexander und Jürgen Dahms, Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Seniorwinzer Horst Dahms, Jürgen Bode (stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt) und Vereinschef Werner Christoffel von „Schweinfurt erleben“. Foto: Uwe Eichler

SCHWEINFURT Der Wein fließt jetzt näher am Main: Zur offiziellen Eröffnung des neuen Weinladens Dahms traf sich das vinophile Schweinfurt in der Brückenstraße 23. Die Winzerfamilie serviert ihren Rebensaft, vom saisonalen Federweißer bis hin zu Frankenwein und -sekt, seit September gleich neben der etablierten Weinstube, früher bekannt als „Weinhalle Madrenas“. Anfang des Jahres hatte das „Weinfässer“ am Markt nach 42 Jahren geschlossen. Der Familienbetrieb sah dort Modernisierungsbedarf. Nun gebe es in der Brückenstraße die Möglichkeit für ein neues Konzept.

Gründerfreundlicher Standort am Main

WÜRZBURG Würzburg ist ein toller Standort für junge Unternehmen – etwa vier von fünf Gründern würden sich in der Domstadt am Main noch einmal selbstständig machen. Das zeigt eine Studie im Auftrag der Commerzbank.

Der eigene Chef sein. Das ist für die meisten Gründer der wichtigste Grund, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Ein weiteres wichtigstes Ziel für Jungunternehmer ist der Umsatz: Zwei von fünf Gründern in Würzburg möchten durch die Selbstständigkeit mehr Geld verdienen. Zudem hat jeder zweite Würzburger Gründer das Ziel, etwas zu bewegen und aktiv zu gestalten. Und noch eine lokale Besonderheit sticht im Bundesvergleich hervor: Mit 36 Prozent (22 Prozent bundesweit) liegt der Frauenanteil unter den Würzburger Gründern deutlich höher. Ebenso deutlich: Drei von zehn Gründern in Würzburg waren bei der Unternehmensgründung jünger als 30, die Hälfte jünger als 40 Jahre. Und drei von fünf Gründern in Würzburg haben ein Universitäts- oder Fachhochschulstudium absolviert.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der nunmehr sechsten Unternehmernkunden-Studie, durchgeführt vom Meinungsforschungsinstitut Ipsos im Auftrag der Commerzbank. Befragt wurden bundesweit 3.000 Gründer, die sich in den vergangenen sechs Jahren selbstständig gemacht haben. 50 davon in Würzburg. Vorgestellt wurde die Studie von Niederlassungsleiter Stefan Hecht und Manuel Durlak, Leiter Unternehmernkunde, beide von der Commerzbank Würzburg.

Geht es um die Finanzen, stehen Investitionen in Marketing und Vertrieb bei den

Gründern an erster Stelle. 54 Prozent der Gründer am Main – und damit deutlich mehr als der Bundesdurchschnitt – planen innerhalb der nächsten zwölf Monate solche Investitionen. Danach kämen Investitionen in das Personal. Dabei kümmern sich 88 Prozent der Würzburger Gründer selbst um ihre Finanzplanung. Auch diese Umfragezahlen verhalten sich etwa deckungsgleich mit denen der bundesweiten Umfrage. Gut jeder vierte Würzburger Gründer zieht externe Berater hinzu – das sind doppelt so viele wie auf Bundesebene. Nahezu deckungsgleich sehen laut Studie die Würzburger Gründer (32 Prozent) den Fachkräftemangel als einen der größten Problempunkte für ihr Unternehmen. Für jeden fünften der Würzburger Gründer, und damit mehr als im Bundesdurchschnitt, sei die Bürokratie eine Hürde beim Durchstarten.

Startkapital ist schnell aufgebraucht

Laut Studie zeigt sich, dass vier von fünf Gründern in Würzburg nur mit Eigenkapital an den Start gehen. Davon haben 42 Prozent – deutlich weniger als im Bundesdurchschnitt – mit weniger als 20.000 Euro begonnen. 70 Prozent der Gründer hatten maximal 50.000 Euro zur Verfügung. 56 Prozent der Würzburger Gründer gaben auch an, dass das Startkapital innerhalb der ersten sechs Monate aufgebraucht gewesen sei – deutlich schneller als im Bundesdurchschnitt.

Insgesamt bewerten knapp drei Viertel der Befragten Würzburg als gründerfreundliche Stadt. Vier von fünf Gründern würden sich wieder selbstständig machen.

Text/Foto: Elmar Behringer



Stellten eine Studie über Unternehmensgründer vor: Leiter Unternehmernkunden Manuel Durlak (l.) und Niederlassungsleiter Stefan Hecht, beide von der Commerzbank Würzburg.



Bei der Preisverleihung im Würzburger Hotel Maritim.
Foto: Boris Loeffert

Hanse Haus geehrt

WÜRZBURG Mit einer feierlichen Gala fand im Würzburger Hotel Maritim erstmals die Überreichung von Sonderpreisen zum 25. Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes 2019“ statt.

Geehrt wurde dabei die Hanse Haus GmbH & Co. KG aus Oberleichtersbach im Landkreis Bad Kissingen für ihr „Lebenswerk“. Das Spezialunternehmen für Hausbau in Holztafelbauweise ist bereits seit 1929 innovativ am Markt. Hanse Haus konnte 2018 im Vergleich zum Vorjahr sechs Prozent mehr Häuser bauen. „Erreicht hat das Unternehmen dieses Ergebnis mit einer beständig hohen Produktqualität, die nur erreicht werden konnte, weil alle Gewerke direkt durch eigenes Personal ausgeführt werden. Und das wird vom Unternehmen für den eigenen Bedarf ausgebildet“, so die Laudatio. Aktuell lernen 53 Azubis im Unternehmen.

Hanse Haus ist der einzige geprüfte und zertifizierte Fertighaushersteller für einbruchhemmende Fenster und Fassaden. Das Unternehmen sei auch bekannt für seine einzigartige Verleimtechnologie: Mit reduziertem Holzeinsatz werde dieselbe Statik erreicht wie bei herkömmlichen Bauweisen. Neue Smarthome-Anwendungen und die Eigenversorgung mit Fotovoltaikstrom vom Dach über einen Batteriespeicher sprechen ebenso für das Hausbauunternehmen wie die patentgeschützten Rollladenkastensysteme, die Hanse Haus schon vor einiger Zeit entwickelt hat.

Fast 700 Mitarbeiter profitieren bei Hanse Haus von einer eigenen Lehrwerkstatt, von Weiter- und Fortbildungen außer

Haus und einem Lebensarbeitszeitkonto. So können die Angestellten Anteile von Lohn oder Gehalt und Überstunden auf diesem Arbeitszeitkonto parken und beispielsweise ein Sabbatical einlegen oder eher in Rente gehen oder die Stunden für eine Pflegeauszeit nehmen. Das Unternehmen ermöglicht weiterhin duale Studiengänge für Mitarbeiter, gewährt finanzielle Unterstützung bei Qualifizierungsmaßnahmen und freut sich über individuelle Vorschläge zu Weiterbildungen. Im vergangenen Jahr wurden im Unternehmen 127 Praktikanten betreut.

Auch auf sozialem Gebiet engagiert sich Hanse Haus. So baute das Unternehmen der örtlichen Grundschule einen Geräteschuppen und spendete für die Defibrillatoren der Feuerwehr in Oberleichtersbach. Verschiedene Sport- und Kulturvereine erhalten finanzielle Mittel, Sachspenden, Sportbekleidung und profitieren von Sponsoringmaßnahmen. Besonders wichtig ist Hanse Haus die Unterstützung eines behinderten Jugendlichen aus Bad Brückenau.

Darüber hinaus integriert das Unternehmen Flüchtlinge und bereitet sie mit Praktika auf eine Ausbildung vor. Anerkannte Asylbewerber können die Ausbildung direkt bei Hanse Haus beginnen. Dafür werden Inhousekurse für das Erlernen der deutschen Sprache angeboten. Auch nimmt das Unternehmen unter anderem jährlich am Girls' Day teil.



Top bewertet bei der Capital-Studie über „Deutschlands beste Ausbilder“: Maschinenbauer Kurtz Ersä. Foto: Daniel Hartel/Kurtz Ersä

Kurtz Ersä zählt zu den besten Ausbildern

KREUZWERTHEIM Zum dritten Mal in Folge erreichte der Maschinenbauer Kurtz Ersä ein hervorragendes Ergebnis bei der Studie des Wirtschaftsmagazins Capital und gehört erneut zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben. Fünf von fünf möglichen Sternen gab es jeweils in den Bereichen „Ausbildung“ und „Duales Studium“.

Ausbildungsquote von zehn Prozent

Seit Langem engagiert sich der Kurtz-Ersä-Konzern besonders für die Qualifizierung junger Menschen. Eine Ausbildungsquote von zehn Prozent und ein Angebot von 20 Ausbildungsberufen belegen dies eindrücklich. Neben der Ausbildung bietet das inhabergeführte Familienunternehmen auch seinen Fachkräften attraktive Konditionen – in Form von vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten in der eigenen Akademie oder flexiblen Arbeitszeitkonzepten.

Die Capital-Studie legt auch Herausforderungen offen wie zum Beispiel zurückgehende Bewerberzahlen bei Auszubildenden und eine Vielzahl offener Fachkräftestellen. „Wir freuen uns über das sehr gute Abschneiden bei der Capital-Studie und dass wir zu den ‚besten Ausbildern Deutschlands‘ gehören. Für uns als attraktiver Arbeitgeber ist dies jedoch lediglich eine Momentaufnahme, denn im Wettbewerb um junge Talente dürfen wir nie nachlassen“, sagte Kurtz-Ersä-Personalleiterin Verena Alina Bartschat.

Fair im Markt und ein Spitzenverkaufsteam

WÜRZBURG / BERLIN Das Würzburger Unternehmen Flyeralarm wurde zum Jahresende in Berlin mehrfach ausgezeichnet. Zum einen konnten die Würzburger mit ihrer Neuausrichtung des Sales-Konzeptes bei den 15. Druck&Medien Awards überzeugen. Sie gewannen in der Kategorie „Kunden- und Verkaufsteam des Jahres“. Auch bei der sechsten Auflage des Deutschen Fairness-Preises belegte Flyeralarm den vordersten Platz.

Der Druck&Medien-Verband würdigte die Neuausrichtung des Kunden- und Verkaufsteams mit folgender Laudatio: „Das Unternehmen verbindet die Vorteile des dynamischen E-Commerce-Geschäfts mit den Stärken eines regional ausgerichteten Vertriebs- und Key-Account-Managements, das man bislang nur von den klassischen Druckereien her kannte. Eine einzigartige Kombina-

Flyeralarm-City-Centern ausgebaut werden. In höchstem Maße transparent, zuverlässig und preislich fair: Auch bei der sechsten Auflage des Deutschen Fairness-Preises belegte Flyeralarm den Spitzenplatz in der Gunst der Kunden. Das Würzburger Unternehmen erreichte in der Kategorie „Onlinedruckereien“ 74,5 von 100 möglichen Punkten und konnte sich damit in der Auswertung erneut gegen zwölf Wett-

nis, Zuverlässigkeit und Transparenz in 48 Branchen abgefragt.

In der bevölkerungsrepräsentativ angelegten Onlinestudie wurde konkret untersucht, ob Preis und Leistung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in einem für den Kunden angemessenen Verhältnis stehen. Auch die Einhaltung von Absprachen, die Verbindlichkeit von Zusagen sowie Reaktion und Kulanz bei Reklamationen wurden abgefragt. Der Verzicht auf Lockangebote und versteckte Kosten sowie die Vollständigkeit von Produktinformationen wurden im Bereich Transparenz bewertet. Das Preis-Leistungs-Verhältnis floss mit 40 Prozent, die Zuverlässigkeit und Transparenz gingen mit jeweils 30 Prozent in die Bewertung ein. In der Kategorie „Onlinedruckereien“ wurden 15 Unternehmen von Kunden bewertet.



Bei den Druck&Medien Awards 2019 wurde Flyeralarm ausgezeichnet (v.l.): Florian Berr, Dr. Markus Rall (Geschäftsführer POLAR-Mohr und Kategoriesponsor), Steffen Setzer und Gala-Moderatorin Ruth Moschner.
Foto: Andreas Schwarz

Flyeralarm hat den Fairness-Preis im Segment Onlinedruckereien gewonnen. Falk Pewestorf (Bildmitte), CFO von Flyeralarm, nahm den Preis in Berlin entgegen.
Foto: Thomas Ecke/DISQ/n-tv

Ein besonderer Preis – weil er von den Kunden kommt

„Für uns ist dieser Preis eine besondere Auszeichnung, kommt sie doch direkt von den Menschen, die wir jeden Tag erreichen wollen – unseren Kunden“, sagte Falk Pewestorf, CFO bei Flyeralarm, der den Fairness-Preis auf einer Galaveranstaltung in der Bertelsmann-Repräsentanz in Berlin entgegennahm. „Der wiederholte Sieg in unserer Branche zeigt uns, dass wir unsere Sache richtig machen – und das nicht erst seit gestern. Dieses Privileg müssen wir uns aber jeden Tag aufs Neue verdienen. Daher ist der Preis

tion auf dem deutschen Druckmarkt, mit der das Würzburger E-Commerce-Unternehmen seine Vorreiterrolle unter Beweis stellt.“

Bis Mitte 2018 wurden Großkunden der Onlinedruckerei deutschlandweit von einem in Würzburg sitzenden Sales-Team betreut. Im Zuge der Neuausrichtung entschied sich das Unternehmen für den Aufbau eines regionalen Key-Account-Managements.

Aus den Flyeralarm-Stores wurden City-Center

Für eine marktgerechte Abdeckung sowie durch Analyse bestehender Kundenkontakte wurden insgesamt sechs Kernzielregionen und Ballungsräume definiert, in denen unter anderem die bereits existenten Flyeralarm-Stores zu sogenannten



bewerber in seinem Segment durchsetzen. In der groß angelegten Verbraucherstudie vom Deutschen Institut für Servicequalität (DISQ) und dem Nachrichtensender n-tv wurden bei mehr als 50.000 Verbrauchern die Kriterien Preis-Leistungs-Verhält-

Auszeichnung und Ansporn zugleich.“ Das Unternehmen Flyeralarm gehört zu Europas führenden Onlinedruckereien im B2B-Bereich und ist darüber hinaus eines der größten E-Commerce-Unternehmen Deutschlands.

Geschäftsübergabe im Bett verkündet

SCHWEINFURT Andreas Büttner führt Möbel Mager in der vierten Generation weiter.

Eine besondere Wiedereröffnung haben die Gäste und Kunden bei Möbel Mager erlebt. Nicht nur wegen drei weiterer Anlässe, die das Fachgeschäft für Bett-systeme und Matratzen an diesem Tag gleich mitfeierte – Geschäftsübergabe, Modernisierung und 95-jähriges Firmenbestehen. Denn außergewöhnlich war zudem der Rahmen für die Präsentation der Grußworte. Die meisten Redner hatten es sich auf einem auf der Bühne platzierten Doppelbett bequem gemacht und gratulierten von hier aus Andreas Büttner zur Fortführung des familiengeführten Ladens in der nunmehr vierten Generation. Er ist seit 20 Jahren im Betrieb tätig und hat die Geschäftsführung von seiner Mutter Ulrike, die seit 1995 für Möbel Mager verantwortlich war, übernommen. Andreas Büttner dankte ihr dafür und erinnerte an die von ihr eingeleitete Neuaus-

richtung vom Möbelhandel zum Fachgeschäft für „gutes Sitzen und Liegen“ sowie die Geschäftsvergrößerung Mitte der 1990er-Jahre. Auf rund 1.000 Quadratmetern bietet Möbel Mager seinen Kunden verschiedene Bett-, Naturschlafsysteme, Boxspring-Betten, Lattenroste, Matratzen, Sessel und Entspannungstühle an.

Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, und Axel Schöll vom Handelsverband Bayern gratulierten der Familie zur Geschäftsübergabe und zum Jubiläum. Diese Leistung verdiene große Anerkennung, sagte Bode, denn nur ein Prozent aller Unternehmen werden überhaupt 100 Jahre alt. Lob hatte er bei seinem Grußwort vom Bett aus auch für die Spezialisierung übrig: „Ihr habt den richtigen Weg eingeschlagen. Das zeigt, wie flexibel der Einzelhandel sein kann.“



Bequeme Geschäftsübergabe vom Bett aus bei Möbel Mager in Schweinfurt (im Bild v. l., stehend): Jürgen Bode (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Anja Büttner, Paul Büttner, Axel Schöll sowie (vorne liegend) Andreas und Ulrike Büttner. Foto: Stefan Pfister

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:
www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.

Jeden Monat informiert!



www.B4BMAINFRANKEN.de

Höchste Auszeichnung für Winzer im Freistaat Bayern

WÜRZBURG WeinGala 2019: Staatsministerin Judith Gerlach übergibt Staatsehrenpreise an fränkische Winzer

Eine Belohnung für ein arbeitsreiches Jahr und für das stetige Streben nach höchster Qualität: Der Fränkische Weinbauverband feiert mit der WeinGala glanzvoll seine Winzer und würdigt deren Arbeit. Auch in diesem Jahr stand die Verleihung der vier Staatsehrenpreise im Mittelpunkt der Feier im VCC Würzburg. Als Anerkennung für ihr dauerhaftes Qualitätsstreben zeichnete die Bayerische Staatsministerin Judith Gerlach vor rund 600 Gästen aus Weinwirtschaft, Politik und Gesellschaft

nur die Qualität der fränkischen Weine, sondern auch das stimmige Gesamtkonzept in Franken, das mit der Dachmarke „Franken – Silvaner Heimat seit 1659“ authentische Werte und die außerordentliche Weinkompetenz der fränkischen Winzer erfolgreich nach außen trägt.

Weinbaupräsident Artur Steinmann beglückwünschte die vier Preisträger: „Dies ist die höchste Auszeichnung, die ein Betrieb in Bayern erhalten kann, und ein Symbol für ihre großartige Leistung. Jahre-

nicht nur Wertigkeit verkörpern, sondern dem Weingut auch einen echten Mehrwert bieten. Unter der gekonnten Moderation von Nicole Then und Klara Zehnder überreichten die Ehrenpreisstifter auf der Bühne unter anderem eine Glasplatte, mit den eingravierten Werten einer Winzerfamilie, und eine hölzerne Fassdaube, mit der ein Teil des Weinfasses kunstvoller Bestandteil des Weinguts wird.

Der Bayerische Staatsehrenpreis

Den Bayerischen Staatsehrenpreis erhält jeweils der Betrieb, der in den vergangenen drei Jahren in seiner Betriebsgrößenklasse die beste Prämierungsquote erzielt hat und somit den höchsten Anteil prämierter Weine an seiner Gesamtproduktion aufweisen kann. Für Liebhaber des Frankenweins bietet der Preis neben den Medaillen der fränkischen Weinprämierung eine ausgezeichnete Orientierung bei der Weinauswahl.

Die Ehrenpreise

Die Ehrenpreise erhalten die Weingüter, die jeweils am besten bei der Fränkischen Weinprämierung in ihrem Landkreis oder in der kreisfreien Stadt Würzburg abgeschnitten haben. Zusätzlich gibt es Ehrenpreise der Regierung von Unterfranken, des Bezirks Unterfranken und des Fränkischen Weinbauverbands, die sich ebenfalls an dem Abschneiden in der Fränkischen Weinprämierung orientieren. Der Ehrenpreis der Weinbruderschaft Franken wird durch ein jährlich wechselndes Thema und eine Verkostung durch die Mitglieder der Weinbruderschaft sowie externe Verkoster bestimmt.

Die Fränkische Weinprämierung

Jedes Jahr verkostet der Fränkische Weinbauverband auf der Fränkischen Weinprämierung die Weine der Winzer der Silvaner Heimat seit 1659 und bewertet diese nach einem Punktesystem. Die erfolgreichen Weine dürfen sich mit einer Goldmedaille (92–100 Punkte), Silbermedaille (85–91,99 Punkte) oder Bronzemedaille (78–84,99 Punkte) schmücken.



Weinbaupräsident Artur Steinmann, Bayerische Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach, Werner Schmitt (Winzerhof Kieselismühle aus Dettelbach), Daniel Sauer (Weingut Rainer Sauer aus Eschendorf), Gunter Geiger (Weingut Geiger und Söhne aus Thüngersheim), Andrea Wirsching (Weingut Hans Wirsching aus Iphofen) und die fränkische Weinkönigin Carolin Meyer (v.l.). Foto: Rudi Merkl

vier fränkische Weingüter mit dem Bayerischen Staatsehrenpreis aus. Für ihre dauerhaften hervorragenden Ergebnisse bei der Fränkischen Weinprämierung übergab Ministerin Gerlach die höchste Auszeichnung im Freistaat Bayern an den Winzerhof Kieselismühle aus Dettelbach (bis zu 5 Hektar), das Weingut Rainer Sauer aus Eschendorf (über 5 bis 15 Hektar), das Weingut Geiger & Söhne aus Thüngersheim (über 15 bis 50 Hektar) und an das Weingut Hans Wirsching aus Iphofen (über 50 Hektar). „Auf diese Auszeichnung dürfen Sie zu Recht stolz sein, denn Sie gehören zu den besten Winzern Bayerns“, so die Digitalministerin in ihrer Laudatio. Gerlach lobte nicht

langes Qualitätsstreben und ihre Passion für Perfektion haben sie hierhergeführt. Sie sind ein Aushängeschild für Franken, die Silvaner Heimat seit 1659!“

Ehrenpreise der Landkreise

14 weitere Weingüter erhielten für ihre Platzierung in der Fränkischen Weinprämierung Ehrenpreise der einzelnen Landkreise, der kreisfreien Stadt Würzburg, der Regierung von Unterfranken, des Bezirks Unterfranken, der Weinbruderschaft Franken und des Fränkischen Weinbauverbands. Eine Besonderheit hierbei stellt der jeweilige Preis dar, den die Landräte selbst aussuchten und auf der Bühne präsentierten. Er soll



Alle Preisträger des Abends (v. l.): Dr. Christine Ott, Professor Dr. Manfred Lutz, Professor Dr. Thomas Wurmb, Hans Stark, Vasilij Baumann, Florian Glemser und Franziska Glemser. Foto: IHK

Drittes Unibundkonzert war ein Erfolg

WÜRZBURG In der Neubaukirche wurden sechs Auszeichnungen und Forschungsförderpreise im Gesamtwert von 98.000 Euro verliehen. Der IHK-Förderpreis ging an Vasilij Baumann.

Nach den erfolgreichen Festkonzerten mit Preisverleihung in den Jahren 2017 und 2018 fand nun Mitte November 2019 das mittlerweile dritte Unibundkonzert mit vielen Highlights in der Neubaukirche statt. In der gut besetzten ehemaligen Universitätskirche wohnten zahlreiche musikbegeisterte und forschungsinteressierte Gäste dem abwechslungsreichen Festkonzert bei. Insgesamt wurden sechs Preise und Auszeichnungen mit einem Gesamtfördervolumen von 98.000 Euro vergeben.

Rossini und Bach begleiteten den Abend

Das Akademische Orchester der Universität Würzburg eröffnete den Konzertabend mit Gioachino Rossinis Ouvertüre „Die diebische Elster“. Das Preisträgerpaar Franziska und Florian Glemser trug mit Stücken aus „Souvenirs de la Russie“ von Johannes Brahms und dem Konzert für Klavier und Orchester in d-Moll von Johann Sebastian Bach zum Musikprogramm bei.

Auch in diesem Jahr wurden wieder hervorragende Forscher sowie Projekte ausgezeichnet. „Damit erhält die Universität einen großen Schub für die Förde-

Folgende Preise wurden verliehen:

- **Nachhaltigkeitspreis:** Hans Stark, Universitäts-Forstamt Sailershausen (3.000 €)
- **Preisträgerin Röntgenpreis:** Dr. Christine Ott, Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (5.000 €)
- **Musikpreis der Keck-Köpfe-Stiftung:** Franziska und Florian Glemser (5.000 €)
- **IHK-Förderpreis:** Vasilij Baumann, Technische Physik (35.000 €)
- **Förderprojekt „Kinder retten Leben“:** Prof. Dr. Thomas Wurmb, Universitätsklinikum Würzburg (25.000 €)
- **Forschungsförderpreis der Vogel Stiftung:** Prof. Dr. Manfred Lutz, Institut für Virologie und Immunbiologie (25.000 €)

rung exzellenter Forschung und überragender Nachwuchswissenschaftler an der Universität Würzburg“, freute sich David Brandstätter, Vorsitzender des Unibundvorstands.

va-Q-tec erhält Auszeichnungen

WÜRZBURG Die va-Q-tec AG, Pionier hocheffizienter Produkte und Lösungen im Bereich der thermischen Isolation und TempChain-Logistik erhielt gleich zwei Auszeichnungen von Deutschlands führenden Businessmagazinen: Zum einen zeichnete das Focus-Business-Magazin das Unternehmen zum dritten Mal in Folge als Wachstumschampion aus. Damit zählt va-Q-tec zu den Firmen in Deutschland mit dem größten Wachstum in den Jahren 2015 bis 2018. Nahezu gleichzeitig hat die WirtschaftsWoche ihre jährliche Liste von Deutschlands innovativsten Unternehmen veröffentlicht. Darauf wird va-Q-tec mit minimalem Abstand zum Sieger auf Platz zwei geführt. Vom Focus-Business-Magazin wurden die Wachstumschampions in Kooperation mit dem Hamburger Institut Statista ausgewählt.

Lücke geschlossen

KIRCHHEIM Mit dem länderübergreifenden Radweg zwischen Kirchheim und Oberwittighausen wurde der Lückenschluss zwischen dem Maintal- und dem Taubertal-Radweg geschaffen. Der Fahrradweg verläuft parallel der Bahnstrecke und führt direkt am Haltepunkt Gaubüttelbrunn vorbei. Ebenso wurde der Bahnhof erneuert. Am Ortseingang von Kirchheim wurde zusätzlich ein Teil der Staatsstraße 511 ausgebaut und eine neue barrierefreie Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer geschaffen. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Modernisierung und den barrierefreien Ausbau des Haltepunktes Gaubüttelbrunn auf 3,5 Millionen Euro.



Gäste aus den Gemeinderäten und Vertreter aus Politik sind mit dem Lückenschluss zufrieden. Foto: DB

SKZ – KTT

Ausbilder mit Stufe 2

Würzburg. Alexander Dittmann, betrieblicher Ausbilder am Standort Würzburg der SKZ – KTT GmbH, hat erfolgreich die zweite Stufe des Zertifizierungsverfahrens abgelegt. „Seit 17 Jahren im Unternehmen, ist er der erste Ausbilder mit Stufe 2 und kann sich nun ‚Zertifizierter Berufsausbilder Professional‘ nennen.“

Glückwunsch zu Stufe 2: Alexander Dittmann (Mitte) mit Christian Kroll, Referent Anpassungsweiterbildung, und David Seubert (re.), Berater Anpassungsweiterbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK



Jörg Conrad (Präsident Rotary-Club Würzburg), Prof. Dr. Hermann Einsele (Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II), Gabriele Nelkenstock (Vorsitzende des Vereins „Hilfe im Kampf gegen Krebs e.V.“) und Bernhard May (Präsident Golf Club Würzburg und Turnierorganisator). Foto: Golf Club Würzburg

GOLF CLUB WÜRZBURG

Charity-Golfturnier erspielt Spende für die Krebsforschung

Würzburg. Das erste Rotary-Charity-Golfturnier im Golf Club Würzburg war mit einer Spendensumme von 23.630 Euro ein großer Erfolg. Namhafte Unternehmen und Privatpersonen erspielten gemeinsam diese Summe. Der gesamte Erlös kommt der „Stiftung zur Förderung der Krebsforschung“ an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg zugute. Das ausgebuchte Golfturnier, ein fantastischer (Golf-)Tag sowie eine festliche Abendveranstaltung begeisterte insgesamt 110 Teilnehmer.

ZMI + PCS

Zutrittskontrolle für YT

Elfershausen/München. Die YT Industries GmbH ist Hersteller von Enduro-Bikes und Downhill-Machines. Das junge Unternehmen hat seine Fahrradproduktion im fränkischen Forchheim. Das expandierende Mountainbike-Start-up hat ein neu gebautes Firmengebäude bezogen. Die Ausstattung des Gebäudes mit Zutrittskontrolle und Zeiterfassung übernahmen die Kooperationspartner ZMI aus Elfershausen (Landkreis Bad Kissingen) und PCS Systemtechnik (München).

BUCHTIPP

Regie oder Regisseuritis

Veitshöchheim. Mit einer kulturhistorischen Betrachtung der Opernregie und ihrer Entwicklung im Lauf der Jahrhunderte stellt Dr. Blagoy Apostolov die provokante Frage nach der Relation und der Gewichtung von Partitur und Regisseur. In seinem neuen Buch „Regie oder Regisseuritis“ beleuchtet der ehemalige Intendant der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim und Moderator des Rundfunksenders Radio Opera die Geschichte der europäischen Opernregie.

PREH GMBH**Preh übernimmt eigene Tochter****Bad Neustadt a.d. Saale/Dippach.**

Der Automobilzulieferer Preh GmbH übernimmt das Werk der Tochterfirma Preh Car Connect (PCC) in Dippach/Thüringen. Damit erweitert Preh seine Fertigungskapazitäten für die Bereiche Fahrerbediensysteme (HMI) und E-Mobility, während PCC sich neben dem verbleibenden Werk in Oborniki (Polen) künftig verstärkt auf die Produktion im chinesischen Wachstumsmarkt konzentriert. Alle Beschäftigten in Dippach werden im Zuge der Umorganisation zu Preh-Mitarbeitern.



Die Riedel-Bau-Geschäftsleitung mit Prof. Dr. Werner Lang (von links): Matthias Lambers (Geschäftsführung), Stephan Kranig (Vorstand), Prof. Dr. Werner Lang (TU München), Stefanie Riedel (Aufsichtsratsvorsitzende), Herbert Treuting (Vorstand) und Klaus Weigand (kaufmännischer Leiter Riedel Bau). Foto: Christina Frase/Riedel Bau

RIEDEL BAU**Bauen mit positivem grünen Fußabdruck**

Schweinfurt. Die Riedel-Baugruppe setzt im 120. Jubiläumsjahr einen Schwerpunkt auf das Thema „nachhaltiges Bauen“. Begleitet wird dieser Schwerpunkt durch eine Vortragsreihe. Zur Auftaktveranstaltung hatte Riedel Bau Professor Dr. Werner Lang vom Lehrstuhl für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen an der TU München eingeladen. „Bereits heute sind die Belastbarkeitsgrenzen unseres globalen Ökosystems weit überschritten“, mahnte Professor Lang, machte aber auch Mut: „Bauen mit einem positiven Fußabdruck ist möglich!“ Dafür sei die Steigerung der Ressourceneffizienz, der umfassende Einsatz regenerativer Energiesysteme und Baustoffe sowie die Umsetzung geschlossener Kreisläufe nötig.

BB NET**Mitglied im Familienpakt Bayern**

Schweinfurt. bb-net, der Experte für gebrauchte IT, ist jetzt Mitglied im Familienpakt Bayern. „Bei bb-net ist es uns ein Anliegen, Familienfreundlichkeit nachhaltig zu etablieren. Unsere Wirtschaft wird nur dann auch in Zukunft für Fachkräfte attraktiv und damit wettbewerbsfähig sein, wenn wir ein familienfreundliches Klima schaffen. Dazu möchten wir aus Überzeugung einen Beitrag leisten. Jede Maßnahme zählt. Der ‚Familienpakt Bayern‘ liefert uns dafür Anregungen und Informationen und bietet eine Plattform, um uns mit anderen Unternehmen über ganz konkrete Maßnahmen auszutauschen“, so Michael Bleicher, Geschäftsführer der bb-net media GmbH.

SKF**Mehr als 1.000 Besucher im SKF-Ausbildungszentrum**

Schweinfurt. Wenn Alexa Fragen zu SKF und Ausbildung beantwortet, die Gäste mittels VR-Brille eine Reise in die Welt der virtuellen Realität unternehmen und SKF-Geschäftsführer Thomas Burkhardt vor dem PC an der 3D-Maus einer CAD-Anlage einen dreidimensionalen Ausdruck fabriziert – dann ist Tag der offenen Tür in der SKF-Ausbildung. Ausbildungsleiter Jürgen Stürzenberger, sein Team und seine Schützlinge hatten für die mehr als 1.000 Besucher ein buntes Programm zusammengestellt. Sie gewährten damit einen Einblick in die Gegenwart und die Zukunft im industriellen Berufsumfeld.



Rundgang mit den Ehrengästen (v. l.): Ausbilder Thomas Rappelt, Landrat Florian Töpfer, Geschäftsführer Harald Speck, Bürgermeister Karl-Heinz Kauczok, Betriebsratsvorsitzender Norbert Völkl, Geschäftsführer Thomas Burkhardt und Leiter Personalentwicklung Dr. Michael Wilhelm. Foto: Klara Weigand/SKF

ZAHLEICHE JUBILARE FÜR DIE KURTZ GMBH!

Kreuzwertheim. Neben der Einschätzung zur allgemein durchwachsenen Lage für die Kunststoffindustrie konnte Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug im Rahmen der allmonatlichen Informationsveranstaltung dennoch gute Perspektiven für das Geschäft der Partikelschaumstoff- und Gießereimaschinen aufzeigen. Die aktuelle Situation sei negativ, jedoch gebe es positive Zeichen im Auftragsengang, die frühestens in sechs Monaten Wirkung zeigten. Auch die Auftritte auf der Gießereifachmesse GIFA und Kunststoffmesse K 2019 wurden als sehr positiv eingestuft. Dann hatte Kurtz-Geschäftsführerin Carolin Kurtz ein ganzes Dutzend Jubilare zu ehren. Der längste Mitarbeiter, Joachim Baader, bringt es auf 40 Jahre: Gestartet war er 1979 als Azubi zum Dreher. Ab 1985 arbeitete Joachim Baader als CNC-Dreher an Traub-Maschinen und war im Folgenden an Bearbeitungszentren à la Scharmann (ab 1992) und Reiden (ab 2018) tätig, wo er zuverlässig dank seiner sehr guten Fachkenntnisse hervorragende Ergebnisse ablieferte.

Joachim Baader (mit Blumen), geehrt für 40 Jahre von Personalleiterin Verena Alina Bartschat (l.), Kurtz-Geschäftsführerin Carolin Kurtz und dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Joachim Kraft.



Alexander Graf (Mitte) – hier mit dem Konzernbetriebsratsvorsitzenden Joachim Kraft und Kurtz-Geschäftsführerin Carolin Kurtz – geht nach 21 Jahren als zuverlässiger Aluminisierer und Sandstrahler in den verdienten Ruhestand.



Jede Menge Jubilare bei der Kurtz GmbH im Oktober (v.l.): Personalleiterin Verena Alina Bartschat, Geschäftsführer Uwe Rothaug, Alexander Drach (10 J.), Michael Weiss (35 J.), Elmar Heffer (15 J.), Dirk Schmidt (15 J.), Wolfgang Bauer (30 J.), Kurt Kämmer (30 J.), Sebastian Schwab (10 J.), Joachim Baader (40 J.), Thomas Hartung (25 J.), Nurettin Cimen (20 J.), Stefan Ludwig, Dieter Popp (35 J.), Konzernbetriebsratsvorsitzender Joachim Kraft und Geschäftsführerin Carolin Kurtz. Alle Fotos: Colin Fischer/Kurtz Ersä



Von links: Personalleiterin Verena Alina Bartschat, Kurtz-Geschäftsführer Uwe Rothaug mit verdienten Mitarbeitern: Wolfgang Bauer (30 J.), Michael Weiss (35 J.), Kurt Kämmer (30 J.), Thomas Hartung (25 J.), Joachim Baader (40 J.), Stefan Ludwig (30 J.), Dieter Popp (35 J.), Konzernbetriebsratsvorsitzender Joachim Kraft und Kurtz-Geschäftsführerin Carolin Kurtz.

Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Martin Schmelz (Mitarbeiter der ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG in Oberthulba/Reith)

HASSBERGE

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Werner Hahn, Matthias Wernthaler, Walter Hofmann, Volker Pötsch, Petra Beyer, Bernd Römelt und Frank Schirmer (Mitarbeiter der ELSO Elbe GmbH & Co. KG in Hofheim)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Josef Zimmermann, Rosalinde Hau und Peter Saam (Mitarbeiter der ELSO Elbe GmbH & Co. KG in Hofheim)

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Thomas Werberich (Mitarbeiter der Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG in Würzburg)

Susann Hetterich (Mitarbeiterin der MSG eG in Würzburg)

Wolfgang Sauer (Mitarbeiter der RB Estenfeld-Bergtheim eG in Estenfeld)

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Linda Böhm, Rita Wiesner (Mitarbeiterinnen der RB Estenfeld-Bergtheim eG in Estenfeld)

FÜR 45-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Udo Dinselbacher (Mitarbeiter der MSG eG in Würzburg)



Kurtz-Ersa-Logistik ehrt Jochen Mattern.
Foto: Kurtz Ersä

GELERNTER FORMER SEIT 30 JAHREN BEI KURTZ ERSÄ

Kreuzwertheim. Kurtz-Ersa-Logistikgeschäftsführer Matthias Hofmann durfte einen Mitarbeiter für langjährige Betriebszugehörigkeit ehren: Jochen Mattern, der bereits von September 1975 bis Juli 1978 seine Ausbildung zum Former bei der Kurtz Eisengießerei absolviert hatte, war vor 30 Jahren am 02.10.1989 als Mitarbeiter in der Qualitätssicherung ins Unternehmen eingetreten. Über verschiedene Stationen im Unternehmen landete Mattern schließlich letzten Sommer bei seiner heutigen Position in der Kurtz-Ersa-Logistik. „Lieber Jochen, du bist bei allen anstehenden Aufgaben immer riesig engagiert und bringst große Lernbereitschaft auch für häufig wechselnde Jobs mit. Genau was wir brauchen, um im digitalen Geschäft weiter an der Spitze mitzuspielen. Im Namen von Kurtz Ersä danke ich recht herzlich für deinen engagierten Einsatz über 30 Jahre“, sagte Logistikchef Matthias Hofmann zur Übergabe von Blumen und Geldgeschenk im Kuvert.

160 JAHRE VERBUNDENHEIT MIT DER BANK

Rhön-Grabfeld. Margot Königsberger, Margit Schneider, Elke Seubert und Reinhard Bauß starteten 1979 ihr Berufsleben bei der Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld und schauen nun auf vier Jahrzehnte erfolgreiche Dienstzeit in der Bankenbranche zurück. Die Vorstände Markus Merz, Michael Reif und Tobias Herzog hatten die Jubilare zu einer Feierstunde geladen. Sie freuten sich über die langjährige Verbundenheit der Mitarbeiter mit der Bank und bedankten sich herzlich für ihre Einsatzbereitschaft. Zudem wünschten sie ihnen für die kommenden Jahre vor allem Gesundheit und weiterhin viel Erfolg und Freude beim Ausüben ihrer Aufgaben.



von links: Markus Merz (Vorstandsvorsitzender), Heike Vay-Bauß, Tobias Herzog (Mitglied des Vorstandes), Reinhard Bauß, Michael und Margit Schneider, Winfried und Elke Seubert, Jürgen und Margot Königsberger, Michael Reif (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) und Betriebsratsmitglied Stefan Zimmer. Foto: VR R-G

BETRIEBSJUBILARE DER ELSO ELBE GMBH & CO. KG

Hofheim. Die ELSO Elbe GmbH & Co. KG feierte zahlreiche Jubilare (v. l.): Die Ehrung übernahmen Rainer Huth, Betriebsratsvorsitzender, und Horst Kneuer, Geschäftsleitung, Volker Pötsch (25 Jahre), Petra Beyer (25 Jahre), Christian Endres (Technische Leitung), Bernd Römmelt (25 Jahre), Werner Hahn (25 Jahre), Matthias Wernthaler (25 Jahre), Frank Schirmer (25 Jahre), Peter Saam (40 Jahre), Walter Hofmann (25 Jahre), Rosalinde Hau (40 Jahre) und Josef Zimmermann (40 Jahre). Foto: privat



MÜLLER FEINBLECHBAUTECHNIK

Frammersbach. Vor 25 Jahren hat Ralf Caspar seine Ausbildungsstelle zum Konstruktionsmechaniker bei der Firma Müller Feinblechbautechnik angetreten. Nach seiner Weiterbildung zum Industriemeister Metall spielt er heute als Fertigungsgleiter eine tragende Rolle. Im Rahmen der Herbstsitzung des Gremialausschusses Main-Spessart haben Präsident Dr. Klaus D. Mapara und Geschäftsführerin Verena Müller-Drilling dem Jubilar Ralf Caspar gratuliert.

Foto: privat



40-JÄHRIGE TREUE ZUR RAIFFEISENBANK

Frankenwinheim. Am 1. September 2019 blickte Otto Schubert auf seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Raiffeisenbank Frankenwinheim zurück. Er begann im September 1979 seine Ausbildung zum Bankkaufmann. Nach verschiedenen Fortbildungen und Lehrgängen spezialisierte er sich immer mehr im Bereich der Anlageberatung. In einer Betriebsfeier würdigte die Vorstandsvorsitzende Andrea Helbig die Verdienste von Otto Schubert als Vermögensberater, der die Facetten des Bankgeschäftes von der Pike auf erlernte. Der Umgang und die Nähe zu seinen Kunden liegen ihm stets am Herzen. Frau Helbig sprach dem Jubilar Otto Schubert die Glückwünsche der IHK Würzburg-Schweinfurt aus und überreichte ihm eine Ehrenurkunde zum 40. Dienstjubiläum. Foto: privat

40 UND 25 JAHRE: GEIS EHRT JUBILARE

Bad Neustadt. Die Geis-Gruppe gratulierte an ihrem Stammsitz in Bad Neustadt insgesamt 13 Mitarbeitern zu ihrem Betriebsjubiläum. Zwölf von ihnen feierten in diesem Jahr ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit. Jubilar Gerald Weiß ist der Geis-Gruppe sogar schon seit 40 Jahren treu. Im Rahmen einer Feierstunde würdigte Geschäftsführer Jochen Geis die Jubilare. Er dankte Claudia Bardutzky, Ingo

Eckers, Woldemar Erbis, Sabine Freibott, Jürgen Fuchs, Udo Gessner, Jürgen Hess, German Ludwig, Marko Meininger, Thomas Müller, Birgit Straub, Barry Vitt und Gerald Weiß für ihr verdienstvolles und langjähriges Engagement. „In schnelllebigen Zeiten sind treue und engagierte Mitarbeiter mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem gesammelten Know-how ein wichtiger Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens“, sagte Jochen Geis. „Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr wieder so viele Jubilare ehren können. Jeder Einzelne von ihnen hat im Laufe der Jahre einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Geis-Gruppe geleistet. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Unternehmens ganz herzlich für Ihre Treue, Ihr Engagement und Ihre Leistung in all den Jahren!“ Foto: privat





Erntebilanz: Im Weingut Zehnthof Luckert gab es Zahlen und Fakten zum Weinjahr 2019 in Franken.
Foto: Rudi Merkl

Erntebilanz: ausgezeichnete Qualität 2019

SULZFELD Wenige Wochen nach der offiziellen Eröffnung der fränkischen Weinlese durch Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber zog der Fränkische Weinbauverband Bilanz zur diesjährigen Ernte. Im Sulzfelder Weingut Zehnthof Luckert präsentierten Artur Steinmann, Präsident des Fränkischen Weinbauverbands, der Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) Dr. Hermann Kolesch und Hermann Mengler, Leiter der Kellereifachberatung beim Bezirk Unterfranken, Zahlen und Fakten zum Weinjahr 2019 und natürlich auch die ersten Jungweine.

Hohe Qualität beim Frankenwein

Die Weinexperten bescheinigten der Lese in diesem Jahr einen sehr zügigen und konzentrierten Verlauf. Den fränkischen Winzern sei ein sehr gesundes Lesegut beschert worden. Beim Ertrag bewahrte sich die alte Winzerweisheit: „Wenn es wenig gibt, gibt's meist noch weniger.“ Lokale Frost- und Hagelschäden, aber auch Trockenheit und Hitzephasen sowie Verrieselungen aufgrund kalten Blütewetters im Mai, hätten 2019 für den einzigen Wermutstropfen gesorgt. Die hohe Qualität des 2019er-Jahrgangs dürfte jedoch teilweise dafür entschädigen. Bei einem durchschnittlichen Mostgewicht von 91 Grad Öchsle seien rund 95 Prozent der Ernte prädikatsweine geeignet.

Auf dem Weg zur Telemedizin

BAD NEUSTADT Der Investitions-, Strategie- und Finanzausschuss als beschließender Ausschuss des Aufsichtsrats der Rhön-Klinikum AG hat nach dem Verwaltungsrat der Medgate International der Gründung der gemeinsamen Gesellschaft Medgate Deutschland GmbH mit dem Telemedizinpionier Medgate zugestimmt.

An der neuen Gesellschaft mit Sitz in Deutschland wird die Rhön-Klinikum AG als Mehrheitsgesellschafter 51 Prozent der Anteile halten. Auf Medgate mit Sitz in Basel entfallen 49 Prozent der Gesellschafteranteile. In einer ersten Ausbaustufe werden Patienten von Medgate Deutschland in dringenden oder allgemein medizinischen Fragen im Rahmen der in Deutschland geltenden gesetzlichen Regelungen künftig Beratungen und Behandlungen per Telefon, Video, Internet oder Smartphone-App erhalten.

Im ersten Schritt richtet sich das Angebot an private Krankenversicherungen

Die Vorbereitungen für die Gründung sind bereits weit fortgeschritten. Über die finanziellen Details und die laufenden Gespräche mit Versicherungsgesellschaften wurde Stillschweigen vereinbart. Das Angebot richtet sich in einem ersten Schritt an private Krankenversicherungen und Selbstzahler. Die Zusammenarbeit mit gesetzlichen Krankenversicherungen sowie Erweiterungen des Angebots sind in Planung. So könnten gemeinsam mit Partner-Krankenversicherern künftig Versorgungsverträge für Arbeitgeber, weitere Dienstleistungsangebote, wie zum Beispiel reisemedizinische Beratungen oder auch Lösungen für psychiatrische Erkrankungen oder Telemonitoring-Programme, angeboten werden.

Stephan Holzinger, Vorstandsvorsitzender der Rhön-Klinikum AG, sagte: „Mit dem Campus Bad Neustadt haben wir das erste Versorgungsangebot in Deutschland geschaffen, das die bisherigen, wenig patientenfreundlichen Sektorengrenzen ambulant und stationär überwindet. Mit der Entscheidung für den Einstieg in die Telemedizin ergänzen wir nun die medizinische Wertschöpfung: Digital vor ambulant vor stationär ist die Formel, auf die

wir setzen. Beide Innovationen zeigen: Die Rhön-Klinikum AG ist weiterhin Pionier in der deutschen Versorgungslandschaft. Wir haben mit Medgate einen starken und erfahrenen Partner gefunden, der unsere hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen an ein attraktives telemedizinisches Angebot teilt.“

Das Leistungsangebot von Medgate Deutschland umfasst im Kern eine telemedizinische Beratung und Behandlung und bei Bedarf eine weiterführende Steuerung der Patienten in ambulante und stationäre Versorgungsangebote.

Die Vorteile für den Patienten liegen auf der Hand: Zeit- und ortsunabhängige Beratung und Behandlung sowie die direkte Ausstellung von Rezepten oder Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen. Wir bieten den Zugang zu telemedizinischen Leistungen 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche an 365 Tagen im Jahr. Die Behandlung durch fest angestellte Ärzte basiert auf etablierten evidenzbasierten medizinischen Leitlinien. Der Zugang zu den Ärzten erfolgt über einen telefonischen Erstkontakt mit einer medizinischen Assistenz oder nach einer automatischen Triage über eine Smartphone-App.

Telemedizin nach Schweizer Vorbild

Die Rhön-Klinikum AG hat gemeinsam mit Medgate umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um ein innovatives telemedizinisches Konzept in Deutschland einzuführen. Unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen werden die Strukturen für die Erbringung telemedizinischer und digitaler Dienstleistungen analog dem Schweizer Geschäftsmodell aufgebaut. Das Angebot richtet sich am Bedarf einer immer stärker digital werdenden Gesellschaft und deren Bedürfnissen nach einer effizienten, bequemen und raschen Gesundheitsversorgung aus.

200 Jahre Carl Witzel



BAD NEUSTADT Das Schmuckgeschäft von Elke Witzel-Fischer feiert das 200. Jubiläumsjahr. Damit ist das Bad Neustädter Unternehmen die älteste Handelsfirma der Stadt, die nunmehr in vierter Generation geführt wird.

Firmengründer war Johann Christoph Witzel. Der Handelsmann wurde 1774 in Lengsfeld bei Erfurt geboren, kam 1819 nach Neustadt und eröffnete in der Hohnstraße 12 ein Bijouterie-, Galanterie- und Spielwarengeschäft.

Die ersten beiden Bezeichnungen sind heute kaum noch geläufig. Hinter Bijouterie verbirgt sich die Herstellung von Schmuckgegenständen und hinter Galanteriewaren modische Accessoires wie Parfümfläschchen, Puderdosen, schöne

Knöpfe, Armbänder, Schnallen, Tücher, Schals, Bänder oder Fächer. Also kleine „Liebenswürdigkeiten“, die man damals gerne verschenkte.

Auf dem Weg zum Hoflieferanten

Sein Sohn Josef Witzel erwarb 1849 ein weiteres Haus in der Hohnstraße und baute das Geschäft aus. 1872 trat dessen Sohn Christian als Hauptteilhaber mit dem Vater auf, machte sich mit Neugründungen von Filialen in Lohr am Main, Königshofen,

Würzburg und Bad Kissingen selbstständig und erhielt den Titel „Hoflieferant“. 1884 trat Christian zurück und überließ seinem jüngsten Bruder Carl Witzel senior die Geschäfte in Neustadt, Königshofen und später auch in Bad Kissingen. 1884 kaufte Carl Witzel das Haus Katzenberger (heute Marktplatz 7) und eröffnete ein Goldschmiede-Ladengeschäft. Sohn Carl Witzel junior machte 1905 in Würzburg eine Goldschmiedelehre und arbeitete für namhafte Juweliere in Schweinfurt und Würzburg.

Schmuck trifft Optiker

1920 eröffnete Witzel ein Geschäft am oberen Marktplatz im Bereich der heutigen Marktbärbel-Passage. Kurz darauf wechselte er für eine Geschäftserweiterung in die Spörleinstraße, wo er sein Sortiment um eine Optikabteilung ergänzte. Carl Witzels Sohn Elmar legte 1968 in Berlin die Prüfung zum Augenoptikermeister ab. Nach Angaben seiner Schwester Elke war er in Bad Neustadt der erste Optiker mit der Bezeichnung „staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister“. *Fotos: Sigrid Brunner, Michael Fischer*



Elke Witzel-Fischer erhielt die IHK-Ehrenurkunde zum Firmenjubiläum.

50 Jahre Boote Pfister

SCHWEBHEIM Boote Pfister in Schwebheim kann auf über 50 Jahre Firmengeschichte zurückblicken. Auf 17.000 Quadratmetern präsentiert das Familienunternehmen über 150 neue und gebrauchte Motorboote – und ist dabei nicht nur im innerdeutschen Vergleich erfolgreich. Die Kombination aus Vielfalt, Leidenschaft und Erfahrung gehört zu den Eckpfeilern des Geschäftsmodells. Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der größten US-Werft Sea Ray bekam Boote Pfister erst kürzlich den „International Top 5 Dealer Award 2018“ vom Hersteller verliehen. Hinter Marina Marbella in Spanien und Performance Boats in Mexiko liegt Boote Pfister auf Platz 3. Darüber hinaus wurde das Unternehmen in diesem Jahr vom Bootshersteller Jeanneau mit dem „Dealer of the Year 2019“-Award ausgezeichnet. Jeanneau zählt zu den erfolgreichsten Boots- und Yachtherstellern weltweit. Im Rahmen des europäischen Händlertreffens wurde der Award für den erfolgreichen Verkauf der Außen- und Innenbordmodelle an Boote Pfister übergeben. *Foto: Boote Pfister*



Ein süßes Jubiläum

VEITSHÖCHHEIM Die Frankonia Schokoladenwerke GmbH wird 150 Jahre alt. Was mit der „Ersten Würzburger Conserven und Chokoladenfabrik“ begann, ist heute eine zuckersüße Erfolgsgeschichte.

Die Frankonia Schokoladenwerke GmbH in Veitshöchheim im Landkreis Würzburg feiert in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen. Den Grundstein für die Schokoladenfabrik legte einst der Meisterkonditor Wilhelm Friedrich Wüchener 1869 mit der Eröffnung der „Ersten Würzburger Conserven und Chokoladenfabrik“ in der Würzburger Kaiserstraße.

Heute ist die mainfränkische Schokoladenfabrik zu einem internationalen Produzenten gewachsen. „Von Veitshöchheim aus liefern wir unsere süßen Produkte in mittlerweile mehr als 100 Länder der Welt“, sagt Geschäftsführer Hüseyin Alkan.

Seit 1977 sind die Veitshöchheimer Teil der internationalen französischen Cémoi-Gruppe – mit rund 3.000 Mitarbeitern einer der größten Schokoladenproduzenten Europas.

70 Millionen Tafeln Schokolade

Im Durchschnitt werden in Veitshöchheim jährlich rund 7.000 Tonnen Schokolade produziert. Das sind hochgerechnet rund 70 Millionen Tafeln, so Alkan. Rund 50 Prozent der Produktion werde im Auftrag der großen europäischen Süßwarenhersteller und



Frankonia-Schokoladenwerke-Geschäftsführer Hüseyin Alkan vor seinem süßen Sortiment, das in über 100 Länder der Welt geliefert wird.

deren Marken produziert. Die andere Hälfte der Produktion sind Eigenmarken der Frankonia Schokoladenwerke. Dabei setzen die Veitshöchheimer bei rund 20 Prozent ihrer Produkte „auf nährwertoptimierte und zuckerfreie Schokolade“, so Alkan.

Im Trend sind sie dabei mit Produkten für Allergiker, Diabetiker und auch mit laktosefreien Artikeln. Zum anderen wird ein Teil des Sortiments mit Schokolade gefertigt. Dazu kommen Pralinen, Cornflakes

mit Schokolade, Waffelschnitten, Schoko- und Müsliriegel sowie verschiedene Saisonartikel. Vielen Würzburger war die Schokoladenfabrik lange Jahre – seit 1892 – mit ihrem Standort am Würzburger Südbahnhof bekannt.

Mit dem Jahr 1982 sind die Schokoladenhersteller in das Veitshöchheimer Gewerbegebiet auf eine Fläche von rund 43.000 Quadratmetern umgezogen.

Text/Foto: ebe

An der Spitze seiner Zunft

ARNSTEIN-BINSBACH Die Alte Hausbrennerei Wecklein in Arnstein-Binsbach feiert 70-jähriges Bestehen und ist bestens gerüstet für die Zukunft. Familie Wecklein führt eine der modernsten Brennereien Frankens, die in diesem Jahr auf 70 Jahre Geschichte zurückblicken kann. Inhaber Günter Weck-

lein freut sich daher umso mehr, dass er mit dem baldigen Eintritt in sein 70. Lebensjahr die Verantwortung über die Brennerei an seine beiden Söhne Patrick und David abgeben wird. Beide haben eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Brenner an der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau absolviert, sind längst in der Brennerei tätig und schreiben die Geschichte fort. Bereits 1949 wurde auf dem Hof mit dem gewerbsmäßigen Brennen begonnen, um im Winter einen kleinen Zusatzverdienst zu haben. Alfred Wecklein und seine Frau Rosa begannen mit vier Sorten und schon bald erwarben sie mit ihren Erzeugnissen die Gunst der Kon-

sumenten weit über Frankens Grenzen hinaus. Ihr Sohn Günter wuchs inmitten dieser bäuerlichen Genusswelt auf und führte sie zu neuen Höhen. Immer wieder experimentierte er mit neuen Sorten. Erst wenn das Ergebnis den hohen Ansprüchen genügte, wurden sie auch in das Sortiment aufgenommen. Herausragend dabei seine Entdeckung der alten Speierlingsfrucht, die dermaßen überzeugend vergeistigt wurde, dass die Gourmetzeitschrift „Feinschmecker“ darauf aufmerksam wurde und die Arbeit des Brenners deutschlandweit publik machte. 1995 übernahm der Sohn die Brennerei in alleiniger Verantwortung und modernisierte sie seitdem stetig – zuletzt mit der Einrichtung einer neuen, imposanten Schaubrennerei.

Text: Dominik Röding/mit freundlicher Genehmigung der Main-Post



IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (2. v.l.) übergibt die Ehrenurkunde an Geschäftsführer Günter Wecklein (3. v.r.).

Foto: Dominik Röding/Main-Post



25 JAHRE WUQM CONSULTING

Würzburg. IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag (links) überreichte den Geschäftsführern von WUQM Consulting GmbH aus Würzburg, Dr. Stefan Müssig (rechts) und Dr. Michael Zöller (Mitte), eine IHK-Ehrenurkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Foto: IHK



JUBILAR BEI LOHRELEMENT

Gemünden a. Main. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Firma LohrElement GmbH aus Gemünden a. Main überreichte Oliver Freitag (r.) die Ehrenurkunde der IHK an die beiden Geschäftsführer Klaus Roth und Stefanie Träger. Foto: privat



25 JAHRE CHRISTIAN ENDRES

Karlstadt/Rohrbach. IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag überreichte Christian Endres die IHK-Urkunde für 25 Jahre Selbstständigkeit im Dienstleistungsgewerbe. Seit 2011 ist er Mitinhaber einer 1,5-Megawatt-Freiflächenfotovoltaik-, einer Dachfotovoltaik- sowie einer Biogasanlage. Foto: privat



35 JAHRE APLAWIA

Kitzingen. Seit 1984 führt der Aplawia e.V. berufliche Integrationsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose und benachteiligte Menschen durch. Des Weiteren ist der Aplawia e.V. Träger der freien Jugendhilfe und Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes. Der Verein betreibt zudem das Gebrauchtwarenkaufhaus. Aplawia e.V. arbeitet zuschussfrei und finanziert sich über Dienstleistungen selbst. Foto: Aplawia



10 Jahre AzubiCamp

MASSBACH Das AzubiCamp der Trainings- und Beratungsagentur just ask! GmbH feierte sein 10-jähriges Bestehen. Initiiert vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und aus der Idee heraus, Unternehmen in der Region beim Onboarding ihrer Auszubildenden professionell zur Seite zu stehen, unterstützt das AzubiCamp inzwischen mehr als 150 Auszubildende pro Jahr. „Unser Anspruch ist es, innerhalb von nur 48 Stunden ein Team – eine echte Einheit – zu formen, die sich über die gesamte Ausbildungszeit hindurch unterstützt“, erklärt Dipl.-Pol. (Univ.) Alexander Schmieden, geschäftsführender Gesellschafter, das Konzept. Das zweite große Ziel bestehe darin, die Auszubildenden mittels Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung wesentlicher beruflicher Kompetenzen wie auch der 21st Century Skills ideal auf das Berufsleben vorzubereiten. Der eigentliche Schlüssel des Erfolgs des AzubisCamps liege in der lockeren, vertrauensvollen und gleichzeitig professionellen Atmosphäre. „Die Azubis verhalten sich, bedingt durch unsere externe Anleitung, völlig frei und nicht wie auf dem Prüfstand“, sagt Schmieden. „So können sie das Know-how viel besser annehmen. Die Ausbilder können sich dabei zurücklehnen und auf das Wesentliche – das Kennenlernen ihrer neuen Auszubildenden – konzentrieren.“ Das Teamtraining wurde bereits im Jahr 2011 mit dem Landespreis der Wirtschaftsjuvenen in Bayern ausgezeichnet. Die Universität Bamberg hat die nachhaltige Wirksamkeit des AzubiCamps wissenschaftlich bestätigt. Foto: Just ask GmbH

mainwein-Weinbistro feiert Jubiläum

KITZINGEN Im November feierte das mainwein-Weinbistro auf der Alten Mainbrücke in Würzburg sein 10-jähriges Bestehen. Und damit feierte auch Würzburgs schönste Nebensache, der Brückenschoppen, Jubiläum. Als die Winzergemeinschaft Franken eG (GWF) 2009 das Weinbistro direkt am Fuß der Alten Mainbrücke eröffnete und bald darauf anfang, Weingläser an Gäste auf der Brücke herauszugeben, ahnte niemand, welche Erfolgsgeschichte sich daraus entwickeln sollte. Heute ist der Brückenschoppen jedem Einheimischen und Touristen ein Begriff und gehört mittlerweile zu Würzburg wie der Dom und die Residenz.



Zahlreiche Gäste stießen an den 10. Geburtstag des mainwein-Weinbistros an. Foto: Herbert Kriener



Vogler: Familienunternehmen durch und durch

WARTMANNSTROTH Seit 1954 ist das Unternehmen „Vogler“ in Familienhand – nun lebt die vierte Generation auf dem Hof. Vor genau 25 Jahren wurde der Betrieb Vogler's Hofprodukte GbR gegründet. Verschiedene Produktionsbereiche wurden klar abgegrenzt, so stand der Vermarktung der Produkte nichts mehr im Wege.

Über die Jahre war der kontinuierliche Aufbau der Produktpalette mit regionalen Partnern im Ökobereich ein wichtiges Thema, um auch dem Lebensmittel-Einzelhandel eine breite Auswahl bieten zu können. Mit der Größe des Unternehmens wuchsen auch die Ansprüche an die Qualität und die Zertifizierungen des Bauernhofs. Mit IFS Global Markets wurde 2017 eine neue Ära im Qualitätsmanagement erreicht.

Als Mitglied im Familienpakt Bayern zeigt sich die Familie Vogler offen gegenüber flexiblen Arbeitszeitmodellen: „Grundstein für ein funktionierendes Unternehmen sind die Menschen, die dahinterstehen und jeden Tag ihr Bestes geben“, sagt Frank Vogler, Geschäftsführer des Familienunternehmens.

Neben weiteren Partnern und vielen Ideen ist auch das Thema Modernisierung sehr im Fokus der Geschäftsführung. „Wir sind stolz auf das, was bisher aus unseren gestreuten Samen gewachsen ist und wie die nachfolgenden Generationen mit Herz und Leidenschaft dabei sind“, so Paula Vogler, zweite Geschäftsführerin auf dem Hof. *Foto: Vogler*

TRIPS ist „ready for tomorrow“

GRAFENRHEINFELD Seit mittlerweile 30 Jahren leiten Caroline und Christian Trips erfolgreich das Familienunternehmen aus Grafenrheinfeld. Dies wurde mit einer Jubiläumsfeier unter dem Motto „Ready for tomorrow“ mit den Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten gefeiert. Vom Start-up mit Carolin und Christian Trips ist die Belegschaft inzwischen auf über 270 Mitarbeiter angestiegen.

TRIPS agierte in den vergangenen Jahren für regionale und überregionale Unternehmen wie BASF, König & Bauer, Knauf, MAN, Procter & Gamble, Siemens sowie ZF als Systempartner für komplexe Turn-Key-Lösungen in den Bereichen Fabrik-, Gebäude- und Prozessautomatisierung.

Per Remote-Zugang werden zum Beispiel Brauereien, Farbproduktionen, Kraft-, Kalk- und Zementwerke gesteuert und TRIPS betreut den gesamten Lifecycle der Anlage.

Frühzeitig hat die Geschäftsführung bereits das Thema Digitalisierung vorangetrieben und bringt die Verschmelzung von Operational Technology (OT) und Information Technology (IT) als Systemhaus voran. So wird der Weg für die Zukunft geebnet. Dadurch wird künftig eine Integration von Daten über alle Ebenen möglich: vom Shopfloor bis in IT-Systeme wie Supply-Chain-Management und Enterprise-Resource-Planning.

Durch die zunehmende Digitalisierung sind immer komplexere und speziellere Softwarelösungen erforderlich – genau hier setzt TRIPS an. Mit dem Consulting-Ansatz „TRIPS – Thinks your business“ beraten und helfen die Engineering-Spezialisten ihren Kunden, damit diese sich schneller auf ihren Märkten anpassen und optimal aufstellen können. Im Zuge der Wandlung zum Systemhaus liegt der Fokus auf der Verknüpfung von Automatisierungs- & Digitalisierungslösungen. TRIPS verknüpft die Wertschöpfungskette vom Anlagenkonzept, basierend auf objektorientiertem Engineering, einer konsistenten Datenbereitstellung, in Kombination mit digitalen CAD-Planungstools und agilem Software-Engineering, bis hin zu Webapplikationen und Cloudservices. *Fotos: Trips*



Damit die Trips-Erfolgsstory weitergeführt wird, ist seit April Linus Trips (Mitte) als „Next Generation“, mit im Unternehmen. Caroline Trips (Geschäftsführung), Linus Trips (Sales Manager) und Christian Trips (Geschäftsführung).



Landrat Florian Töpfer, Linus Trips, IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Moderator Dirk Denzer (v.l.) in der Talkrunde zur zukünftigen Aufstellung der Wirtschaft und Digitalisierung in der Region.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Fertigbau

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH

94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0

gbi@wolfsystem.de

WWW.WOLFSYSTEM.DE



Datenträgervernichtung



Würo
Papierwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06049 95100

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Ghostwriting

Rückblick. Ausblick. Highlight des Jahres.



Man verliert leicht den **Überblick**. Mit uns behalten Sie den **springenden Punkt** im Auge.
Redenschreiber J. Rieger

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de · Telefon (09 31) 90 73 28 76

Inserentenverzeichnis

atarax GmbH & Co. KG	68	FIS-ASP GmbH	71	schuberts messe + mehr	OBF
Aumüller & Wegner		Gebr. Markewitsch GmbH	97	Servicebüro 5 am Tag	21
Finanzmanagement GmbH	48	Gillig & Keller	97	Sparkasse Mainfranken Würzburg	52, 53
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	56	HARTMANN SCHULZ PARTNER	73	SSH Software und	
BayBG Bayerische		HCMManagement GmbH	50	Systemberatung GmbH	59
Beteiligungsgesellschaft mbH	64,65	HORNA GMBH Verpackungen	49	SSI Schäfer Noell GmbH	70
Bechtle AG	15	i can eckert communication GmbH	49	Staatliche Lotterieverwaltung	
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	IWM Autohaus GmbH	5	Abteilung Spielbanken	U4
BeraterNetz Mainfranken		JR Management Services & Qualifizierung	OBF	Stadhalle Lohr	63
e.V. Thomas Görgens	OBF	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	97	Steinmetz Einrichtungen GmbH	53
Best of Best Products		KIM Krick Interactive Media GmbH	50	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Computer & Software Service	OBF	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	VR-ImmoService Mainfranken GmbH	60, 61
casabianca GmbH & Co. KG	62	LETTERSHP SEUBERT GmbH	OBF	Wissen am Fluß Thomas Görgens	7, OBF
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	46	m-cit GmbH	69	Wolf System GmbH	97
DACHSER SE Logistikzentrum Würzburg	U2	OTTO HEIL GmbH & Co. KG	72	Würzburger Hafen GmbH	67
Daeneke GmbH	OBF	Pfeuffer GmbH	66		
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	58		
Energieversorgung Main-Spessart GmbH	57	Redenschreibern J. Rieger	97		
Firmengruppe Riedel Bau	51	Röder HTS Höcker GmbH	97		
FIS Informationssysteme		Schäfflein AG	54, 55		
und Consulting GmbH	47	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	97		

Bitte beachten Sie den Beihefter der Kunden
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Feuerwerk in Würzburg.

Gesehen von Fabian Roßhirt.

TITELTHEMA 01/2020: Fit und Gesund

Redaktionsschluss: 10.12.2019
Anzeigenschluss: 17.12.2019
Druckunterlagenschluss: 19.12.2019
Erscheinungstermin: 04.01.2020



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App.

Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Personaldienstleister
- Abfallentsorgung & Recycling
- Modernes Büro
- Industrie- und Maschinenbau

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION

Radu Ferendino (Chefredakteur),
Telefon 0931 4194-319, wim@wuerzburg.ihk.de
Marcel Gränz (CvD):
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
Melanie Krömer
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
Patricia Volk
patricia.volk@wuerzburg.ihk.de

ISSN 0946-7378

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
Stefan Kritzer, Rudi Merk, Dr. Bernhard Rauh,
Jörg Rieger, Günter Weislogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: HandyGames

REDAKTION

Elmar Behringer,
Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
0931 460 77 535
elmar.behringer@
vmm-wirtschaftsverlag.de

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg,
gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
Verbreitete Auflage:
13.086 Exemplare
(3. Quartal 2019)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Liebe Leser, Messebau ist eine spannende Angelegenheit. Die Herausforderung ist es, alles so umzusetzen, dass räumliche Vorgaben, Attraktivität und Funktionalität miteinander harmonieren. Im März wird mein Team solches für unseren Kunden bei der Feinschmeckermesse in Iphofen umsetzen. Davon lesen Sie auch bei www.B4BMAINFRANKEN.de.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Harald Schubert

Schuberts Messe und mehr, Iphofen
Inhaber

BÜHNE. BAR. RESTAURANT. CASINO.

ERLEBNISSE *zum* VERSCHENKEN



Ihre
**GESCHENK-
PAKETE**
auf
[www.spielbanken-
bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)



SPIELBANK BAD KISSINGEN

www.spielbanken-bayern.de



Glücksspiel kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 21 Jahren. Informationen und Hilfe unter www.spielbanken-bayern.de